



# ARBEITSBERICHT

Landesjugendring Saar  
2017/2018



Arbeitsgemeinschaft  
der Kinder- und Jugendverbände  
im Saarland

Landesjugendring  
Saar



**Herausgeber:**

Landesjugendring Saar e.V.  
Vorstand

**Redaktion**

Gesamt: Georg Vogel,  
Jugendserver-Saar: Nicole Lammerz  
Projekte: Carmen John

**Gestaltung:**

Georg Vogel

**Manuskript:**

Birgit Rauen-Oberst, Nicole Lammerz,  
Carmen John, Georg Vogel

**Fotos:**

Landesjugendring Saar, Jugendserver-Saar,

**Auflage:**

300

**Anschrift:**

Landesjugendring Saar e.V.  
Stengelstraße 8  
66117 Saarbrücken  
Tel: 0681/63331  
Fax: 0681/63344  
E-mail: [info@landesjugendring-saar.de](mailto:info@landesjugendring-saar.de)  
Internet: [www.landesjugendring-saar.de](http://www.landesjugendring-saar.de)



Landesjugendring  
Saar  
*Kinder- und  
Jugendverbände  
im Saarland*

*Der Druck der Broschüre wird  
unterstützt vom*

• Ministerium für  
Soziales, Gesundheit,  
Frauen und Familie

**SAARLAND**



# INHALT

Vorwort	5
SCHWERPUNKTE	
Übersicht 2017/2018	6
Demokratiebildung	10
Demokratie? EiJo!	14
Erinnerungsarbeit	16
Förderung der Jugendverbände	18
Entbürokratisierung und zeitgemäße Förderung	19
Fortbildung/Seminare	23
REGELARBEIT	
Sicherung der Handlungsfähigkeit des LJR	24
Jugendpolitische Gespräche	28
Servicestation LJR	30
Gremienarbeit	32
PROJEKTE	
Junge Biosphäre	44
MigrantInnen-Jugendgruppierungen stärken	50
Jugendserver-Saar	54
PRESSE	65
POSITIONEN	76

Mit diesem Bericht blicken wir als Vorstand auf zwei Jahre zurück, die es in sich hatten. Wir konnten jugendpolitische Akzente setzen, Verbesserungen für die Förderung der ehrenamtlichen Kinder- und Jugendarbeit erreichen und auch den Landesjugendring selbst nach Jahren prekärer finanzieller Rahmenbedingungen auf eine solide Förderbasis stellen.

Drei Beispiele möchten wir herausgreifen:

- Mit unserem Protest gegen die Streichung des Halberg-Open-Airs - erstmals im Verbund mit den demokratischen Partiejugendorganisationen - haben wir ein wichtiges Event für Kinder und Jugendliche im Saarland gerettet.
- Im Verbund mit der schlagkräftigen und beharrlichen Arbeit der AG schafften wir es, gemeinsam mit Politik und Verwaltung, Stück für Stück ganz konkrete Verbesserungen in der Förderung von Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit zu erzielen.
- In sehr intensiven Gesprächen gelang es uns, die Koalitionsfraktionen und die Landesregierung davon zu überzeugen, weitere dringend benötigte BildungsreferentInnen-Stellen bei den Jugendverbänden zu fördern und eine auskömmliche Finanzierung des Landesjugendrings Saar mit dem kommenden Doppelhaushalt auf den Weg zu bringen.

Der Landesjugendring Saar ist kein abstraktes Gebilde. Es sind die Mitgliedsverbände und ihre Leitungskräfte, die dieses Netzwerk stark machen. Nur deshalb konnten wir in den beschriebenen Beispielen und weiteren Arbeitsfeldern erfolgreich sein. In demokratischen Diskussionsprozessen entwickeln wir unsere gemeinsamen Positionen in Arbeitsgruppen, Vorstand, Hauptausschuss sowie Vollversammlung und treten dann geeint als starkes Netzwerk auf.



Das führt zum Erfolg und diesen Weg werden wir weitergehen.

Es stehen noch genügend jugendpolitische Aufgaben auf unserer Liste, die anzugehen sind. Hier nur ein paar Stichworte: der Engagement- und Kompetenznachweis, der kurz vor einer Umsetzung steht; die bedarfsgerechte und zukunftstaugliche Förderung der Jugendarbeit, die eigenständige Jugendpolitik und nicht zuletzt: eine stark verbesserte und bezahlbare Mobilität (nicht nur) für junge Menschen im Saarland.

Wir danken allen, die sich mit uns dafür engagieren:

- Den Engagierten in den Kindern und Jugendverbänden
- Den EntscheidungsträgerInnen in Politik und Verwaltung, mit denen wir in einem intensiven Dialog stehen
- Den Medien, die über uns berichten

Wir freuen uns, den LeserInnen einen Arbeitsbericht zu präsentieren, der unsere Engagementfelder der letzten beiden Jahre veranschaulicht und belegt, dass ohne den Landesjugendring und seine Mitgliedsverbände das Saarland alt aussähe!

Sandra Aedtner

Rieke Eulensten

Erik Meisberger

Rainer Schulze

Tobias Wolfanger

# 2017

REGELARBEIT

Juleica-Kalender

Mitgliederzeit-schrift  
Info-aktuell

Broschüre  
Kulturring der Jugend

Mitgliedersch Info-a

Planspiel:  
Förder-schungel

Beteiligung  
Demo gegen  
NPD-Parteitag

Demokratie? EiJO!  
Auftaktveranstaltung

Juleica-Vielfalt  
Qualifizierung

Seminar Handeln  
gegen rechten Po-pulismus

Wahl-O-Mat on tour  
zur Landtagswahl

Workcamp  
Buddeln und  
Bilden

Gespräch  
Staatssekret  
Elke Ferner (

JANUAR

FEBRUAR

MAERZ

APRIL

MAI

JUNI

PROJEKTE

## Jugendserver-Saar

Start  
angekommen.  
saarland

KomComm  
Projekttag  
Völklingen

Workshop  
Stark ins Leben  
Mein Image im Netz

KomComm  
Projekttag SB

Start  
you-fair.de

Start  
wahlwutz.de

Relaunch  
Jugendserver-Saar

KomComm  
Projekttag SB

## Junge Biosphäre

Durchführung von Kleinprojekten

## MigrantInnen-Jugendgruppierungen stärken

Runder Tisch  
MigrantInnen-Jugendor-  
ganisationen

**erzeit-  
rift  
ktuell**

**Start Spielzeit 17/18  
Kulturring der Jugend**

**Mitgliederzeit-  
schrift  
Info-aktuell**

**Halberg-Open-Air  
als Open-Air gerettet**

**Wahl-O-Mat on tour zur  
Bundestagswahl**

**Anhörungen bei  
Landtagsfraktionen**

**mit  
tärin  
(MdB)**

**Gespräch mit  
MP Annegret  
Kramp-Karrenbauer**

**Gespräch mit  
Sozialministerin  
Monika Bachmann**

**Juleica-Vielfalt  
Qualifizierung**

**Dankeschön-Fahrt  
in den Europa-Park**

**JULI**

**AUGUST**

**SEPTEMBER**

**OKTOBER**

**NOVEMBER**

**DEZEMBER**

**B**

**KomComm  
Projekttag  
Quierschied**

**KomComm  
Projekttag  
SLS**

**Beteiligung an der  
Ausstellung  
Kinderrechte**

**Workshop beim  
Jugendrotkreuz**

**Beteiligung am  
3. Saarländischen  
Medientag**

**Durchführung von Kleinprojekten**

**Forum  
Junge Biosphäre**

**MigrantInnen-Jugendgruppierungen stärken**

**Fachtag  
Angewandte  
im Saarland**

**Kooperation mit  
Juleica-Vielfalt  
Qualifizierung**

# 2018

REGELARBEIT

Juleica-Kalender

Mitgliederzeit-schrift  
Info-aktuell

Broschüre  
Kulturring der Jugend

Mitgliederzeitschrift  
Info-aktuell

Seminar  
DSGVO

Dialogforum  
Demokratie?  
EiJO!

Gespräch mit  
Sozialministerin  
Monika Bachmann

Workshop Ö-Arbeit,  
Kommunikation  
Demokratie? EiJO!

Workcamp  
Buddeln und  
Bilden

Juleica-Vielfalt  
Qualifizierung

JANUAR

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL

MAI

JUNI

## Jugendserver-Saar

KomComm  
Projekttag  
Bexbach

Wissens-  
werkstatt SB

KomComm  
Projekttag SB

KomComm  
Projekttag  
Eppelborn

KomComm  
Projekttag SB

KomComm  
Projekttag SB

## Junge Biosphäre

## Durchführung von Kleinprojekten

Qualifizierung  
Grüne Juleica

## MigrantInnen-Jugendgruppierungen stärken

Gründung des  
Landesjugendnetz-  
werk Vielfalt

Kooperati-  
on  
Juleica  
Qu...

PROJEKTE





Wissens-  
werkstatt SB

Workshop Lan-  
desjugendwerk  
der AWO

KomComm  
Projekttag  
Quierschied

Durchführung von Kleinprojekten

Forum  
Junge Biosphäre

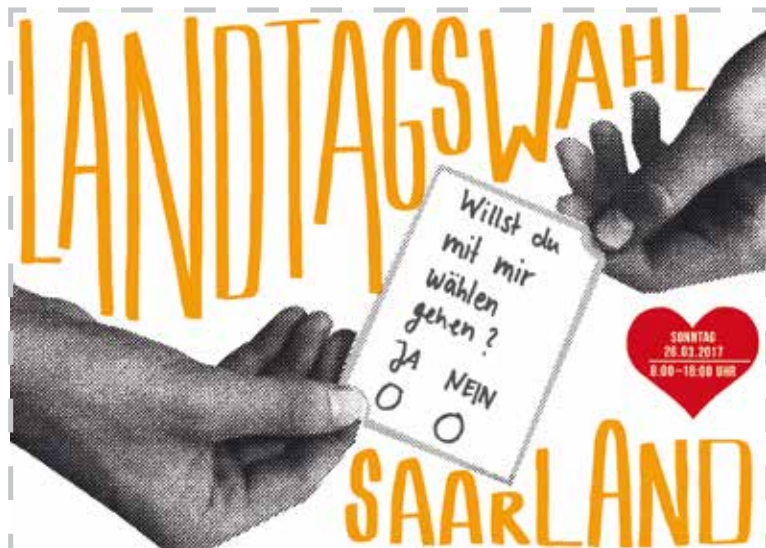
MigrantInnen-Jugendgruppierungen stärken

operation mit  
eica-Vielfalt  
ualifizierung

# DEMOKRATIEBILDUNG

## Demokratiebildung und Motivierung junger Menschen zur Teilnahme an der Landtags- und Bundestagswahl

Das Jahr 2017 war besonders durch die Landtagswahl im März und die Bundestagswahl im September geprägt. Für den Landesjugendring sind dies wichtige Termine, bei denen er im Vorfeld zum einen die jugendpolitischen Vorstellungen der Kinder- und Jugendverbände deutlich machen kann. Hierzu positio-



nierte er sich klar bei der Förderung der Kinder- und Jugendarbeit, aber auch zur besseren Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.

Zum anderen wollte der LJR aber auch junge Menschen für das demokratische Gemeinwesen interessieren und motivieren. Letzteres geschah erstmals besonders effektiv mit Videoclips, die mit Landtagsabgeordneten



gedreht wurden und mit einem humorvollen Clip mit „Ungekocht genießbar“, der auf seine Art deutlich macht, was droht, wenn wir uns nicht für unser demokratisches Gemeinwesen einsetzen. Bis zu 50.000 Menschen sahen sich diese Videos an. Ein weiterer Akzent setzte eine Postkarte, die aufforderte, wählen zu gehen. Hinzu kam die Kooperation bei der Erstellung und Verbreitung des Wahl-O-Mat zur Landtagswahl, sowie 17 Veranstaltungen mit „Wahl-O-Mat on tour“ in Schulen und bei den Jugendverbänden. Ein Fachtag „Handeln gegen rechten Populismus“ im Februar machte junge Engagierte fit, demokratiefeindliche Tendenzen zu erkennen und dagegen vorzugehen. Auch bei der Bundestagswahl setzte der LJR erneut „Wahl-O-Mat on tour“ neunmal in Schulen und Jugendverbänden ein. Hinzu kam die Unterstützung der DBJR-Aktion „wahlVERSPRECHEN“, mit der der LJR saarländische BundespolitikerInnen dazu bewegte, ihre Unterstützung für die Interessen von Kindern und Jugendlichen zum Ausdruck zu bringen.



# Zum Beispiel: Wahl-O-Mat on Tour in Homburg

**Ein Gespräch mit Politiker\_innen ist langweilig.  
Die Jugend interessiert sich nicht für Politik.**

Diese oder ähnliche Aussagen sind oft zu hören, wenn über Politik gesprochen wird. Am Donnerstag, dem 09. März, war von dieser Stimmung im Fort der DPSG Johanneum in Homburg jedoch nichts zu spüren. Im Zuge des Wahl-O-Mat on Tour haben die anwesenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen angeregt mit Politiker\_innen der im Saarland zur Landtagswahl zugelassenen Parteien diskutiert. Dabei stieß vor allem ein Thema auf Interesse: Bildung im Saarland.



Die Frage, ob die Abiturprüfung nach acht oder neun Jahren abgelegt werden kann, war Ausgangspunkt der Diskussion. Sowohl unter den Politiker\_innen als auch unter den Jugendlichen wurden dabei unterschiedliche Meinungen vertreten. Aber warum sollte die Diskussion auf diese zwei Möglichkeiten beschränkt sein? Wäre es nicht sinnvoller, das Abitur erst nach zehn oder elf Jahren zu machen, um während der längeren Schulzeit das eigene Interessenprofil schärfen zu können? Diese Anregung aus dem Plenum stellte nur eine von verschiedenen interessanten Alternativen dar.

Im Anschluss an das Abitur möchte der Großteil der Anwesenden studieren gehen, jedoch sind die Voraussetzungen dazu im Saarland eingeschränkt. Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel können keinen attraktiven Hochschulstandort mit einer breiten Fächerwahl gewährleisten. Ist die Konsequenz dessen, dass die Abiturient\_innen aus

dem Saarland wegziehen, um in anderen Bundesländern zu studieren und womöglich nach dem Studium dort bleiben?

Neben der Bildung war das Wahlrecht das bestimmende Thema des Abends. Soll das Wahlalter gesenkt werden, sodass zukünftig bereits im Alter von 16 Jahren gewählt werden darf? Warum gerade mit 16 und nicht schon mit 14 Jahren? Sind die potenziellen Wähler\_innen in diesem Alter überhaupt in der Lage, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen?

In einem respektvollen aber lockeren Raum wurden solche Sorgen und Fragen offen angesprochen und ein Austausch zwischen den Jugendlichen und Politiker\_innen ermöglicht. Dabei mussten die Regeln, die für den Wahl-O-Mat on Tour ausgearbeitet wurden, zu Beginn gar nicht besprochen werden. Denn anders als in vielen politischen Debatten, konnten die Anwesenden ihre Äußerungen zum Ausdruck bringen, ohne zwischenzeitlich unterbrochen oder durch Zwischenrufe gestört zu werden.

Bei vielen der zuvor genannten Fragen wurde deutlich, dass es neben den unterschiedlichen Positionen durchaus Übereinstimmungen zwischen den Parteien gibt. Dies wurde auch in der finalen Runde deutlich, in der alle Vertreter\_innen der Parteien abschließend die Möglichkeit hatten, in einer Minute darzustellen, warum es sich lohnt, ihre Partei zu wählen.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Veranstaltung wurden die besprochenen Themen weiter diskutiert und so ein guter Abschluss einer erfolgreichen Veranstaltung gefunden.

*Lukas Dieckmann*



# Seminar „Handeln gegen rechten Populismus“

Mit 25 TeilnehmerInnen war die erste Fachveranstaltung dieser Art gut besucht. Von der Schülerin bis zum Sozialarbeiter war das Spektrum weit gestreut. Politikwissenschaftler Fabian Jellonnek führte ein und referierte sehr beteiligungsorientiert zum Thema: „Was Rechtspopulisten vorhaben und warum wir dagegen sind.“

Nach diesem sehr informativen Input über Ziele und Strategien der Rechtspopulisten folgten dann Workshops, die das konkrete Agieren in der Jugendarbeit, in der Schule und anderen Lebenswelten zum Ziel hatten. In Rollenspielen und Argumentationstrainings halfen erste Tipps und konkrete Übungen, argumentativ gegenzuhalten und eigene Akzente zu setzen.

Auch wurde die Seite des Landesjugendrings [www.youfair.de](http://www.youfair.de), die sich gegen

Hetze im Netz richtet, vorgestellt. Gewünscht wurden weitere Veranstaltungen dieser Art. Das Seminar führte der Landesjugendring in Kooperation mit dem Projekt „isaar - Islam im Saarland - saarländischer Islam?“ und dem Netzwerk für Demokratie und Courage durch.



## Starkes Zeichen gegen Rechts und für Vielfalt

Bis zu 5.000 SaarländerInnen machten sich am 11. März auf den Weg zum Saarbrücker Schloss und setzten ein starkes Zeichen gegen Rechtsextremismus und für Demokratie und Vielfalt. Anlass war der dort stattfindende NPD-Bundesparteitag. Auch viele junge Gesichter waren im Demonstrationszug zu sehen. Besonders schön deshalb, dass die ersten drei RednerInnen aus dem Jugendbereich kamen. Mit dabei war der neu gewählte Landesjugendring-Vorsitzende Tobias Wolfanger. Er bezog sich in seiner Rede auf den Beschluss der Vollversammlung: „Von Parteien und Personen, die diese Grundsätze ablehnen oder ihnen wie auch

immer entgegenwirken, grenzen wir uns kategorisch ab! Das gilt für die Braunen“, so Wolfanger. „Und, meine Freunde: Da hilft auch kein Blauer Anstrich. Und das aus gutem Grund: Eine solche rückwärtsgewandte Denkweise gefährdet massiv die Interessen von Kindern und Jugendlichen in unserem Land. Das nehmen wir nicht hin!“, betonte unter lebhaftem Applaus der Vorsitzende des Landesjugendrings. Aufgerufen zu der Demo hatte das Bündnis „Bunt statt Braun“, bei dem ca. 30 Organisationen mitwirkten. Auch alle im Landtag vertretenen Parteien beteiligten sich.



# wahlVERSPRECHEN saarländischer Bundestagsabgeordneter

Zur Bundestagswahl hat der Landesjugendring Saar die Aktion wahlVERSPRECHEN des DBJR aufgegriffen und bei saarländischen BundestagskandidatInnen nachgefragt wofür sie sich jugendpolitisch einsetzen wollen. Viele der Befragten haben mitgemacht und wir dokumentieren hier ihre Antworten. Der Deutsche Bundesjugendring wird die wahlVERSPRECHEN nun nutzen, um eine gute und nachhaltige Jugendpolitik im Interesse der Jugend

mit den Abgeordneten und mit der Bundesregierung zu gestalten.



Nadine Schön

**wahlVERSPRECHEN**

Im nächsten Bundestag werde ich die Belange und Interessen junger Menschen besonders wahlVERSPRECHEN werde ich fördern und lassen mich gerne daran messen.

ICH MACHE GUTE JUGENDPOLITIK.

ICH SORGE FÜR DIE FÖRDERUNG DER JUGENDARBEIT.

ICH STÄRKE JUGENDVERBÄNDE ALS INTERESSENVERTRETUNG.

ICH SETZE MICH FÜR WIRKSAME BETEILIGUNG EIN.

ICH STREITE FÜR EINE VIELFÄLTIGE GESELLSCHAFT OHNE HASS.

ICH STÄRKE EIN OFFENES UND SOLIDARISCHES EUROPA.

ICH TRET E DAFÜR EIN, DASS BILDUNG MEHR IST ALS SCHULE.

ICH VERSPRECHE NACH MEINER WAHL ...

*mich als junge Abgeordnete weiterhin für die Interessen des jungen Generation einzusetzen. Selbstverwirklichung und die Arbeitslosigkeit müssen für alle und nicht nur für die Elite sein.*

Name (Partei): *Die Linke* Datum: *19.09.12* Unterschrift: *[Signature]*

**wahlVERSPRECHEN**

ICH MACHE GUTE JUGENDPOLITIK.

ICH SORGE FÜR DIE FÖRDERUNG DER JUGENDARBEIT.

ICH STÄRKE JUGENDVERBÄNDE ALS INTERESSENVERTRETUNG.

ICH SETZE MICH FÜR WIRKSAME BETEILIGUNG EIN.

ICH STREITE FÜR EINE VIELFÄLTIGE GESELLSCHAFT OHNE HASS.

ICH STÄRKE EIN OFFENES UND SOLIDARISCHES EUROPA.

ICH TRET DAFÜR EIN, DASS BILDUNG MEHR IST ALS SCHULE.

ICH VERSPRECHE NACH MEINER WAHL ...

*ALLES ZU TUN FÜR GUTE BILDUNG + FAIRE CHANCEN.*

Name (Partei): *Die Linke (SPD)* Datum: *14/09/17* Unterschrift: *[Signature]*

**wahlVERSPRECHEN**

ICH VERSPRECHE NACH MEINER WAHL ...

*den ich mich für mehr Beteiligung der Kinder und Jugendlichen bei den Wahlen im Alter für Bildung jenseits der Teilschulen und für entsprechende Anreize und gute Arbeitsplätze einsetzen!*

Name (Partei): *Die Linke* Datum: *11.09.17* Unterschrift: *[Signature]*

**wahlVERSPRECHEN**

ICH VERSPRECHE NACH MEINER WAHL ...

*mich intensiv für Generationengerechtigkeit einzusetzen.*

Name (Partei): *Die Linke* Datum: *7.09.2017* Unterschrift: *[Signature]*

**wahlVERSPRECHEN**

ICH VERSPRECHE NACH MEINER WAHL ...

*Mich für gleiche Bildungschancen und die Abschaffung der Studiengebühren einzusetzen werde*

Name (Partei): *Die Linke* Datum: *15.09.2017* Unterschrift: *[Signature]*



Josefine Ortleb

**wahlVERSPRECHEN**

ICH MACHE GUTE JUGENDPOLITIK.

ICH SORGE FÜR DIE FÖRDERUNG DER JUGENDARBEIT.

ICH STÄRKE JUGENDVERBÄNDE ALS INTERESSENVERTRETUNG.

ICH SETZE MICH FÜR WIRKSAME BETEILIGUNG EIN.

ICH STREITE FÜR EINE VIELFÄLTIGE GESELLSCHAFT OHNE HASS.

ICH STÄRKE EIN OFFENES UND SOLIDARISCHES EUROPA.

ICH TRET DAFÜR EIN, DASS BILDUNG MEHR IST ALS SCHULE.

ICH VERSPRECHE NACH MEINER WAHL ...

*immer ein offenes Ohr für die Belange junger Menschen haben werde. Und mich für eine stärkere Förderung von offener und freier Jugendarbeit einsetzen.*

Name (Partei): *SPD* Datum: *12.09.2017* Unterschrift: *[Signature]*

**wahlVERSPRECHEN**

ICH STÄRKE JUGENDVERBÄNDE ALS INTERESSENVERTRETUNG.

ICH SETZE MICH FÜR WIRKSAME BETEILIGUNG EIN.

ICH STREITE FÜR EINE VIELFÄLTIGE GESELLSCHAFT.

ICH STÄRKE EIN OFFENES UND SOLIDARISCHES EUROPA.

ICH TRET DAFÜR EIN, DASS BILDUNG MEHR IST ALS SCHULE.

ICH VERSPRECHE NACH MEINER WAHL ...

*Gute Jugendpolitik in der Mittelstufe auch im Hinblick auf die Schulen.*

Name (Partei): *Die Linke* Datum: *10.09.17* Unterschrift: *[Signature]*

**wahlVERSPRECHEN**

ICH VERSPRECHE NACH MEINER WAHL ...

*mich immer für die Belange der Menschen einzusetzen*

- Zuspätkommen zu Schulen, um wichtige Dinge mit zu besprechen
- Kooperationen zu suchen, um wichtige Dinge mit zu besprechen

Name (Partei): *Die Linke* Datum: *05.09.2017* Unterschrift: *[Signature]*

**wahlVERSPRECHEN**

ICH VERSPRECHE NACH MEINER WAHL ...

*mich auch für das Thema Bildung für nachfolgende Generation einsetzen!*

Name (Partei): *Die Linke* Datum: *11/09/17* Unterschrift: *[Signature]*

**wahlVERSPRECHEN**

ICH VERSPRECHE NACH MEINER WAHL ...

*meine Ansprachen für die Anliegen der jungen Generation zu sein.*

Name (Partei): *CDU* Datum: *20.09.2017* Unterschrift: *[Signature]*

SCHWERPUNKTE

REGELARBEIT

PROJEKTE

JUGENDSERVER-SAAR

PRESE

POSITIONEN

# DEMOKRATIE? EI JO!

Demokratie? EiJo! ist eine Netzwerkinitiative, die 2016 von der Landeszentrale für Politische Bildung in Kooperation mit dem Landesjugendring Saar und dem Netzwerk für Demokratie und Courage entwickelt wurde. Wichtige Anliegen sind die Sichtbarmachung der demokratiebildenden Aktivitäten unterschiedlichster Jugendorganisationen, die Vernetzung untereinander, die Ansprache bisher nicht erreichter Zielgruppen, sowie das voneinander Lernen im Rahmen von Fortbildungen. Mit dabei (neben Mitgliedsorganisationen des Landesjugendrings) sind die demokratischen Parteiorganisationen, die Sportjugend, sowie weitere Gruppierungen.

Es fanden mehrfach Treffen von Verantwortlichen

der Organisationen statt, in denen die Auftaktveranstaltung im Mai 2017 vorbereitet wurde, die vor allem der Vernetzung diente. Es folgte im März 2018 eine Fortbildung „Ei connect“ in der es vor allem darum ging, junge Menschen für die Arbeit in den Jugendorganisationen zu gewinnen. Unter dem Motto „Kurz einmal die Welt retten“ schloss sich im Mai 2018 ein Dialogforum an, in dem saarländische PolitikerInnen das Engagement dieser Gruppierungen kennenlernen sollten. Im April 2019 soll nun ein Dialogformat mit PolitikerInnen an den Start gehen, in denen bisher von diesen Jugendorganisationen nicht erreichte Jugendliche angesprochen werden.

## Zeit für Klartext

**100 Jugendliche und junge Erwachsenen diskutierten mit 20 Politikerinnen und Politikern zwei Stunden lang im JUZ Försterstraße Saarbrücken über jugendrelevante Themen**

Ob in der Schule, in der Ausbildung oder in der Freizeit – Jugendlichen und jungen Erwachsenen bieten sich viele Möglichkeiten, mit gesellschaftlichem Engagement direkten Einfluss auf ihre Umgebung zu nehmen und das Gemeinwesen zu stärken. Und dass sie das im Saarland mit großem Einsatz tun, haben rund 100 junge Leute am vergangenen Freitag im JUZ Försterstraße Saarbrücken auf der zweistündigen Dialogveranstaltung „Mal eben kurz die Welt retten. Jugend lebt Demokratie“ am 25. Mai ausdrücklich unter Beweis gestellt.

Auf Einladung der Netzwerkinitiative „Demokratie? EiJo!“ haben sie sich mit rund 20 Politikerinnen und Politikern verschiedener Parteien in entspannter Atmosphäre über Interessen, Forderungen und Ansichten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausgetauscht. Dabei haben sie auch kontroverse Standpunkte vertreten, unter anderem bei den Fragen, warum man sich als junger Mensch über-



Mehr Infos unter [facebook.com/JugendMischtauf](https://facebook.com/JugendMischtauf)

Eine Netzwerkinitiative von:





Georg stellen am Beispiel ihres Amateurfunk-Projektes JOTA-JOTI eindrucksvoll dar, wie sie Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Nationen und Kulturen miteinander in Kontakt bringen.

Seitens der Politik haben unter anderem die Bundestagsabgeordnete Josephine Ortleb, die saarländischen Landtagsabgeordneten Timo Mildau, Jürgen Renner und Magnus Jung sowie die Landespolitikerin Tina Schöpfer und der Jungpolitiker Julien Francois Simons teilgenommen. Die Landes- und Kommunalverwaltung wurde von Bildungsstaatssekretärin Christine Streichert-Clivot und Regionalverbandsdirektor Peter Gillo vertreten.

haupt noch in einer Partei engagieren und wieso das Wahlalter nicht auf 16 Jahre abgesenkt werden soll.

Bei der Frage, wieso es sich rentiert, gerade in der eigenen Stadt oder Gemeinde aktiv zu werden, wurde seitens einiger Engagierter hervorgehoben, dass es doch immer die gleichen Personen sind, die Initiative zeigen. Wege zu finden, auch vermeintlich desinteressierte Jugendliche zur gesellschaftlichen und politischen Mitwirkung zu motivieren, wurde von allen Veranstaltungsteilnehmerinnen und -teilnehmern als die große gemeinsame Herausforderung angesehen.

Zwischen den einzelnen Dialogrunden haben zudem rund 20 Jugendorganisationen ihre konkreten demokratie- und partizipationsstärkenden Projekte präsentiert. So informierte beispielsweise das Saarbrücker Café für Jugendkultur „Café Exodus“ über seinen „Arbeitskreis Rock“ und das Netzwerk Entwicklungspolitik Saar über sein „Paniknetzwerk“. Und die Deutschen Pfadfinder St.

„Demokratie? Eijó! ist eine Netzwerkinitiative der Landeszentrale für politische Bildung, dem Landesjugendring Saar und dem Netzwerk für Demokratie und Courage Saar e.V.

Mehr Infos zur Veranstaltung und zur Initiative auf [facebook.com/JugendMischtAuf](https://facebook.com/JugendMischtAuf).



## Rettung des Halberg-Open-Airs in neuem Format

Mit einer bisher einmaligen breiten Initiative gelang es dem LJR, gemeinsam mit allen demokratischen Partei- und Jugendorganisationen, das Halberg-Open-Air mit gleichen Rahmenbedingungen an dem neuen Standort St. Wendel zu retten. Ursprünglich sollte dieses kostenlose Open-Air des SR für Kids und Jugendliche, das immer zum Start der Sommerferien stattfindet, Sparmaßnahmen zum Opfer fallen. Nach der deutlichen Intervention der Jugendorganisationen konnte dies mit einer für alle Seiten zufrieden stellenden Lösung verhindert werden.



# ERINNERUNGSARBEIT



Zwei Workcamps Buddeln und Bilden wurden durchgeführt, wobei 2018 das Konzept hin zu einem interregionalen Workcamp erweitert wurde. Nach wie vor arbeitet der LJR hervorragend mit der Uni Trier zusammen. Auch das Engagement der Teilnehmenden aus THW-Jugend, Jugendfeuerwehr und aej saar stimmt positiv. Weitere mitwirkende Mitgliedsverbände sind herzlich willkommen. Im ersten Versuch konnten kaum junge Menschen aus Luxemburg und Lothringen zur Teilnahme bewegt werden. Jedoch ist klar, dass dieser Prozess Zeit benötigt. Beim Workcamp am 4.5.2019 sollen die ersten Erfolge sichtbar werden. Der LJR beteiligte sich mit der THW-Jugend Saar-

brücken auch an der Realisierung des vorerst letzten Bauabschnitts der Gedenkstätte „Gestapo-Lager Neuen Bremm“ im Herbst 2018. Dort wurden vor allem Schotter auf weiteren Barackenflächen ausgebracht. In den Berichtszeitraum fällt zudem die Vorbereitung der LAG Erinnerungsarbeit im Rahmen eines Runden Tisches. Die LAG wurde inzwischen gegründet. In der Vorbereitung und im jetzigen Sprecherrat ist der Landesjugendring aktiver Partner. So beteiligte er sich aktiv am Gang des Gedenkens zum 80. Jahrestag der Reichspogromnacht in Saarbrücken mit 1.000 Teilnehmenden.

## Über 100 junge HelferInnen bei „Buddeln und Bilden“ auf Saarbrücker Gedenkstätte

Seit Jahrzehnten pflegen Jugendliche aus den Mitgliedsorganisationen des Landesjugendrings Saar die Gedenkstätte des ehemaligen Gestapo-Lagers "Neue Bremm" in Saarbrücken. Unter dem Motto „Buddeln und Bilden“ halfen am Samstag (5. Mai) über 100 junge TeilnehmerInnen mit, den Erinnerungsort in einem würdigen und anschaulichen Zustand zu erhalten und zu gestalten. An den einzelnen Standorten





der früheren Baracken des erweiterten Polizeifängnisses der Gestapo bekamen die TeilnehmerInnen einen Eindruck davon, was es hieß, damals von den Nazis verfolgt zu werden. Die jungen HelferInnen kamen von der Jugendfeuerwehr, der THW-Jugend, der aej saar und der Gemeinschaftsschule Schiffweiler.

Sachkundige und zugleich verständliche Infos zu dem „Gestapo-Lager“ erhielten sie von 20 jungen Engagierten von der Uni Trier. Die Studierenden des Fachs Geschichte haben ein Konzept entwickelt, wie die Geschichte des Ortes während des Workcamps anschaulich vermittelt werden kann. Sie standen als „Scouts“ den gesamten Tag für Fragen und Diskussionen zur Verfügung. Darüber hinaus boten sie z.B. über Smartphones abrufbare Text-, Bild- und Audio-Informationen. Unterstützt wurden sie von Horst Bernard, der viele Gefangene des Gestapo-Lagers interviewt hat und seit Jahrzehnten Gruppen über die Gedenkstätte führt. Zudem kreierte TeilnehmerInnen eine Kunstinstallation mit Abdrücken von Händen die aus der Erde ragen. Sie stehen für das Leid der Häftlinge, die im Löschteich und auch in der Jauchegrube des Gestapo-Lagers gequält und ermordet wurden. Zudem wurden während des Workcamps neue junge



Gedenkstätten-Scouts ausgebildet, die künftig sachkundig Gruppen über das ehemalige Gestapo-Lager informieren können.

Landtagspräsident Stefan Toscani, die Saarbrücker Oberbürgermeisterin Charlotte Britz sowie die jugendpolitischen Sprecher Sebastian Thul (SPD-Fraktion), Alexander Zeyer (CDU-Fraktion) und Dennis Lander (Linke) besuchten die jungen Freiwilligen. Alle zeigten sich von den Pflegearbeiten und dem außergewöhnlichen außerschulischen Bildungsansatz beeindruckt. Unterstützt wurde das Workcamp neben den Jugendverbänden von der Landeszentrale für politische Bildung, der Initiative Neue Bremm, dem Hotel Mercure, der Landeshauptstadt Saarbrücken und dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie.

## LAG Erinnerungsarbeit gegründet

Am 6. September, wurde in einer Gründungsversammlung die „Landesarbeitsgemeinschaft Erinnerungsarbeit im Saarland“ gegründet. Über 80 Organisationen und Einzelakteurinnen und -akteure aus dem Bereich der Erinnerungs- und Gedenkstättenarbeit zur NS-Zeit sind Mitglied geworden.

In dem neunköpfigen Sprecherrat wurde Hannah Meuler für den Landesjugendring Saar gewählt. In einer ersten Sitzung des Leitungsorgans wurde Frank-Matthias Hofmann zum Sprecher, sowie Sabine Geith und Jörn Didas zu StellvertreterInnen gewählt. Schriftführerin ist Dr. Eva Kell.

Die Landesarbeitsgemeinschaft soll der gesamten Erinnerungslandschaft im Saarland eine zusätzliche gesellschaftliche Breitenwirkung verleihen und wichtige Impulse in die öffentlichen Erinnerungsdiskurse einbringen. Darüber hinaus soll sie mit dem Aufbau dauerhafter Informations- und Kommunikationsstruktu-

ren dazu beitragen, dass sich Erinnerungsexpertinnen und -experten aus allen Bildungs- und Gesellschaftsbereichen sowie alle interessierten Bürgerinnen und Bürger noch gezielter über die vielen verschiedenen Angebote der saarländischen Erinnerungs- und Gedenkstättenarbeit informieren können. Unterstützt wird sie bei ihrer Arbeit von der Landeszentrale für politische Bildung in Form einer Koordinierungsstelle.

Mitglieder des Sprecherrats: Didas, Jörn (Adolf-Bender-Zentrum e.V.); Geith, Sabine (Saarländischer Museumsverband e.V.); Groß, Rafael (Gymnasium Wendalinum, St. Wendel); Hirsch, Dr. Frank (Arbeitskammer des Saarlandes/Dokumentationszentrum); Hofmann, Frank-Matthias (Evangelisches Büro Saarland); Jellonnek, Dr. Burkhard (Initiative Neue Bremm); Kell, Dr. Eva; Klauck, Hans-Peter (Landesverband der historisch-kulturellen Vereine des Saarlandes); Meuler, Hannah (Landesjugendring Saar e.V.)

# FOERDERUNG DER JUGENDVERBÄNDE

## Mehr BildungsreferentInnen bei den Mitgliedsverbänden

Sowohl vor der Landtagswahl im März 2017, als auch danach gaben die Mitgliedsverbände des Landesjugendrings Saar und der Vorstand deutliche Signale an die Landtagsparteien bei der Förderung der Kinder- und Jugendverbände zur Verbesserung ihrer Rahmenbedingungen. Wichtigste Forderung war eine Erhöhung der geförderten BildungsreferentInnenstellen durch das Land. Auch in den Koalitionsverhandlungen nach der Wahl nahm der Vorstand Einfluss auf die Diskussion, mit der Folge, dass im Koalitionsvertrag Folgendes angekündigt wurde: „Um die ehrenamtliche Arbeit der Jugendverbände auch für die Zukunft zu sichern, wollen wir die Zahl der hauptamtlichen JugendbildungsreferentInnen maßvoll und nachfrage-

orientiert, in Abstimmung mit dem Landesjugendring, erhöhen.“ Daraufhin ermittelte der Vorstand gemeinsam mit den Mitgliedsverbänden den Bedarf und einigte sich im Konsens darauf, die Priorität in dieser Legislaturperiode zunächst bei den Organisationen zu setzen, die bisher noch keine Förderung erhielten. Bis zum Dezember 2018 erreichte der Vorstand in Verhandlungen mit den Koalitionsfraktionen sowie der Landesregierung drei zusätzliche Stellen, deren Förderung bis 2021 umgesetzt wird. Der Vorstand freut sich sehr über dieses Ergebnis, mit dem die Koalition ein deutliches positives Zeichen für die Kinder- und Jugendarbeit im Saarland gesetzt hat.



# ENTBÜROKRATISIERUNG ZEITGEMÄSSE FÖRDERUNG

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt der Vorstandsarbeit waren die Bemühungen um eine Vereinheitlichung und Vereinfachung der Förderung der Maßnahmen gemeinsam mit einer schlagkräftigen und beständigen AG Entbürokratisierung, die schon 2016 gegründet wurde. So leistete die AG im Vorfeld der Wahl im Februar 2017 mit einem Planspiel „Förderdschungel“ mit JugendpolitikerInnen erfolgreich Überzeugungsarbeit, dass hier dringend Handlungsbedarf besteht. In mehreren - zum Teil schwierigen - Gesprächen mit den Jugendämtern wurde für die Problematik sensibilisiert. Wichtiges Zwischenprodukt war eine Synopse der Maßnahmenförderung der Kreisjugendämter und des Landes. Diese hilft zum einen den Verantwortlichen den Förderdschungel besser zu durchdringen, macht zum anderen aber auch deutlich, dass Vereinheitlichung

dringend geboten ist. Ein wichtiger Erfolg sind nun die aktualisierten Landesrichtlinien. Mit ihnen ist u.a. die Beantragung per E-Mail möglich. Zudem reichen Beleglisten bei Bildungsmaßnahmen und Mitarbeiterschulungen aus. Das sind erste wichtige Schritte hin zu einer Vereinfachung bei der Beantragung. Weitere positive Verbesserung: Künftig wird schon bei zweistündigen Maßnahmen ein Tagessatz gefördert. In einem zweiten Schritt entwickelte die AG 2018 weitergehende Perspektiven hin zu einer zeitgemäßen und bedarfsgerechten Förderung, denen dann neue Richtlinien zu folgen haben. Auf einem Workshop in August 2018 mit Verantwortlichen aus unterschiedlichsten Jugendverbänden und Arbeitsebenen wurden hierzu wichtige Impulse gesetzt. Das Ergebnis spiegelt sich in einem Antrag zur Vollversammlung wieder.

## „Wer blickt durch im Förderdschungel?“

### Planspiel des Landesjugendrings mit Politiker\*innen der Landtagsfraktionen

Am Dienstag, dem 07. März 2017, lud der Landesjugendring mit seinen Mitgliedsverbänden THW-Jugend Saarland, Landesjugendwerk der AWO Saarland, Ring saarländischer Pfadfinderinnen und Pfadfinder, der VSK-Jugend und der Jugend des Deutschen Alpenvereins Landtagsabgeordnete und Kandidaten aller Fraktionen ein in den Förderdschungel. In einem Planspiel sollten sie eine Freizeitmaßnahme kalkulieren und beantragen.

Um 17.00 Uhr fanden sich die Vertreter\*innen und Kandidat\*innen der Landtagsfraktionen zum benannten Planspiel in der katholischen Jugendkirche eli.ja in Saarbrücken ein. In zwei gemischten Gruppen erhielten sie die Aufgabe, eine fiktive, jedoch realistische Jugendfreizeit zu planen und zu kalkulieren. Mit einer Mappe voller Informationen rauchten schnell die Köpfe. Die Herausforderung: „Jeder Landkreis hat unterschiedliche Förderkriterien; bei sechs Landkreisen und dem Land kommt man auf sieben Richtlinien, die man bei der Planung beachten muss“, erklärt Stephanie Buchheit vom Landesjugendwerk der AWO Saarland.

Nach 20 Minuten ging es schließlich weiter mit der zweiten Mappe: Zu lösen stand die Aufgabe, den Verwendungsnachweis der Ferienfreizeit zu erstellen. Auch hier gerieten die motivierten Politiker\*innen schnell ins Schwitzen und waren sich am Ende

einig, dass eine Vereinfachung der bürokratischen Prozesse sinnvoll und erstrebenswert sei, um die Jugendverbände zu entlasten.

Erik Meisberger von der THW-Jugend Saarland und Michael Braun vom Ring saarländischer Pfadfinderinnen und Pfadfinder stellten im Anschluss an die Bearbeitungszeit noch einmal die Knackpunkte der Planung und Abrechnung einer Maßnahme dar und verwiesen auf mögliche Lösungsvorschläge. Hier einige Aspekte, die es bei der Planung und Abrechnung zu beachten gilt:

- gestaffelte Teilnehmerbeiträge, z.B. für Geschwisterkinder müssen auf die restlichen Teilnehmer\*innen umgelegt werden, damit eine



Maßnahme Null-auf-Null aufgeht und nicht die Vereinskasse belastet

- Einhaltung Bundeskinderschutzgesetz
- Vorfinanzierung: 4-6 Monate
- Teilnehmer\*innen oder Betreuer\*innen verlassen die Maßnahme vorzeitig führt zu einer Reduktion der Zuschüsse, wobei es nicht möglich ist, dies auf dem Formular „Teilnehmerliste“ anzugeben: Feld "Veranstaltungstage" fehlt

Den Landesjugendring erreichen sowohl von der Landesebene bis hin zu den Gruppenverantwortlichen vor Ort immer wieder Alarmmeldungen bezüglich bürokratischer Hürden. Es wird zunehmend schwieriger, die bescheidenen Fördersätze bei Freizeitmaßnahmen, Bildungsangeboten oder Fortbildungsangeboten für Ehrenamtliche und Teilnehmer\*innen zu erhalten, weshalb viele Gruppen mittlerweile keine Förderanträge mehr stellen. Dies geht natürlich zu Lasten der Teilnehmerbeiträge.

Aus diesem Grund wurde bereits auf der Vollversammlung des Landesjugendrings am 17.02.2017 ein Antrag zur Senkung der bürokratischen Hürden eingereicht, welcher mitunter noch folgende, zusätzliche Missstände aufzeigt:

- Nachweise mit Belegführung sind angesichts geringer Zuschüsse zu aufwendig (z.B. 1,68 € Tag/TN bei Freizeitmaßnahmen).
- Bei landesweiten Maßnahmen muss, neben den Anträgen auf kommunaler Ebene, an jeden Kreis, in dem die Teilnehmer\*innen wohnen, und an das Land postalisch je ein Antrag/Nachweis versendet werden. Das kann für einen Gruppenverantwortlichen mitunter 5 verschiedene Anträge bedeuten für eine (!) Maßnahme.
- Kleine und mittlere Organisationen sind nicht in der Lage, Projektmittel von Land, Bund, EU und weiteren Zuschussgebern zu akquirieren. Diese Akquise erfordert erheblichen fachlichen und zeitlichen Aufwand, der auf ehrenamtlicher Basis nicht zu bewältigen ist. Diese Organisationen werden tendenziell von solchen Projektförderungen abgehängt. Zudem verpasst das Land damit die Chance, diese Träger in die Lage zu versetzen, Landesförderungen durch Drittmittel zu ergänzen.

Die Mitgliedsverbände fordern daher:

- die Angleichung der Förderkriterien und Anhebung der Förderhöhen bei allen Landkreisen und dem Land,
- ein einfacheres Online-Formular, das auch online abgesendet werden kann,
- dass für jede Maßnahme nur ein Antrag/Nachweis an das

Land gestellt werden muss, das für die Weiterleitung an einzubeziehende Landkreise und den Regionalverband zuständig ist,

- eine maßnahmenbezogene pauschale Förderung bei Freizeitmaßnahmen entsprechend unterschriebener Teilnehmerlisten, wie es beispielsweise in Rheinland-Pfalz erfolgreich praktiziert wird, um eine aufwendige Belegführung für geringe Zuschüsse überflüssig zu machen,
- die verbindliche Auszahlung der Förderung innerhalb von vier Wochen nach dem Nachweis der Maßnahme,
- sowie die zusätzliche Förderung von Personalstellen bei den Jugendverbänden, um die zunehmende Bürokratie zu bewältigen und weitere Fördermittel akquirieren zu können.

Laut Georg Vogel wäre anzustreben, die Bezuschussung bei Freizeitmaßnahmen als Maßnahmenfinanzierung zu etablieren, sodass ein Festbetrag pro Person und Tag ausgezahlt würde, wie dies in Rheinland-Pfalz gehandhabt wird. Eine Anpassung der Förderkriterien ist und bleibt für eine Entbürokratisierung im Sinne der Jugendverbände unumgänglich.

Ein herzliches Dankeschön an eli.ja für die Gastfreundschaft und an die Landtagsabgeordneten und -Kandidat\*innen Sebastian Thul, Petra Fretter, Alexander Zeyer, Barbara Meyer-Gluche, Jasmin Freigang, Lea Laux, Ralf Georgi und Dennis Bard fürs engagierte Mitmachen und die Unterstützung unserer Forderung nach Senkung der bürokratischen Hürden!

*Stephanie Buchheit*



# Welche Förderung braucht die Jugendarbeit? PraktikerInnen wurden befragt

„Was wir wirklich brauchen“: Unter dieser Fragestellung trafen sich am Freitagabend (10.8.) 14 PraktikerInnen aus der saarländischen Kinder- und Jugendarbeit in Saarbrücken in einem Workshop zur zeitgemäßen Förderung der Kinder- und Jugendarbeit. „Ob klassische Gruppentreffen, offene Jugendtreffs, erlebnisorientierte Fahrten oder andere Angebotsformen: Diese Teilnehmenden sorgen für zukunftsfähige und attraktive Jugendarbeit, ohne die Gemeinschaftserlebnisse und soziale Bildung für junge Menschen viel zu kurz kämen“ ist sich Georg Vogel, Geschäftsführer des Landesjugendrings Saar sicher. „Entscheidend ist nun“, so Erik Meisberger vom Vorstand des Landesjugendrings, „dass die Förderung durch das Land und die Kreise bei dieser ständigen Modernisierung der Formen und Inhalte Schritt hält und angepasst wird.“ Ganz oben standen für die Teilnehmenden nach wie vor die Vereinheitlichung der Zuschusskriterien und Fördersummen, sowie eine deutliche Entbürokratisierung bei der Antragstellung. Sieben unterschiedliche Richtlinien der Kreise und des Landes seien einfach zu viel und blockierten ehrenamtliches Engagement mit unnötigen Verwaltungstätigkeiten, so die einhel-

Backen einer Jugendgruppe am Abend werden soziale Kompetenzen vermittelt, deren Bildungswert zurzeit – auch in der Förderung – nicht ausreichend anerkannt wird“, so eine der vielen Wortmeldungen zu diesem Thema.

Mindestens genauso wichtig seien die bessere Versorgung mit Raumangeboten sowie mehr Unterstützung in der Mobilität, damit sich Kinder und Jugendliche besser treffen können. Auch möchten die Verantwortlichen sich bei der Verpflegung und dem Materialverbrauch in Jugendarbeitsangeboten nachhaltiger und ökologischer verhalten. Dem stehen allerdings zu knappe Zuschüsse dafür oft entgegen. Gefordert wurden an dem Abend zudem eine ausreichende Sockelfinanzierung der Gruppierungen und Verbände, ausreichendes Personal, das neben der pädagogischen Kompetenz auch zum Beispiel auf rechtliches und betriebswirtschaftliches Knowhow zurückgreifen kann. Erik Meisberger freute sich schließlich über die Vielfalt der Teilnehmenden: „Die Expertise und die Anregungen kamen heute von PraktikerInnen vor Ort sowie auf Landesebene, von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, von klassischen Jugendverbänden und neuen



lige Meinung. „Ich hoffe hier auf baldige erste Schritte des Sozialministeriums, das z.B. die Beantragung per E-Mail ermöglichen will“, berichtete Erik Meisberger aus Gesprächen mit der zuständigen Abteilung im Sozialministerium.

Aber die Bedarfe reichen weiter und machen grundlegende Reformen notwendig: Erwartet werden von den PraktikerInnen die Anerkennung niedrigschwelliger Gemeinschaftserlebnisse und offenerer sozialer Bildungsangebote. „Beim gemeinschaftlichen Pizza-

Gruppierungen, von Verantwortlichen mit und ohne Migrationshintergrund. Es tut gut zu beobachten, wie kreativ Jugendarbeit auf den gesellschaftlichen Wandel reagiert und sich ständig modernisiert. Wir haben ihnen deshalb versichert, dass wir die Anregungen des Workshops in unsere politische Lobbyarbeit einbringen und sie über den Diskussionsprozess auf dem Laufenden halten.“

# Neue Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit auf Landesebene sind veröffentlicht

Die Bemühungen des Landesjugendrings bei der Maßnahmenförderung, Vereinfachungen im Sinne einer Entbürokratisierung und auch Verbesserungen in der Förderung zu erreichen, zeigen erste Erfolge. Das Sozialministerium hat uns nun zu Beginn des Jahres mitgeteilt, dass die neuen Richtlinien mit einigen Veränderungen in Kraft gesetzt wurden. Der LJR-Vorstand hat dies ausdrücklich begrüßt. Das sind die wichtigsten Verbesserungen:

- Beim Land ist es zukünftig möglich, auch per E-Mail den eingescannten Antrag/Nachweis einzureichen. Es kommt nun darauf an, dass auch die Landkreise und der Regionalverband dies ermöglichen. Dann vermindert sich der Aufwand der Antragstellung noch deutlicher.
- U.a. bei Bildungsmaßnahmen und Mitarbeiter-schulungen reicht nun eine Belegliste, um die Kosten nachzuweisen. Es ist also nicht mehr notwendig, Kopien der Belege anzufertigen. Die Belege sind selbstverständlich aufzubewahren, so dass eine eventuelle Kontrolle durchgeführt werden kann.
- Der Antrag/Nachweis beim Land kann nun einen Monat länger als bisher – also bis spätestens drei Monate nach Beendigung der Maßnahme – eingereicht werden.
- Bei Bildungsmaßnahmen und Mitarbeiterschulungen genügen nun schon zwei Zeitstunden Programm, um einen vollen Tagessatz gefördert zu bekommen.

Von den Änderungen profitieren alle Maßnahmen, die ab dem 22.06.18 begonnen wurden.

Hier findet Ihr die neuen Richtlinien:

- Richtlinien zum Kinder- und Jugendfördergesetz vom Oktober 2018  
[https://www.jugendserver-saar.de/fileadmin/user\\_upload/Jugendserver-Saar/PDFs/Richtlinien\\_zum\\_Kinder-\\_und\\_Jugendfoedergesetz\\_von\\_Oktober\\_2018.pdf](https://www.jugendserver-saar.de/fileadmin/user_upload/Jugendserver-Saar/PDFs/Richtlinien_zum_Kinder-_und_Jugendfoedergesetz_von_Oktober_2018.pdf)
- Richtlinien zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes im außerunterrichtlichen Bereich der Schule  
[https://www.jugendserver-saar.de/fileadmin/user\\_upload/Jugendserver-Saar/PDFs/Richtlinien\\_zur\\_Foerderung\\_im\\_ausserunterrichtlichen\\_Bereich.pdf](https://www.jugendserver-saar.de/fileadmin/user_upload/Jugendserver-Saar/PDFs/Richtlinien_zur_Foerderung_im_ausserunterrichtlichen_Bereich.pdf)

Ansprechpartner beim Ministerium:

Maximilian Schmitt

[m.schmitt@soziales.saarland.de](mailto:m.schmitt@soziales.saarland.de)

Tel.: 0681 – 501-2080

Der LJR bleibt dran, weitere Schritte der Entbürokratisierung mit den öffentlichen Trägern umzusetzen.

Die AG Entbürokratisierung arbeitet derzeit an grundlegenden Vorstellungen einer bedarfsgerechten und zukunftstauglichen Förderung. Hierzu wird auf der LJR-Vollversammlung ein Antrag vorgestellt.

## Engagement- und Kompetenznachweis

Im Rahmen eines Gesprächs mit der damaligen Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer hatten wir uns im August 2017 darauf verständigt, unter Federführung des Landesjugendrings einen digitalen Engagement- und Kompetenznachweis für das Saarland zu entwickeln, mit dem ehrenamtliche Tätigkeit dargestellt werden kann.

Dieser Nachweis bietet ein Symbol der Wertschätzung geleisteter freiwilliger Arbeit. Der Vorstand will damit ein saarlandweites Gütesiegel für gute ehrenamtliche Arbeit schaffen, das einen hohen Wiedererkennungswert hat und das man auch im Rahmen von Bewerbungen verwenden kann. Dabei wird auch mit der LAG Pro Ehrenamt kooperiert. Nicht zuletzt durch den Wechsel im Amt des Ministerpräsidenten kam es dabei zu Verzögerungen in der Realisierung. Der

Vorstand ist nun nach klaren Zusagen von Ministerpräsident Tobias Hans zuversichtlich, das Projekt in den kommenden Wochen umsetzen zu können.



# FORTBILDUNG SEMINARE

Einige Seminare sind schon beschrieben und tauchen in den späteren Kapiteln auf. Andere sind mittlerweile aus dem Programm des Landesjugendrings nicht mehr wegzudenken. Dazu gehören u.a. Fortbildungen zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit aber auch

JuleicaVielfalt, eine Qualifizierung zur JugendleiterInnencard für junge Menschen mit und ohne MigrationsHintergrund. Hier ist eine der vielen Seminarreihen aus den letzten Jahren beschrieben

## Qualifiziert mit JuleicaVielfalt

### Eindrücke aus der JugendleiterInnen Schulung in Kooperation mit Haus Afrika, JunOst und Ditib-Landesjugendverband

Eine beeindruckende JugendleiterInnenqualifizierung des Landesjugendrings wurde an zwei Wochenenden im Januar 2017 durchgeführt. Die Auszüge aus dem Nachweis-Bericht an das Landesjugendamt geben einen Einblick. 2017 und 2018 wurden insgesamt drei Schulungsreihen in Kooperation mit unserem Projekt „MigrantInnen-Jugendgruppierungen stärken“ durchgeführt. Herzlichen Dank an Catharina Becker, Anja Hotimska und Eda Dereli für die hervorragende Teamerinnen-Leistung!

„Es herrschte eine produktive Arbeitsatmosphäre, in der sich die einzelnen Teilnehmer\_innen gut in die Gruppe einbrachten und sowohl die Teilnehmer\_innen aus den Migrantenselbstorganisationen, wie auch die anderen, die offene Atmosphäre und den respektvollen Umgang sehr genossen. Die Teamer\_innen entließen

die Teilnehmer\_innen mit gutem Gewissen und voller Überzeugung, dass diese sich als Jugendleiter\_innen eignen und sich den Herausforderungen ihrer Rolle bewusst sind. Die Teilnehmer\_innen zeigten ein hohes Maß an Verantwortungsgefühl, Engagement, Bereitschaft zum Lernen und zur beständigen Selbstreflexion sowie Freude an der Arbeit mit jungen Menschen und im Team und die Bereitschaft nach den Prinzipien der Jugendarbeit als Jugendleiter\_innen zu handeln.

Nach den Erfahrungen und den Rückmeldungen der Teilnehmer\_innen am ersten Wochenende wurden die Zeitpläne für das zweite Wochenende deutlich verändert, es wurden die Pausenzeiten verkürzt und mehr Spielpädagogik zwischen den einzelnen Seminarthemen eingebaut. Zudem wurde eine Kinderbetreuung für die jüngeren Kinder organisiert, sodass die Eltern

unter den Teilnehmenden sich wesentlich besser auf die Seminarinhalte konzentrieren konnten. Es zeigte sich, dass die bereits 2012 begonnene interkulturelle Öffnung der Jugendverbände weiterhin auch strukturell durch die Kooperationen verschiedener Verbände angestoßen und angeleitet werden sollte, um Begegnungen zu ermöglichen und Kooperationen zu fördern. Dabei ist von hoher Bedeutung die Migrantenselbstorganisationen in ihren Kompetenzen zu stärken und sie in die Lage zu versetzen, Verantwortung zu übernehmen.“



# SICHERUNG DER HANDLUNGSFÄHIGKEIT DES LANDESJUGENDRINGS

Ein wichtiges Arbeitsgebiet des Vorstands war sicherlich, die Handlungsfähigkeit des Landesjugendrings mit Hilfe einer auskömmlichen Förderung sicherzustellen. Dies band enorme Ressourcen im Vorstand und bei der Geschäftsstelle. Trotz deutlicher Problemanzeige wurden unsere Forderungen im Haushalt 2018 nicht ausreichend berücksichtigt, was eine deutliche Pressemitteilung des Vorstands zur Folge hatte. Die darauffolgende Reaktion von einzelnen politischen Akteuren aus der CDU war zum Teil geprägt von falschen Fakten und unsachlichen Angriffen. Am Rande der

Landtagsdebatte zum Beschluss des Landeshaushalt 2018 wurde dann jedoch ein Prozess in Gang gesetzt, in dessen Verlauf der Landesjugendring seinen Bedarf ausführlich dokumentierte und nach einem sehr anstrengenden Dialogprozess letztendlich die sozial- und jugendpolitischen Sprecher von CDU und SPD diesen Bedarf ohne Einschränkungen anerkannten. Dafür bedankten wir uns öffentlich und sehen nun erstmals seit acht Jahren auf zwei kommende Jahre, in denen wir ohne allzu große Finanzsorgen unsere jugendpolitischen Aufgaben wahrnehmen können.

## Beschluss des Landesjugendhilfeausschusses vom 25.09.2018

*Der Beschluss des Landesjugendhilfeausschusses fasst sehr eindrücklich die Arbeit des Landesjugendrings zusammen und leitet daraus ab, dass eine auskömmliche Finanzierung dringend gefordert ist. Den einmütig bei einer Enthaltung gefassten Beschluss drucken wir hier ab:*

Angesichts der Diskussion um eine auskömmliche Finanzierung des Landesjugendrings Saar insbesondere in den letzten Monaten stellt der Landesjugendhilfeausschuss fest:

Der Landesjugendring Saar ist die Arbeitsgemeinschaft von 25 Kinder- und Jugendverbänden im Saarland. Er arbeitet aufgrund einer klaren gesetzlichen Grundlage des SGB VIII (§§11;12): „Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen. [...] Durch Jugendverbände und ihre Zusammenschlüsse [=Jugendringe] werden Anliegen und Interessen junger Menschen zum Ausdruck gebracht und vertreten.“

Auch das Ausführungsgesetz im Saarland (2.AGKJHG, §5 Abs.2 und 4) regelt den Status des Landesjugendrings Saar. Demnach ist ihm eine Festbetragsfinanzierung nach Maßgabe des Landeshaushaltsplans zu gewähren. Wir teilen demnach die Einschätzung der Landesregierung, in der es heißt: „Der Landesjugend-

ring hat (...) einen gesetzlichen Anspruch auf Förderung der anerkannten Personal-, Sachkosten und Zweckausgaben seiner Geschäftsstelle“ (Landtag des Saarlandes; Drucksache 16/363)

Die meist ehrenamtlichen Verantwortlichen in den demokratischen Gremien und die MitarbeiterInnen in der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft nehmen unverzichtbare Aufgaben für das Saarland wahr.

- Der Landesjugendring Saar steht für Selbstorganisation der Kinder- und Jugendverbände und fördert sie. Er ist der zentrale Baustein der freien Jugendarbeit im Sinne des SGB VIII. Mit demokratischen Strukturen und intensiven Willensbildungsprozessen in der Arbeitsgemeinschaft LJR gelingt es ihm, die Interessen junger Menschen in Jugendarbeit und Jugendpolitik selbst zu organisieren. Im Sinne der Subsidiarität sind die Potentiale der Jugendverbände und seines Zusammenschlusses vor staatlichen Maßnahmen zu bevorzugen.
- Der Landesjugendring ist das Netzwerk der Kinder- und Jugendverbände im Saarland. Er sorgt für fachlichen Austausch und Zusammenarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit über das verbandliche Eigeninteresse hinaus.
- Er ist Interessensvertretung für die Mitgliedsverbände und ihre Mitglieder und kompetenter Ansprechpartner für Politik und Verwaltung in Fragen der Jugendarbeit und Jugendpolitik. So setzt er sich aktuell für ehrenamtsfreundliche Verwaltungsvereinfachungen u.a. bei der Beantragung



von Fördermitteln ein.

- Er berät und qualifiziert ehrenamtliche MitarbeiterInnen in der Kinder- und Jugendarbeit von der Juleica-Ausbildung bis hin zu persönlichen Beratungsgesprächen, vom Kinderschutz bei Freizeitmaßnahmen bis hin zu Förderungsfragen in der kommunalen Jugendarbeit.
- Er gestaltet politische Bildungsarbeit und stärkt die demokratische Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Dies zeigt auch die maßgebliche Mitträgerschaft bei „Demokratie? EijO! mit der Landeszentrale für politische Bildung.
- Er fördert Integration, Vielfalt und Inklusion durch Qualifizierungen wie JuleicaVielfalt und Projekte wie „MigrantInnen-Jugendorganisationen stärken“.
- Er kümmert sich mit dem Projekt „Jugendserver-Saar“ um vorbildliche Medienbildung rund um das Smartphone in außerunterrichtlichen Maßnahmen an Schulen sowie in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit.
- Mit dem jährlichen Workcamp auf der Gedenkstätte „Gestapo-Lager Neue Bremm“ und dem Internetportal „Erinnert-Euch.de“ ist er ein wichtiger Partner in der Erinnerungsarbeit im Saarland.
- Exemplarisch regt er bei Jugendlichen Initiativen für Nachhaltigkeit und regionale Entwicklung mit dem Projekt „Junge Biosphäre“ an.
- Durch die interregionale Vernetzung sorgt er für den Austausch zur Jugendarbeit in der Großregion.
- Er widmet sich der kulturellen Bildung insbesondere mit dem Kulturring der Jugend.

Angesichts dieser wichtigen und unverzichtbaren Aufgaben, denen der Landesjugendring Saar

**Zwei Jahre LJR Jugendarbeit und Jugendpolitik. Vieles ist nicht in Zahlen zu fassen. Einiges doch:**



**25**

Mitgliedsverbände vernetzt

**100**

Engagierte leben in Gremien und AGs Demokratie

**120**

Junge MigrantInnen beraten und mit Juleica qualifiziert

**1980**

Jugendliche und Eltern bei 2-tägigen Projekttagen in Medienkompetenz geschult

**280**

Teilnehmende an Seminaren

**160**

Mitwirkende bei Workcamps zur Erinnerungsarbeit

**2000**

Teilnehmende bei Wahl-O-Mat on tour zu Landtags- und Bundestagswahl

**2430**

Teilnehmende beim Kulturring der Jugend

**Landesjugendring Saar:**

**Ohne uns sieht das Saarland**

**alt aus!**

nachkommt, müssen wir gleichzeitig feststellen, dass er in den letzten Jahren sowohl personell als auch finanziell nicht ausreichend und zukunftssicher gefördert wird.

Zwar versucht die Landesregierung über Projekt- und Maßnahmenförderungen sowie Totogelder Abhilfe zu schaffen. Dies würdigen wir ausdrücklich positiv. Dennoch führt dies gleichzeitig dazu, dass die zwei Personalstellen und die meist ehrenamtlichen Leitungskräfte mit zusätzlichem Overhead belastet werden. Zudem dienen diese temporären Projekte nicht oder nur zum Teil den Kernaufgaben der Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendverbände. Gefordert ist also eine auskömmliche Finanzierung der Grundstruktur des Landesjugendrings Saar.

Um die Handlungsfähigkeit des Landesjugendrings Saar zu erhalten und seine Zukunftsfähigkeit zu sichern, fordert der Landesjugendhilfeausschuss daher vom Landtag des Saarlandes und der Landesregierung:

- Die Finanzierung des Landesjugendrings Saar und des Jugendserver-Saar soll so aufgestockt werden,

dass alle notwendigen Personal- und Sachkosten finanziert werden. Hierzu hat der Landesjugendring Saar einen detaillierten, transparenten und realistischen Kosten- und Finanzierungsplan für 2019 und 2020 vorgelegt.

- Der Landesjugendring Saar benötigt zusätzlich dringend eine unbefristete ReferentInnenstelle, um dem hohen fachlichen Beratungs- und Qualifizierungsbedarf für die ehrenamtliche Jugendarbeit gerecht zu werden. Diese sollte spätestens ab 2021 bereitgestellt werden.
- Die Entlohnung der Stellen in Anlehnung an den Tarif der Länder sowie die jährlichen Kostensteigerungen sollen künftig ebenfalls dynamisch berücksichtigt werden. Auch dies ist durch die Berücksichtigung in der Aufstellung des Landeshaushaltsplans zu gewährleisten.
- Der Jugendserver-Saar hat sich längst als Projekt und Angebot bewährt. Wir regen an, seine jährlich zu gewährende Projektförderung in die institutionelle Förderung des Landesjugendrings zu überführen.

## Koalitionsfraktionen setzen starkes Zeichen für Jugendarbeit im Saarland

**Pressemitteilung von CDU- und SPD-Landtagsfraktion vom 30.11.2018:**

Am kommenden Sonntag (2. Dezember) treffen sich die Koalitionsfraktionen zu ihrer Haushaltsklausurtagung am Bostalsee. Die Sozialpolitiker von CDU und SPD haben sich bereits im Vorfeld darauf verständigt, mehr Geld für die Jugendarbeit im Saarland bereitzustellen. „Die Jugendverbände leisten eine großartige Arbeit im Saarland. Weil es aber nicht reicht, dafür nur Danke zu sagen, wollen wir durch die zusätzlichen finanziellen Mittel ein Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung setzen“, erklären die sozialpolitischen Sprecher Hermann Scharf (CDU) und Dr. Magnus Jung (SPD), sowie die jugendpolitischen Sprecher Alexander Zeyer (CDU) und Sebastian Thul (SPD).

Jugendarbeit: Politik für die Zukunft

Bereits im Vorfeld haben die Landtagsfraktionen viele interne und externe Gespräche und Anhörungen geführt. Ein Ergebnis: Im Vergleich zum Haushalt 2018 (141.000 Euro) soll der Landesjugendring mehr Geld bekommen. „Uns ist wichtig, dass sich die Jugendverbände keine Sorgen über ihre Finanzierung machen müssen. Deshalb wollen wir die Mittel für den Landesjugendring erhöhen. Wir wollen 2019 157.000 Euro und 2020 167.500 Euro einstellen.“

Darüber hinaus wollen die Koalitionsfraktionen auch das Internetportal für Jugendliche und Jugendhilfe im Saarland besser ausstatten: „Wir dürfen nicht nur predigen, wie wichtig die Digitalisierung ist, sondern müssen auch entsprechend handeln. Wir wollen aus

diesem Grund mehr Geld für den Jugendserver-Saar bereitstellen.“ Geplant ist eine Erhöhung der Mittel von 43.000 Euro (2018) auf 49.000 Euro (2019) bzw. 50.500 Euro (2020). Damit werden exakt die Forderungen des Landesjugendrings umgesetzt. Die Fraktionen würdigen damit die Arbeit des Landesjugendrings und seiner Mitgliedsverbände und wollen mit diesen partnerschaftlich an der Weiterentwicklung guter Angebote für Kinder und Jugendliche im Saarland zusammenarbeiten.

Im Koalitionsvertrag haben sich die Partner darauf geeinigt, in der laufenden Legislaturperiode die Kosten für mehr hauptamtliche Jugendbildungsreferenten zu bestreiten. Dieses Versprechen wollen die Landtagsfraktionen von CDU und SPD jetzt einlösen und 2019 sowie 2021 jeweils eine weitere Stelle finanzieren. Zur Sicherstellung wollen die Koalitionsfraktionen bereits im Haushalt 2020 eine entsprechende Verpflichtungsermächtigung einstellen, die die Realisierung in 2021 garantiert und damit Planungssicherheit schafft.

„Wir alle haben ein gemeinsames Ziel: das Saarland für junge Menschen attraktiv zu machen! Die Jugendverbände leisten einen sehr wichtigen Beitrag dazu. Deshalb ist es uns ein großes Anliegen, ihnen im Doppelhaushalt mehr Geld zur Verfügung zu stellen. Die Jugend ist unsere Zukunft und die Große Koalition im Saarland macht Politik für die Zukunft!“

# LJR-Vorstand freut sich über „markante Meilensteine“

**Große Koalition beschließt bessere Förderung der Jugendarbeit in Jugendverbänden und beim Landesjugendring**

Der Vorstand des Landesjugendrings Saar freut sich sehr über den Beschluss der Koalitionsfraktionen im saarländischen Landtag, die Förderung der Jugendarbeit in den nächsten drei Jahren an drei zentralen Stellschrauben zu verbessern. Nach einem intensiven Dialog mit der CDU- und SPD-Fraktion, mit Sozialministerin Monika Bachmann und nicht zuletzt dem Ministerpräsidenten Tobias Hans folgen nun wichtige Weichenstellungen für die Zukunft der saarländischen Jugendarbeit.

„Zwei weitere ganze BildungsreferentInnen-Stellen für Jugendverbände und eine auskömmliche Finanzierung des Landesjugendrings sowie des Jugendserver-Saar sind deutliche und positive Schritte für eine gute Jugendpolitik im Land“, betont Tobias Wolfanger, Vorsit-

ehrenamtlichen JugendleiterInnen in Kinder- und Jugendverbänden unterstützt. „Dabei haben sich unsere Mitgliedsverbände in einem beispielhaften solidarisches Votum dafür ausgesprochen, dass nun Organisationen zum Zuge kommen sollen, deren Bildungsarbeit durch das Land bisher noch nicht mit einer hauptamtlichen Kraft gefördert wird“, so Wolfanger. „Es ist klasse, wie die Politik unsere Vorstellungen hier aufgreift und den Versprechen im Koalitionsvertrag Taten folgen lässt.“

Auch nimmt der Vorstand sehr erfreut den Koalitionsbeschluss zur Kenntnis, den Landesjugendring Saar als das jugendpolitische, zentrale Netzwerk der Selbstorganisation und Interessensvertretung der Jugendverbände im Saarland 2019 und 2020 in seiner Handlungsfähigkeit zu sichern. Seine Leistungen in der Qualifizierung, Beratung, politischen Bildung, demokratischen Beteiligung, Erinnerungsarbeit, Vielfalt, Integration, Inklusion, regionaler Entwicklung, interregionaler Zusammen-

arbeit und kultureller Bildung sind somit für die nächsten beiden Jahre auskömmlich gesichert. Das gleiche gilt für die wertvollen Leistungen des Jugendserver-Saar in der digitalen Bildung, der Medienkompetenz und der Informationsarbeit für junge, engagierte Menschen.

„Bei der Sicherung der Handlungsfähigkeit des Landesjugendrings sind wir ganz besonders für die sehr breite Unterstützung der Fachkräfte, der freien und öf-

fentlichen Träger sowie der demokratischen Parteien im Landesjugendhilfeausschuss dankbar“, hebt Tobias Wolfanger schließlich hervor. „Gemeinsam werden wir auch in den folgenden Jahren die Jugendpolitik im Land nach vorne bringen und das Saarland zukunftssicher machen.“

**„Die Koalition hat gemeinsam mit dem Landesjugendring einen markanten Meilenstein für die saarländische Jugendpolitik gesetzt!“**

*Der LJR-Vorstand begrüßt die Schaffung neuer BildungsreferentInnen-Stellen sowie die Sicherung der Handlungsfähigkeit des Landesjugendrings Saar - dem Netzwerk von 25 Kinder- und Jugendverbänden - im Landeshaushalt 2019/2020*

*Rieke Eulenstein, Sandra Aedtner, Rainer Schulze, Tobias Wolfanger, Erik Meisberger (v.l.)*

zender des Landesjugendrings Saar. Für ihn steht fest: „Die Koalition hat gemeinsam mit uns einen markanten Meilenstein für die saarländische Jugendpolitik gesetzt!“

Mit der Förderung der BildungsreferentInnen-Stellen wird besonders die Beratung und Qualifizierung der

# JUGENDPOLITISCHE GESPRÄCHE

Jugendpolitische Gespräche - nicht nur im Landtag - verlangen viel Sitzfleisch, sind aber notwendig, sorgen sie doch vor allem dafür, dass die LandespolitikerInnen über die Aktivitäten der Kinder- und Jugendverbände im persönlichen Kontakt berichtet bekommen und von guten Projekten aber auch Misständen in der Jugendpolitik erfahren.

Zu den Aufgesuchten zählen besonders MinisterIn-

nen, ihre MitarbeiterInnen, Landtagsfraktion und -Ausschüsse, Medien.

Gerade 2017 und 2018 musste der Vorstand dicke Bretter bohren. Letztlich wurden seine jugendpolitischen Bemühungen belohnt. Dies ist den vorherigen Seiten ausführlich dokumentiert. Hier sind die wichtigsten offiziellen Gespräche aufgelistet, die der Vorstand im Auftrag der Mitgliedsverbände durchführte.

## 02.03.17

Treffen mit Bundesjustizminister Heiko Maas in Saarbrücken im Café Exodus

Tobias Wolfanger und Rainer Schulze nutzten das Treffen für einen allgemeinen jugendpolitischen Austausch.

## 06.06.17

Treffen der Jugendorganisationen mit dem Intendanten des SR Thomas Kleist

Unter Federführung des Landesjugendrings Saar sprechen die Jugendverbände, die Parteijugendorganisationen und die Landeschülervertretung mit dem Intendanten zur Zukunft des Halberg-Open-Airs.

## 12.06.17

Treffen mit Staatssekretärin Elke Ferner zum Kinderschutzgesetz

VertreterInnen der Kinder- und Jugendverbände berichten von ihren Qualifizierungsmaßnahmen zum Kinderschutz und kritisieren den bürokratischen Aufwand bei der Einsichtnahme in das erweiterte Führungszeugnis für ehrenamtliche JugendleiterInnen.



## 25.08.17

Gespräch mit Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer

wichtige Vereinbarung: Engagement- und Kompetenznachweis





rung der Jugendarbeit

**24.01.18**

Gespräch mit Sozialministerin Monika Bachmann und Staatssekretär Stephan Kolling

Themen u.a.:

Neue BildungsreferentInnen-Stellen

Finanzierung des LJR

Entbürokratisierung und neue Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit

**26.09.17**

Gespräch mit Sozialministerin Monika Bachmann und Staatssekretär Stephan Kolling

Themen u.a.:

Neue BildungsreferentInnen-Stellen

Finanzierung des LJR

Entbürokratisierung und neue Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit

**06.11.17**

Haushaltsanhörung der SPD-Landtagsfraktion

**21.11.17**

Haushaltsanhörung der Landtagsfraktion der Linken

**21.11.17**

Haushaltsanhörung der CDU-Landtagsfraktion

**11.12.17**

Treffen mit den jugendpolitischen Sprechern von CDU- und SPD-Fraktion Alexander Zeyer und Sebastian Thul

Themen u.a.:

Neue BildungsreferentInnen-Stellen

Finanzierung des LJR

Entbürokratisierung und neue Richtlinien zur Förde-



**07.05.18**

Gespräch mit der SPD-Landtagsfraktion

**15.10.18**

Gespräch mit Ministerpräsident Tobias Hans

**13.11.18**

Anhörung zum Landeshaushalt bei der Fraktion der Linken

**19.11.18**

Anhörung zum Landeshaushalt bei der Landtagsfraktion der SPD

**27.11.**

Anhörung zum Landeshaushalt bei der Landtagsfraktion der CDU



## Geschäftsstelle - Beratung und Unterstützung

Die Geschäftsstelle ist der Dreh- und Angelpunkt für Kontakte, Kommunikation, Information und Service nach innen und außen. Sie führt Beschlüsse und Aufträge der Gremien aus und hält somit den Laden mit am Laufen. Die Aufgabenbereiche sind vielfältig: Vor- und Nachbereitung von Gremien, Veranstaltungen in organisatorischen und inhaltlichen Fragen; Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen u.a. mit "Info-aktuell" (dreimal im Jahr), Pressemitteilungen, Internet-Auftritt, Gespräche; Inhaltliche und organisatorische Entwicklung und Betreuung aller Projekte; Abwicklung der Finanzen (Zuschüsse für Maßnahmen und Projekte; Buchführung); Beantwortung vielfältigster Anfragen in dem weiten Feld von Kinder- und Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpolitik im Saarland; Kulturring der Jugend (Programmgestaltung, Werbung, Bestellabwicklung...); Beratung und Unterstützung von Mitgliedsverbänden

und deren ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen von Orts- bis Landesebene; Wahrnehmung (inkl. Vor- und Nachbereitung) von Gesprächsterminen mit und im Auftrag des Vorstands; Erledigung des Schriftverkehrs für den Vorstand;

Wie der Bericht erahnen lässt, konnten sich die MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle auch in diesem Berichtszeitraum über mangelnde Arbeit kaum beschweren und bewältigten diese auch hervorragend. Es gilt also ein herzliches Dankeschön für das große Engagement des Teams mit Georg Vogel als Geschäftsführer und unserer Sachbearbeiterin Birgit Rauen-Oberst sowie unseren Projektleiterinnen Nicole Lammerz, Carmen John und Boneah Camara auszusprechen. Auch den PraktikantInnen, die in den letzten beiden Jahren mitgewirkt haben, sagen wir herzlich Danke für ihr engagiertes Mittun: Hannah Meuler und Lea Dieudonné.

## Kulturring der Jugend

Was sich seit Jahren andeutet, wird nun mit der nächsten Spielzeit umgesetzt. Die Saison 2018/2019 ist die letzte, in der der Kulturring der Jugend Kinder- und Jugendabos verkaufen wird. In den vergangenen Jahren wurden die Jugendabos immer unattraktiver; u.a. durch die Möglichkeit für Studierende fast kostenfrei Vorstellungen zu besuchen und durch das veränderte Nutzungsverhalten junger Menschen. Hinzu kam der Aufwand, Kontrollen durchzuführen, um Missbrauch durch unberechtigte Erwachsene zu verhindern. Das Risiko drohender Defizite in den nächsten Spielzeiten ist zu hoch, dieses Feld weiter zu betreiben. Es wird jedoch weiterhin über das Staatstheater und Theater Überzweig möglich sein, die Vergünstigung bis 26 Jahre und mit Jugendleitercard wahrzunehmen. Der Vorstand arbeitet derzeit an einem Konzept, wie wir andere Akzente in der kulturellen Arbeit mit jungen Menschen setzen können.



# Öffentlichkeitsarbeit - Offline und Online

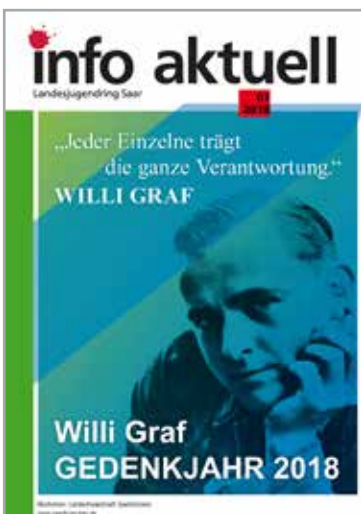
Der Pressespiegel im Anhang macht aus Platzgründen nur ansatzweise deutlich, dass es dem Landesjugendring auch in den beiden vergangenen Jahren gut gelang, seine Anliegen in die Öffentlichkeit zu transportieren.

Die Arbeit der Kinder- und Jugendverbände läuft oft unspektakulär ab und die Medien kommen von selbst nicht immer auf die Idee, über diesen Bereich zu berichten. Umso wichtiger ist es, dass der LJR hier die Anliegen der Kinder- und Jugendverbände offensiv nach außen trägt. Dass dies gelang, zeigen nicht nur die zahlreichen Presseartikel, sondern auch die Resonanz in Rundfunk und Fernsehen. Die SR-Radio-Programme, SR-Fernsehen, Radio Salü, bigFM und weitere Sender fragen uns oft an und berichten über unsere Ereignisse. Diese Leitmedien publizieren unsere Meldungen auch im Internet. Auch dort erreicht man unsere Äußerungen über ungezählte Wege. Wesentlich ist in diesem Zusammenhang die Wir-

kung des Jugendserver-Saar, der die Perspektive junger Menschen und der Kinder- und Jugendarbeit in der Öffentlichkeit der Internet-Welt widerspiegelt. Mit ihm können die Jugendverbände und die Jugendlichen selbst aktiv und ohne große Hürden sich direkt an die Öffentlichkeit wenden (siehe hierzu das eigene Kapitel).

Wichtig ist nach wie vor unsere Mitgliederzeitschrift „Info-aktuell“, die derzeit dreimal im Jahr an die Verantwortlichen in unseren Mitgliedsverbänden sowie an wichtige Jugendhilfeeinrichtungen und jugendpolitische Entscheider - meist im Abo - gesendet wird. Auch die Broschüre „Wie werde ich JugendleiterIn?“ findet inzwischen eine erfreulich hohe Resonanz.

Kostenfrei und mit guten Zugriffszahlen bedienen wir sehr erfolgreich unsere neu relaunchte und responsive Internetseite sowie auch die eigene Präsenz in Instagram und Facebook.



SCHWERPUNKTE  
REGELARBEIT  
PROJEKTE  
JUGENDSERVER-SAAR  
PRESSE  
POSITIONEN

# GREMIENARBEIT IM LJR

In den Gremien bestimmen die Delegierten der Mitgliedsverbände in demokratischen Entscheidungsprozessen, welche Positionen sie gemeinsam vertreten und welche Aktivitäten stattfinden. Vollversammlung, Hauptausschuss und Vorstand haben ein beachtliches Arbeitspensum in den letzten beiden Jahren hinter sich gebracht.

Die letzten beiden Vollversammlungen waren auf unterschiedliche Art mit einer sehr dichten Tagesordnung versehen. Der Vorstand sieht sich in der Herausforderung, den Ablauf künftig so vorzubereiten, dass für die zu behandelnden Punkte – insbesondere die Anträge – genügend Zeit zur Verfügung steht und die Dauer der

Versammlung dennoch nicht ins Unendliche geht.

Die Mitwirkung der Mitgliedsverbände in den Gremien allgemein gestaltet sich unterschiedlich. Sehr positiv gestaltet sich das herausragende Engagement in der AG Entbürokratisierung. Beim Hauptausschuss ist die Zahl der teilnehmenden Mitgliedsverbände ausbaufähig. Insbesondere fehlen einige der in den letzten fünf Jahren beigetretenen Organisationen.

Auf der letzten Hauptausschuss-Klausur wurde seitens der anwesenden Delegierten, deutlich das Interesse an einem – vom Vorstand gesteuerten – Austausch signalisiert.

## Tobias Wolfanger zum Vorsitzenden des Landesjugendrings gewählt Vollversammlung fordert mehr Aufklärung und Prävention gegen Rechtspopulismus

Tobias Wolfanger ist der neue Vorsitzende des Landesjugendrings Saar. Der 25-jährige wurde an diesem Abend (Freitag, 17.2.) in Saarbrücken auf der Vollversammlung der Arbeitsgemeinschaft von 24 Kinder- und Jugendverbänden gewählt. Er vertritt die saarländische Karnevalsjugend und löst Catharina Becker von juz-united ab, die nach sechs Jahren als Vorsitzende nicht mehr zur Wahl antrat. Erneut für den Vorstand bestätigt wurden Sandra Aedtner (Jugendrotkreuz) und Rieke Eulenstein (Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend). Neu hinzu gewählt wurden Erik Meisberger (THW-Jugend) und Rainer Schulze (BDKJ).

In einem eigenen Beschluss wird die Landespolitik aufgefordert, „Aufklärung und Prävention flächendeckend zu betreiben und zu unterstützen. Insbesondere die Kinder- und Jugendarbeit, die auf Mitbestimmung, Geschlechtergerechtigkeit und Nicht-Diskriminierung ausgerichtet ist, dient als wesentliche und anerkanntermaßen effektive Maßnahme, sie muss entsprechend ausgestattet und gefördert werden.“

Tobias Wolfanger sieht in der kommenden Landtagswahl für seine Generation eine besondere Herausforderung: „Rechtspopulisten und Rechtsextremisten gefährden massiv die Interessen junger Menschen, die für Werte wie Vielfalt und Menschenrechte stehen. Deshalb werden wir mit kreativen Aktionen Erst- und

JungwählerInnen aufrufen, am 26. März wählen zu gehen und den Rechten eine klare Absage zu erteilen.“

In weiteren Beschlüssen forderte die Vollversammlung eine Senkung des Wahlalters bei Kommunal- und Landtagswahlen auf 16 Jahre sowie die verpflichtende Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in sie betreffenden Fragen auf lokaler Ebene. Die Mitgliedsverbände wollen ihre Gruppen, offenen Treffs, Freizeit- und Bildungsmaßnahmen, Mitarbeiterschulungen sowie Projekte noch stärker für Zugewanderte öffnen und Migranten-Jugendorganisationen stärken. Für diese, wie für alle Kinder- und Jugendverbände sei die Förderung dringend auszubauen. Dies sei ein wichtiger Faktor, das Saarland jugendgerecht und zukunftsfähig zu gestalten, so Wolfanger. „Die in diesen Tagen bewilligte Förderung für ein Projekt zur Stärkung der Arbeit mit Zugewanderten und Migrantenorganisationen aus Mitteln des Bundesprogramms "Demokratie leben" und aus Landesmitteln ist ein erster positiver Schritt dazu.“

Mit herzlichen Dankesworten wurden Catharina Becker (juz-united) und Thorsten Schmidt (DGB-Jugend) verabschiedet. „Ihr habt in den letzten Jahren in unserem Netzwerk maßgeblich mit Ausdauer und klaren Positionen den saarländischen Kinder- und Jugendverbänden eine Stimme gegeben,“ so Tobias Wolfanger.



# Premiere bei der 100. Vollversammlung des LJR: Alle Parteijugend-Vorsitzenden sind für Absenkung des kommunalen Wahlalters!

## Beschluss zu weiteren JugendbildungsreferentInnen - Wildwuchs e.V. ist 25. Mitgliedsverband

Friedrichsthal. Mit mehr als 70 Delegierten und Gästen diskutierte am Freitag die Vollversammlung des Landesjugendrings Saar mit den Landesvorsitzenden der Parteijugendorganisationen über ehrenamtliche Jugendverbandsarbeit und zukunftsfähige Jugendpolitik. Erstaunliche Premiere: Erstmals sprachen sich dabei alle Vorsitzenden einschließlich der Jungen Union zumindest für ein Wahlalter 16 auf kommunaler Ebene aus. Jusos, Linke, Grüne Jugend, Junge Liberale und LJR wollen zwar Wahlalter 16 auf allen Ebenen. Aber in dieser gemeinsamen Diskussion gab es erstmals ein gemeinsames Signal für die Herabsetzung des Wahlalters auch im Saarland. Gefordert wurde im Bildstocker Rechtsschutzsaal ebenfalls, die Bemühungen fortzusetzen, die Förderung von Freizeit- und weitere Jugendarbeitsmaßnahmen in den Kreisen und auf Landesebene zu vereinheitlichen und auf digitalem Wege zu beantragen. Parteiübergreifend waren sich die VertreterInnen einig: Das ehrenamtliche Engagement müsse dringend von unnötigen bürokratischen Hürden in der Antragstellung befreit werden.

Die anstehende Umbildung der Landesregierung gab der Vollversammlung den Anlass, nochmals auf den Koalitionsvertrag hinzuweisen, in dem angekündigt wurde, die Zahl der hauptamtlichen JugendbildungsreferentInnen maßvoll und nachfrageorientiert in Abstimmung mit dem Landesjugendring zu erhöhen. „Die Nachfrage, in Bezug, auf die im Koalitionsvertrag beschriebene maßvolle nachfrageorientierte Erhöhung wird durch die Bedarfsmeldung der Jugendverbände

definiert“, heißt es in dem einstimmigen Beschluss. Weiter: „Es ist sicherlich maßvoll, wenn wir von insgesamt 8,5 JugendbildungsreferentInnenstellen für 25 Jugendverbände reden.“

Als 25. Mitgliedsverband wurde einstimmig "Wildwuchs e.V." in die Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendverbände im Saarland aufgenommen. Wildwuchs e.V. ist der Dachverband und Interessenvertretung des Kinder- und Jugendtheaters im Verband Saarländischer Amateurtheater (VSAT).

Ebenfalls forderte die Vollversammlung eine Fördergarantie für Jugendarbeitsmaßnahmen der Erinnerungsarbeit. Saarländische PolitikerInnen sollten sich dafür einsetzen, dass die Fördermittel für historisch-politische Bildungsarbeit bedarfsgerecht aufgestockt werden. Bei den Städten und Gemeinden, so ein weiterer Beschluss, soll sich der Landesjugendring dafür einsetzen, dass Pfandringe im öffentlichen Raum angebracht werden, um Verletzungen und entwürdigende Situationen bei der Suche nach Pfandflaschen in Mülleimern entgegenzuwirken.

Grußworte sprachen die Vorsitzende des Landesjugendhilfeausschusses Frau Petra Spoo-Ludwig, der Vertreter des Sozialministeriums Christoph Groß, die Vertreterin des Runden Tisches der Migrant\*innenjugendgruppierungen Rajka Habel sowie die jugendpolitischen Sprecher der Landtagsfraktionen Alexander Zeyer (CDU), Sebastian Thul (SPD) und Dennis Lander (Linke).



# Hauptausschuss

## Die Sitzungen und ihre wichtigsten Themen

Der Hauptausschuss ist das wichtigste beschlussfassende Organ zwischen den Vollversammlungen. Er trifft sich in der Regel viermal im Jahr. Davon findet eine Sitzung in Form einer Klausurtagung statt. Hier eine Übersicht über die Termine und wichtigsten Inhalte:

### **26.04.2017**

Engagement- und Kompetenznachweis  
Nach der Landtagswahl  
AG Entbürokratisierung

### **28.06.2017**

Neubesetzung des Landesjugendhilfeausschusses  
Neue Landesregierung und der Koalitionsvertrag im Bereich der Förderung der Jugendarbeit  
Aktivitäten zur Bundestagswahl 2017  
Engagement- und Kompetenznachweis

### **13.09.2017**

Kennenlernen und Austausch mit MigrantInnenjugend-Gruppierungen  
Finanzierung Landesjugendring in den kommenden Jahren  
Zusage für zusätzliche BildungsreferentInnen-Förderung entsprechend Koalitionsvertrag von CDU und SPD im Saarland

### **Klausur am 02.12.2017**

Jahresrückblick 2017  
Koalitionsvereinbarungen zur Jugendpolitik und Stand der Umsetzung  
Jahresplanung 2018  
Auflösung des Toto-Beirates beim Sozialministerium und Reaktion des Landesjugendringes

### **a.o. 17.01.2018**

Finanzsituation des Landesjugendringes Saar und Änderung des Haushaltsplans 2018

### **11.04.2018**

Einführung des Formats „Jugendpolitik in 900 Sekunden“  
Vorstellung des EiJO!-Ehrenamtsstipendiums und des FutureCoaching der StudienStiftungSaar  
Sachstand Förderung des Landesjugendringes Saar 2018/2019/2020  
AfD-Initiativen zum Stopp der Förderung des Landesjugendringes Saar  
AG Entbürokratisierung: Weiterarbeit in Zukunft

### **13.06.2018**

Richtlinien-Entwurf zur Förderung der Jugendarbeit auf Landesebene und weitere Schritte zur Entbürokratisierung DS-GVO – Umsetzung in den Mitgliedsverbänden, Umsetzung im Landesjugendring  
Derzeitige Vergabe-Praxis bei den Toto-Mitteln des Sozialministeriums

### **05.09.2018**

Kurze Führung durch das Historische Museum  
Zukunft des Projektes MigrantInnen-Organisationen stärken  
Gründung einer AG zum Antrag „Eigenständige Jugendpolitik im Saarland“  
Vergabepaxis der Toto-Mittel im Bereich des Sozialministeriums  
Kulturring der Jugend  
Benennung eines/einer KandidatIn für den Sprecherat der LAG Erinnerungsarbeit

### **Klausur 01.12.2018**

Jahresrückblick 2018  
Koalitionsvereinbarungen zur Jugendpolitik und Stand der Umsetzung:  
- zusätzliche BildungsreferentInnenstellen  
- Finanzierung Landesjugendring Saar/Jugendserver  
Entwurf Haushaltsplan Landesjugendring 2019  
Liquiditätssicherung Landesjugendring Saar  
Jahresprogramm 2019  
Vorbereitung der Vollversammlung am 01.02.2019



# Vorstand

Der Vorstand ist das Arbeitsgremium, das sich ca. einmal im Monat zu Sitzungen trifft und die Beschlüsse von Vollversammlung und Hauptausschuss umsetzt. Außerdem nimmt er in der Regel vielfältige jugendpolitische Gespräche wahr und vertritt die Arbeitsgemeinschaft bei den unterschiedlichsten Anlässen und Terminen nach außen. Dies alles spiegelt sich in diesem Arbeitsbericht wider. Auch die Liste der in zwei Jahren wahrgenommenen Termine verschafft einen Eindruck von der Fülle der anfallenden Aufgaben, die gemeinsam oder in Arbeitsteilung wahrgenommen werden.

**Bei Terminen mit @ handelt es sich um Jugendserver-Saar- und Junge Biosphäre-Termine**

## 2017

06.-08.01. und 13.-15.01.  
JuleicaVielfalt-Seminare in Kooperation mit Haus Afrika  
09.01.  
AG Jubiläum Saarland Sozialgipfel  
09.01.  
Rat für Nachhaltigkeit  
11.01.  
Teilnahme am Neujahrsempfang der Ministerpräsidentin  
12.01.  
AG Anträge zur Vollversammlung  
16.01.  
AG Entbürokratisierung  
17.01.  
Besprechung mit Staatstheater wegen Zukunft Kulturring der Jugend  
17.01.  
Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage  
Besprechung der Kooperationspartner  
18.01.  
Vorbereitungstreffen: Workshop JuleicaVielfalt  
18.01.  
Bürobesprechung  
18.01.  
Besprechung mit Mehdi Harichane wegen Gründung einer Jugend-

gruppe  
19.01.  
Besprechung von Organisationen bei der Arbeitskammer zum Engagement gegen Rechtspopulismus  
19.01. @JB  
Lenkungsgruppe Junge Biosphäre  
19.01. @JB  
Zweites Treffen Junge Biosphäre in Biesingen  
23./24.01.  
Arbeitstagung der GeschäftsführerInnen in Schwerin  
25.01.  
Gespräch mit Lisa Burger juz-united  
25.01.  
Besprechung mit "Ungekocht genießbar"  
26.01.  
Erstes Treffen von Jugendorganisationen zu "Jugend lebt Demokratie"  
27.01.  
Holocaust-Gedenkveranstaltung im Landtag  
30.01.  
AG Landtagswahl  
02.02.  
AG Entbürokratisierung  
06.02.  
Start von You-fair.de  
07.02. @JuSe  
Radio-Interview SR3 und BigFM zu You-fair.de  
07.02.  
Vorstellungsgespräch MO-Projekt  
Vorstandssitzung LJR  
09.02.  
Sozialer Denken - Sozialer handeln Fachveranstaltung anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Saarland-Sozialgipfels  
10.02.  
Konstituierung des Runden Tisches Erinnerungsarbeit  
10.02.  
Fachtagung Erinnerungsarbeit  
11.02.  
Seminar "Handeln gegen rechten Populismus"  
13.02.  
Start von angekommen.saarland  
15.02. @JB  
Projektgruppentreffen Junge Biosphäre in Biesingen  
15.02.  
AG Landtagswahl im Landtag

16.02. @JB  
Besprechung mit OV von Bliesmengen-Bolchen Faas  
16.02.  
Erster Arbeitstag Boneah Camara  
17.02.  
Saarland Sozialgipfel  
17.02.  
Vorbereitung Demo gegen NPD-Termin  
17.02.  
99. Vollversammlung  
21.02.  
Zweiter Workshop Wahl-O-Mat in Bonn  
22.02.  
Vorbereitung Wahl-O-Mat on tour  
23.02.  
Initiative Neue Bremm  
24.02.  
Vortreffen Demokratie? EijO!  
28.02.  
AG Entbürokratisierung  
01.03.  
Bürobesprechung  
02.03.  
Kick-off Wahl-O-Mat im Landtag  
02.03.  
Heiko Maas im Cafe Exodus  
03.03.  
Boneah Camara nimmt an der AG Interkulturelle Arbeit der Landesjugendringe teil  
03.03.  
Omar Al Durrah startet ein vierwöchiges Praktikum beim LJR  
04.03.  
Besuch bei den "Jungen Denkern"  
06.03. @JuSe  
Relaunch Jugendserver-Saar  
Start von wahlwutz.de  
06.03.  
Drehtermin „Ungekocht genießbar“ im Saarbrücker Schloss  
06.03. bis 23.03.  
14 Wahl-O-Mat on tour Termine in saarländischen Schulen  
07.03.  
Planspiel "Wer blickt durch im Förderdschungel?"  
09.03.  
Wahl-O-Mat on tour beim BDKJ in Homburg  
09.03.  
Tobias in einem Beitrag als LJR-Vorsitzender bei "Wir im Saarland" zum Thema Politik und Jugend im



SR-Fernsehen

11.03.

Demo gegen NPD-Parteitag

12.03.

Tobias auch für den LJR zu Gast beim Hauptausschuss der Deutschen Karnevalsjugend in Saarbrücken.

13.-14.03.

Konferenz der Landesjugendringe in Mözen (Schleswig-Holstein)

13.03.

Besprechung Rieke Eulenstein und Georg Vogel zum Workcamp

15.03. @JB

Besprechung mit Nina Lambert (NaJu) über grüne Juleica und mögliche Kooperationen

16.03.

Wahl-O-Mat on tour mit juz-united, DGB-Jugend und SJD-Die Falken im Juz Saarlouis

20.03.

Tobias als Studiogast im Aktuellen Bericht zu aktueller AGJ-Studie über die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen.20.03.

Vorstandssitzung LJR

21.03.

Wahl-O-Mat on tour mit Landesjugendwerk der AWO, DLRG-Jugend und THW-Jugend bei der AWO in Saarbrücken

22.03.

Telefonische Besprechung mit Nina Heck vom SR

23.03. @JB

Lenkungsgruppe

27.03.

Demokratie? EiJO! Besprechung der Kooperationspartner

28.03.

Besprechung mit Shenja Ruthenberg von JunOst

30.03. @JuSe

Jugendserver-Beirat

31.03.

Georg ist zu Gast im Studio von Classic Rockradio

05. + 06.04. @JuSe

KomComm GemS Quierschied

07.04.

Treffen mit den KreisjugendpflegerInnen, Landesjugendamt und Sozialministerium

11.04. @JB

Ausflug und Infotag Projektgruppe im Biosphärenreservat

16.04.

Vorbereitungstreffen Workcamp in Trier

19.04.

Demokratie? -EiJO! Vorbereitungstreffen

26.04.

Hauptausschuss-Sitzung

03.05.

Vorstandssitzung LJR

04.05. @JB

Biosphärengipfel

06.05.

Workcamp

06.05. @JuSe

Workcamp „Buddeln und Bilden“

08.05 @JB

Lenkungsgruppe

08.05.

Treffen mit Cem Özdemir

10.05.

Jury Förderpreis Ehrenamt

10.05. @JB

Biosphären-Sitzung in Blieskastel

11.05.

Treffen mit Christian Thomaser von der StudienStiftungSaar

11.05. @JuSe

Workshop „Stark ins Leben“: Mein Image im Netz

12.05.

Besprechung mit juz-united und Regionalverband Saarbrücken.

12.05.

Saarland Sozialgipfel

12.05.

Georg moderiert eine Sitzung des Schulungsteams des Landesjugendwerks der AWO

15.05.

Vorbesprechung zum Seminar Angekommen im Saarland am 16.9. in Friedrichsthal-Bildstock

15.05.

AG Entbürokratisierung

15.05.

Teilnahme als Gäste auf Einladung der SPD am Parteitag

18.05.

Jury Förderpreis Pro Ehrenamt

19.05.

Demokratie? EiJO! Auftaktveranstaltung

22. und 23.05. @JuSe

KomComm an der Willi-Graf-Realschule

24.05. @JB

Runder Tisch gegen Rechtspopulismus der Arbeitskammer

24.05.

Demokratie? EiJO!

24.05.

Sparda Barbecue

26.05.

Gefragt - gesagt - Informelles Gespräch mit Güven Günes von der Ditib-Jugend

27.05.

Runder Tisch der Migrant\*innen-Jugendorganisationen

30.05.

Erste Arbeitssitzung des Runden Tisches Erinnerungsarbeit

06.06.

Treffen der Jugendorganisationen mit Intendant Thomas Kleist

06.06

Vergabe der Förderpreise "Pro Ehrenamt"

07.06.

AG des Sozialgipfels in Neunkirchen

07.06. @JB

Biosphären-Sitzung in Blieskastel

07.06. @JB

Projektgruppentreffen in Biesingen

08.06.

Besprechung Wahl-O-Mat zur Bundestagswahl

09.06.

Besprechung zum Kulturring der

Jugend  
10.06. @JB  
Foto-Termin für Buch über die Biosphäre  
12.06.  
Gespräch mit Elke Ferner bzgl. des geplanten §48b im SGB VIII  
12.06.  
Besprechung mit den KreisjugendpflegerInnen zu Vereinfachungen und besserer Vergleichbarkeit der Förderrichtlinien.  
13.06.  
Saarländisches Netzwerk "Demokratie leben"  
13.06.  
Besprechung mit Shenja Ruthenberg von JunOst  
14.06. @JB  
Treffen mit Janina Kalsch (Gestaltung Printmaterial für das Wochenend-Forum)  
16.06.  
Kommersabend anlässlich des 50jährigen Bestehens der Saarländischen Jugendfeuerwehr.  
19. und 20.06. @JuSe  
KomComm am Willi-Graf-Gymnasium  
22.06. @JB  
Treffen mit One4Vision zur Planung der Internetseite  
26.06. @JB  
Lenkungsgruppe  
28.06.  
Hauptausschuss-Sitzung  
29.06.  
Treffen der Jusos Neunkirchen - Georg Vogel referierte  
30.06.  
Kennlernergespräch der Besuchergruppierungen beim neuen Intendanten des SST Bodo Busse  
30.06.  
LMS Medienabend u.a. mit Kanzleramtsminister Peter Atmaier  
25.07. @JB  
Biosphären-Sitzung in Blieskastel  
02.08.  
Kennlernergespräch mit Hannah Meuler  
@JB 02.08. @JB  
Treffen mit Jugendgruppe "Moons-hiners" des OGV Kirrberg  
03.08.  
Besprechung zu Perspektiven LJR-Finanzien  
07.08. @JB  
Treffen mit Clara Abel (Jugendforum-Saarpfalz) und Pia Schramm  
09.08. @JB  
Biosphären-Sitzung in Blieskastel  
09.08.  
Besprechung mit Jörg Ries wegen Fachtagung am 16.09.  
11.08.  
Besprechung mit Erik Meisberger - Vorbereitung Gespräch Ministerium/LJA  
16.08.  
Besprechung mit Tom Urig wegen Vorstandsklausur

16.08.  
Admin-Arbeiten an der EDV und Vorarbeiten zur Abschaffung des Servers und Verlegung von weiteren Daten und Software ins Rechenzentrum mit Markus Schulz  
16.08. @JB  
Treffen mit Peter Kolz (Jugendwerkstatt St. Ingbert)  
16.08. @JB  
Treffen mit JC Habkirchen, OV Eckardt, Herr Lück und Herr Breyer (Bauhofleiter Mandelbachtal) am Odilienbrunnen in Habkirchen  
Gespräch zur Planung der Neugestaltung des Brunnens (Projektantrag JC Habkirchen)  
17.08.  
Betriebsausflug  
17.08.  
Arbeitsgruppe "Jugendorientierte Vermittlung und Internet" des Runden Tisches Erinnerungsarbeit.  
18.08.  
Demokratie? EijO! Besprechung der Projektleitung  
18.08.  
SOR-SMC-Arbeitstreffen  
21.08.  
Bürobesprechung  
21.08.  
Besprechung mit Regionalverband wegen Ausstellung zu Kinderrechte  
21.08. @JB  
Lenkungsgruppe  
23.08.  
Treffen AG-Entbürokratisierung mit Landesjugendamt des Saarlandes  
23.08.  
Vorstandssitzung LJR  
24.08.  
Treffen des Vorstands mit Ministerpräsidentin Annetta Kramp-Karrenbauer  
24.08. @JuSe  
AG Medienkompetenz



28.08.  
Treffen mit Heiner Buchen zur Vorbereitung der Fachveranstaltung Angekommen im Saarland  
30.08.  
Treffen der Mitglieder im Netzwerk "Demokratie? EiJO!"  
30.08.  
Interview von Tobias Wolfanger im SR-Fernsehen  
31.08.  
Unterstützung World-Café des DGB  
01.09.  
Klausur des Vorstands  
04.- 05.-09. @JuSe  
KomComm Gymnasium am Stadtgarten Saarlouis  
04.09.  
Vorbereitungstreffen zum Workcamp "Buddeln und Bilden" 2018  
05.09.  
Runder Tisch "Rechtspopulismus" der Arbeitskammer  
06.09. @JuSe  
Teilnahme an der Konferenz der Praxisanleiter HTW Saarbrücken  
12.09.

Kirkel  
08.09.  
Teilnahme und Grußwort auf der Abschlussveranstaltung des JunOst-Projekts "TEILhabe im Saarland"  
08.09.  
Teilnahme an der Dialogkonferenz von "Haus Afrika"  
08. - 10.09. @JB  
Wochenendforum der Jungen Biosphäre  
08.- 09.09. @JuSe  
Teilnahme und Fotodokumentation des Wochenendforums der Jungen Biosphäre,  
12.09.  
Wahl-O-Mat on Tour in der Jugendkirche eli.ja  
12.09. @JuSe  
Live Berichterstattung von Fachtagung "Demokratie leben" in Homburg  
13.09.  
Hauptausschuss-Sitzung  
13.09.  
Kassenprüfung Kulturring  
13.09. @JB  
Besprechung JC Habkirchen und

18.-19.09.  
Konferenz der Landesjugendringe in Hamburg  
18.09. @JB  
Besprechung mit Kathrin Lill (GemS St. Ingbert-Rohrbach)  
19.09. @JB  
Treffen mit Michael Bur, Amelie Faber-Wegener, OV Weinmann, Ralf Dittgen, Christoph Jacoby und JC Biesingen in Biesingen  
20.09.  
Wahl-O-Mat on tour Saarpfalz-Gymnasium Homburg  
20.09.  
Wahl-O-Mat on tour im Juz Neunkirchen  
21.09.  
Wahl-O-Mat on tour im TGSBBZ Saarlouis  
21.09. @JB  
Besichtigung Streuobstwiese mit Wolfgang Hegmann (Bliesgau-Obst) und Clara Abel  
22.09.  
Wahl-O-Mat on tour bei der Neuen Arbeit Saar Saarbrücken



Wahl-O-Mat on tour im Jugendclub Wadrill  
12.09. @JuSe  
Live-Berichterstattung und Dokumentation der Fachtagung "Demokratie leben" - Lernorte der Demokratie  
06.09.  
Koordinierungsgruppe Ehrenamt in der Staatskanzlei  
06.09.  
Wahl-O-Mat on tour im Bildungszentrum der Arbeitskammer in

Ortsvorsteher  
14.09.  
Wahl-O-Mat on tour KBBZ Halberg  
14.09.  
Treffen mit VertreterInnen des SST  
15.09.  
Besprechung mit Jürgen Nieser wg. Mietvertrag AWO  
16.09.  
Fachtagung Angekommen im Saarland

25.09.  
Besprechung Ausstellung Kinderrechte mit Regionalverband Saarbrücken  
26.09.  
Gespräch mit Sozialministerin und Staatssekretär  
05.10.  
Vorbereitung der gemeinsamen Fachtagung mit Regionalverband  
05.10.  
Besprechung mit Magnus Jung, Vorsitzender des Landtagsaus-

- schusses Soziales
- 06.10. Besprechung mit Stefan Funck, Abteilungsleiter, Leiter des LJA
- 07.10. @JB Kleinprojekt Streuobstwiesen-ernte in Heckendalheim (Antrag Jugendforum-Saarpfalz)
- 09.10. @JB Treffen mit Christoph Jacoby und Niklas Röhrig in Biesingen: Planung Projektantrag für Dorfentwicklung
- 19.10. @JuSe 3. saarländischer Medientag der AG Medienkompetenz
- 19.10. Euregio-Fachtagung "Erstarkender Extremismus und Populismus" in Metz
- 19.10. Konstituierende Sitzung des LJHA
- 25.10. Georg gab ein Interview zur Erinnerungsarbeit.
- 26.10. Muslimische Lebenswelten in migrationsgesellschaftlicher Realität
- 26.10. @JB Kleinprojekt "Trashbusters": NAJU und Biosphären-AG der GemS St. Ingbert-Rohrbach säubern den Glashütter Weiher in St. Ingbert
- 02.11. Treffen im Staatstheater zu "Bühnenreif"
- 06.11. @JuSe Ausstellung Kinderrechte
- 06.11. @JB Lenkungsgruppe Junge Biosphäre
- 06.11. Haushaltsanhörung bei der SPD-Fraktion
- 08.11. Bürobesprechung
- 08.11. Reflexionsgespräch mit Hannah Meuler
- 08.11. Reflexionsgespräch mit Boneah Camara
- 08.11. @JB Teamsitzung beim Biosphärenzweckverband in Blieskastel
- 11.11. @JuSe Landesforum der JRK zum Thema "Was geht mit Menschlichkeit".
- 13.11. Besprechung mit Horst Eisenbeis wegen Engagement- und Kompetenz-Nachweis (EKN)
- 14.11. Besprechung mit Hanne Wendorff wegen Demokratie? EiJO!
- 14.11. AG Internet und Jugendorientierte Vermittlung des Runden Tisches Erinnerungsarbeit
- 15.11. @JuSe AG-Medienkompetenz
- 15.11. Besprechung mit Katja Becker JDAV
- 16.11. Treffen Demokratie? EiJO!
- 17.11. Fachtagung Regionalverband/juz-united/LJR „Die Sache mit der Jugend(arbeit), der Demokratie und dem Netz“
- 20.11. Ehrenamt in modernen Gesellschaften
- 20.11. AG Engagement- und Kompetenz-Nachweis (EKN)
- 21.11. Anhörung Linke
- 21.11. Anhörung CDU
- 22.11. Jubiläum 60 Jahre Landeszentrale für politische Bildung
- 22.11. @JuSe Wanderausstellung zu den Kinderrechten im VHS-Zentrum am Schlossplatz
- 28.11. @JB Offene Mitgliederversammlung mit Bilanzworkshop der LAG Biosphärenreservat Bliesgau
- 04.12. Betriebsprüfung durch Deutsche Rentenversicherung
- 04.12. @JuSe Beiratssitzung
- 05.12. Besuch der Landtagsplenarsitzung
- 06.12. Netzwerktreffen "Bildung gegen Armut" - Initiative des Saarland Sozialgipfels
- 07.12. @JuSe Landeskonzept Medienbildung
- 08.12. Dankeschön-Fahrt in den Europapark-Rust
- 11.12. @JB Lenkungsgruppe Junge Biosphäre
- 11.12. Protokollbesprechung mit Deutsche Rentenversicherung
- 11.12. Besprechung des Projekts Sesam'GR in Metz
- 11.12. Jugendpolitisches Gespräch mit Alexander Zeyer und Sebastian Thul
- 11.12. Landesjugendhilfeausschuss
- 13.12. Besprechung mit Steuerberater David
- 17.12. @JB Besuch der Projektvorstellung GREEN CUT in der Scheune Neuhaus
- 19.12. Arbeitstreffen zu Demokratie EiJO! mit Erik Harms-Immand und Hanne Wendorff
- 20.12. Besprechung Janina Kalsch wegen Logo und Lay-out für Projekt "MigrantInnen-Organisationen stärken"
- 22.12. Besprechung mit Alexandra Heinen, Abteilungsleiterin im Sozialministerium und Leiterin des Landesjugendamts
- 22.12. @JB Brennerei-Fest mit Scheckübergabe von Umweltminister Jost beim OGV Kirrberg

# 2018

10.01.  
Runder Tisch Erinnerungsarbeit  
10.01.  
Neujahrsempfang der Ministerpräsidentin  
11.01.  
Kassenprüfung beim LJR und den Projekten  
15.01. @JuSe  
Nachtreffen der Arbeitsgruppe zur Wanderausstellung der Kinderrechte "Jetzt erst Recht."  
16.01. @JuSe  
Beratungsgespräch Andreas Narr zum Umgang von und mit Digitalen Medien von Jugendlichen  
11.02. @JuSe  
AG Medienkompetenz  
16.01  
EDV-Administrator beim LJR  
17.01.  
a.o. Hauptausschuss-Sitzung  
18.01. @JB  
Planung Frühjahrs-Ausgabe der Biosphärenrundschau  
19.01.  
Vorstandssitzung LJR  
22. - 23.01.  
Arbeitstagung der GeschäftsführerInnen in Saarbrücken  
24.01.  
Gespräch mit Sozialministerin Bachman  
25.01.  
Vorbereitungstreffen zum 1. interregionalen Workcamp.  
26.01.  
AG EKN Saar  
27.01  
Gedenktag für die Verfolgten des Nazi-Regimes im Landtag  
26.01. @JuSe  
Praxisstellenbörse HTW Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit  
31.01.  
Runder Tisch der Migrantenjugend-Gruppierungen.  
30.01. - 02.02. @JuSe  
KomComm GemS Bexbach Galileo Schule  
31.01. - 01.02. @JuSe  
KomComm Willi-Graf-Realschule Saarbrücken  
04.02.  
Teilnahme an den jugendpastoralen Studientagen

in Trier  
05.02. @JB  
Besprechung mit Bauamt im JC Biesingen wegen der Durchführung der Sanierungs-Pläne im JC  
06.02. @JB  
Besprechung mit Nina Lambert und Pia Schramm zur Grünen Ju-leica  
07.02. @JB  
Teamsitzung der Biosphäre Bliesgau in Blieskastel  
07.02. @JB  
Besprechung mit Axel Stirn (Eine-Welt-Regionalpromoter) über mögliche Kooperationen  
07.02. @JB  
Besprechung über Finanzierungsmöglichkeit des Kleinprojekts des JC Habkirchens in Habkirchen mit OV  
14.02. @JB  
Besprechung mit Mario Kratz (Jugendgruppe OGV Kirrberg) wegen Planung des Wochenend-Forums 2018 sowie möglichen Kleinprojekten im Rahmen der JB  
14.02.  
Abschlussbesprechung mit Hannah Meuler zu ihrem Praxissemester  
15.02.  
Besprechung mit Wilhelm Offermanns, Frank Hirsch, Martin Busche von der Arbeitskammer  
15.02.  
Vorstandssitzung LJR  
20.02.  
AG Internet und jugendorientierte Vermittlung des Runden Tisches Erinnerungsarbeit  
23.02.  
100. Vollversammlung des Landesjugendrings Saar in Bildstock

27.02.  
Auflösung von alten Konten bei der Sparda-Bank  
27.02.  
Landesjugendhilfeausschuss im Wirtschaftsministerium,  
02.03.  
Telefonkonferenz mit Michael Schwarz (BJR) zum Input auf der Konferenz der Landesjugendringe  
05.03.  
Besprechung Bedarfsmeldung LJR und Jugendserver 2019/2020  
06.03.  
20 Engagierte aus den Mitgliedsverbänden des LJR bei Bundespräsident Steinmeier  
06.03.  
Besprechung mit RA Nessler  
06.03.  
Besprechung Georg mit Kathrin Schramm von der StudienstiftungSaar wegen Future-Coaching und Ehrenamtsstipendium  
07.03.  
Workshop zur Erinnerungsarbeit beim Landestreffen "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" in Kirkel  
07.03. @JuSe  
Teamentersschulung für KomComm  
08.03.  
Vorbereitungstreffen zum Workcamp "Buddeln und Bilden" in Trier  
08.03.  
Vorbereitungstreffen bei der Synagogengemeinde Saar zum 80. Jahrestag der Reichspogromnacht  
10.03.  
Fachtag "Ei connect - Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation"  
12.03. - 13.03. @JuSe  
KomComm an der GemS Eppelborn





- 15.03.  
Vorstandssitzung LJR
- 18.03.-20.03.  
Konferenz der LJRe im Saarland
- 21.03.  
Teilnahme im Saarländischen Landtag an der Diskussion und Abstimmung über den Antrag der AfD zum Ausschluss einzelner Mitgliedsverbände aus dem LJR und Aberkennung dessen Gemeinnützigkeit
- 22.03.  
Vortreffen Unterausschussmitglieder LJR
- 23.03.  
Teilnahme am VB-Treffen "Demokratie EijO".
- 26.3. @JB  
Lenkungsgruppe Junge Biosphäre
- 27.3. @JB  
Treffen mit Herrn Ruck vom Biosphären-Verein
- 28.3. @JB  
Redaktionssitzung Biosphärenrundschaue in St. Ingbert
- 04.04.  
Treffen mit dem Vorstand von Wildwuchs e.V., dem neuen Mitgliedsverband im Landesjugendring.
09. - 10.04. @JuSe  
KomComm am Willi-Graf-Gymnasium in Saarbrücken in 3 6er-Klassen.
- 10.04. @JB  
Treffen mit Mario Kratz (OGV Kirrberg)
- 18.04.  
Vorstandssitzung LJR
- 19.04. @JuSe  
Workshop in der Wissenswerkstatt: Meine Daten - Deine Daten
- 20.4.  
Demokratie? EijO! Vorbereitung von Dialogveranstaltung "mal eben kurz die Welt retten"
- 21.04.  
Teilnahme an der Vollversammlung der VSK-Jugend und an einer Podiumsdiskussion mit den jugendpolitischen Sprechern der Koalitionsfraktionen im Landtag, in der es um Förderung der Jugendarbeit ging
- 23.04. @JB  
Treffen mit JC Gersheim wegen möglicher Kleinprojekte
- 23.04. @JB  
Treffen mit JC Heckendalheim wegen möglicher Kleinprojekte
- 26.04. @JuSe  
AG Medienkompetenz
- 26.04. @JuSe  
Workshop im Jugendclub Gersheim in Kooperation mit juz-united zum Thema Smartphone Nutzung
- 27.4.  
Referat bei Hauptamtlichen der katholischen Jugendarbeit aus dem Regionalverband und den Landkreisen Neunkirchen und St. Wendel zum Thema Jugendpolitik im Land und den Kreisen
- 02.05. @JB  
Biosphärenrunde in Blieskastel
- 2.5.  
Gespräch mit Karin Meissner und Catharina Becker von isaar wegen Kooperation bei JuleicaVielfalt-Qualifizierung
- 2.5.  
Besprechung mit Steuerberater David
- 3.5.  
Vorbereitungstreffen zur Gründung des Landesnetzwerkes neuer Migrantenjugend-Gruppierungen
- 05.05.  
Workcamp "Buddeln und Bilden"
- 07.05.  
Mitarbeitergespräch mit Carmen John
- 07.05.  
Gespräch mit SPD-Fraktion
- 08.05. @JB  
Treffen mit Herrn Altmeyer in Kirrberg wegen WildWerken-Workshop beim Wochenend-Forum
07. - 08.05. @JuSe  
KomComm am Gymnasium Stadtgarten in Saarlouis
- 09.05.  
Gespräch mit drei Vertretern der AK zur Durchführung des Video-clip-Wettbewerbs
- 09.05.  
Mitarbeitergespräch mit Georg Vogel
- 09.05. @JB  
Teilnahme am LEADER-Workshop "Botschaften und Botschafter" im Kardinal-Wendel-Haus
- 14.05. @JB  
Lenkungsgruppe Junge Biosphäre
- 14.05.  
Vorbereitungstreffen Demokratie? EijO!
- 15.05.  
AG Entbürokratisierung
- 16.05.  
Vorstandssitzung LJR
- 18.05.  
Euregio SaarLorLux+ in Trier
- 22.05.  
Klausur des Vorstands in Kirkel
- 23.05.  
DS-GVO: Informationstreffen für die Mitgliedsverbände
- 23.05. @JuSe  
DS-GVO: Informationstreffen für Mitgliedsverbände
- 24.05. @JuSe  
Mitarbeitergespräch mit Nicole Lammerz
- 24.05. @JuSe  
Vorstellungsgespräch Praxissemester von Lea Dieudonné
- 25.05. @JuSe  
Demokratie EijO! Veranstaltung "Mal eben kurz die Welt retten - Jugend lebt Demokratie", JUZ Försterstraße Saarbrücken
- 28.05.  
Treffen mit AK zum Wettbewerb "Erinnert-Euch"
- 28.5. @JB  
Treffen mit Jugendclub Bliesmengen-Bolchen
- 30.05. @JB  
Nachhaltigkeitskonferenz im VHS-Zentrum in Saarbrücken
- 30.05.  
Bürobesprechung
- 04.06.  
Besprechung mit One4Vision zur Web-Seite des Runden Tisches Erinnerungsrbeit
- 05.06.  
UA4 des LJHA (inklusive Vorbereitungstreffen)
- 05.06.  
Landesjugendhilfeausschuss
- 06.06.  
Vorstandssitzung LJR
- 06.06. @JB  
Biosphärenrunde in Blieskastel
- 11.06. @JB  
Gespräch mit Jean-Philippe Baum (NES) wegen möglicher Kooperationen mit der Jungen Biosphäre
- 19.06. @JB  
Treffen mit Jugendclub Bliesmengen-Bolchen, Menger Landfrauen und Ortsvorsteher
- 20.06.  
Gründungsversammlung Landesjugendnetzwerk Vielfalt Saar im Haus Afrika
- 23.06. @JB  
Ausflug der Projektgruppe zur Ölmühle Berghof-Einöd und der Imkerei Wenzel
- 25.06. @JB  
Redaktionssitzung der Biosphären-Rundschaue in Blieskastel

27.06. @JB  
Lenkungs-Gruppe  
10.07.  
Gespräch mit dem Leiter des Historischen Museum Saar, Simon Matzerath  
06.08. @JB  
Besprechung mit VertreterInnen des OGV Kirrbergs  
07.08.  
UA4 des LJHA (inkl. Vortreffen)  
07.08.  
Informationsveranstaltung des Landesjugendamts zur DS-GVO  
09.08.  
Bürobesprechung

23.08.  
Kennlern- und Informationsgespräch von Tobias Wolfanger und Georg Vogel mit Laura Wiemer (neue Jugendreferentin der THW-Jugend)  
23.08.  
Vorbereitungstreffen zu einem Mahngang anlässlich des 80. Jahrestages der Reichspogromnacht in Saarbrücken  
25. - 26.08 @JB  
Forum Junge Biosphäre  
28.08.  
Betriebsausflug des LJR  
29.08.  
AG Entbürokratisierung

19.09.  
Treffen mit Kulturverein Burbach  
20.09.  
Bürobesprechung  
20.09.  
Besprechung mit Saarländischem Staatstheater  
20.09.  
Teilnahme an der Präsentation "Entwerfen und Bauen für die Jugendarbeit"  
21.09.  
Herbstkonferenz der Julis  
25.09.  
Landesjugendhilfeausschuss  
27.09.  
Treffen von Georg mit Steven Eder von der Jungen Gruppe des Weißen Rings  
27.09. @JB  
Treffen zur Planung zum weiteren Vorgehen zur Brunnensanierung in Habkirchen  
30.09.  
Input von Tobias und Georg zum Kinderschutz beim VSK-Präsidententreffen  
01.10.  
Start des Praxissemesters von Lea Dieudonné  
02.10.  
Podiumsdiskussion der Jugendparteien im Landkreis Saarlouis  
04.10.  
Telefonat von Georg mit Rechtsanwalt Nessler



10.08.  
Vortreffen der AG Entbürokratisierung zum Workshop  
10.08.  
Workshop "Was wir wirklich brauchen" - Workshop zur zeitgemäßen Förderung der Kinder- und Jugendarbeit"  
13.08.  
Besprechung mit Ulrike Zuda-Tietjen von der aej saar  
13.08.  
Treffen mit Sprecherkreis Landesjugendnetzwerk Vielfalt  
17.08.  
Demokratie? EiJO! Lenkungsgruppe  
20.08.  
Treffen mit Mascha Rudolph, Marketing Volks- und Raiffeisen Bank Saarpfalz eG  
22.08.  
Vorstandssitzung LJR

30.08.  
Beirat 5. Kinder- und Jugendbericht  
03.09.  
Die Telefonanlage im Landesjugendring wurde erfolgreich auf IP-Telefonie umgestellt  
05.09.  
Hauptausschuss  
06.09.  
Saar-Lor-Lux-Plus in Saarbrücken  
06.09.  
Gründung der LAG Erinnerungsarbeit  
10. - 11.09.  
Konferenz der Landesjugendringe in Hannover  
17.09.  
Vorstandssitzung LJR  
18.09.  
Demokratie? EiJO!  
19.09. @JB  
Treffen zur Planung zur Weiterführung und zukünftigen Ausrichtung des Projekts Junge Biosphäre

07.10.  
EuropaDankfest der JEF  
12.10.  
Gedenkveranstaltung 75. Todestag von Willi Graf auf dem Friedhof St. Johann  
12.10.  
Eröffnung der Ausstellung "Weiße Rose" in Saarbrücker Rathaus  
13.10.  
Schotter schaufeln auf der Gedenkstätte "Neue Bremm"  
15.10.  
Vorstandssitzung LJR/Gespräch des Vorstands mit Ministerpräsident Tobias Hans  
19.10.  
Arbeitseinsatz an der Neuen Bremm, Teil 2  
19.10.  
Premiere des Musical-Projekts "Peter Pan - Fliege deinen Traum" der VSK-Jugend in Dillingen

21.10.  
Eröffnung des neuen Abschnitts auf dem Gelände der Gedenkstätte Gestapolager Neue Bremm

22.10.  
Klausur des Vorstands und der Geschäftsstelle

22.10.  
AG Eigenständige Jugendpolitik

23. - 24.10.  
Fortbildung Georg Vogel (Die Balance bewahren)

24.10.  
Mitgliederversammlung des LandesjugendnetzwerkVielfalt

23.10. @JB @JuSe  
Fortbildung: Gestalten von Webseiten mit Wordpress

24.10. @JB @JuSe  
Fortbildung: Gestalten von Webseiten mit Wordpress

24.10. @JB  
UNESCO-Bereisung für Evaluationsbericht des Biosphärenreservats Bliesgau

25.10.  
Besprechung mit Peter Klesen (Abteilungsleiter Diakonisches Werk)

26.10. @JB  
Demokratiekonferenz "#diese jungenLeute" in Homburg  
Vortrag von Carmen John zum Thema "Die eigene Heimat gestalten? Jugendengagement im ländlichen Raum"

26.10. @JuSe  
Demokratiekonferenz "#diese jungenLeute"

Dokumentation der Konferenz durch den Jugendserver

26.10.  
Dritte Sitzung des Projektbeirats 5.

Kinder- und Jugendbericht

26./27.10.  
Vollversammlung des DBJR

27.10.  
Seminar Steuern und Finanzen

29.10. @JB  
Lenkungsgruppe Junge Biosphäre zum Thema "Verstetigung und zukünftige Verankerung des Projekts".

30.10.  
UA4 des LJHA

31.10.  
Bürobesprechung

31.10.  
Interreligiöser Dialog Saarbrücken

7.11.  
Treffen Demokratie? EiJo!

8.11.  
Vorstand

8.11.  
Stammtisch der JEF

9.11.  
Weg des Gedenkens, 80. Jahrestag der Reichspogromnacht

13.11.  
Runder Tisch der Arbeitskammer zum Umgang mit Rechtspopulismus

13.11.  
Darstellung der Förderung des Landesjugendrings für Alex Zeyer

13.11.  
Anhörung zum Landeshaushalt 2019/2020 bei der Landtagsfraktion der Linken

13.11. @JB  
Planungstreffen Mitmach-Kongress für Jugendliche

14.11.  
Treffen mit Volker Steinberg, LJR Rheinland-Pfalz

15.11 @JuSe@JB

Fortbildung DSGVO bei der LMS Saarland

19.11.  
Anhörung zum Landeshaushalt 2019/2020 bei der SPD-Landtagsfraktion

19.11. @JB  
Treffen Input-Gruppe in Homburg

21.11. @JB  
Treffen mit Projektgruppe beim Jugendclub Biesingen

27.11.  
Anhörung zum Landeshaushalt 2019/20 bei der CDU-Landtagsfraktion

01.12.  
Hauptausschuss-Klausur

04.12.  
Besprechung mit Joachim Fries von MLL

05.12. @JB  
Teambesprechung Biosphärenzweckverband

07.12.  
Fahrt in den Europapark Rust mit 35 Teilnehmenden. Die Gruppe wurde von Lea Dieudonné begleitet.

07.12.  
Georg referierte in der HTW Soziale Arbeit zu Jugendverbandsarbeit als einem Handlungsfeld der Jugendhilfe

07.12.  
AG-Entbürokratisierung

10.12. @JB  
Lenkungsgruppen-Sitzung

13.12.  
Vorbereitungstreffen Demokratie EiJo! on tour in der Lothar-Kahn-Schule Rehlingen-Siersburg



# JUNGE BIOSPHAERE

Im Oktober 2016 ist das Kooperationsprojekt des Landesjugendrings Saar mit dem Biosphärenzweckverband Bliesgau, dem ökologischen Schullandheim Spohns Haus und dem Jugendamt des Saarpfalz-Kreises gestartet. Die „Junge Biosphäre“ will in den nächsten drei Jahren Jugendliche aus der Region in die Entwicklung des Biosphärenreservates einbinden. In Kleinpro-

dreijährige Vorhaben "Junge Biosphäre" wurde im Rahmen des Förderprogramms LEADER mit 110.976 €, davon 75% Mittel der Europäischen Union aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) und 25% Mittel des saarländischen Ministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz, unterstützt. Zielgruppe sind junge



jekten und Workshops rund um das Thema nachhaltige Entwicklung erhalten junge Menschen Anstöße, was sie selbst in ihrer Region beitragen können. Das

Menschen zwischen 14 und 26 Jahren aus der Biosphäre Bliesgau, wobei auch die angrenzenden Gebiete angesprochen werden.

Dieses Projekt wird gefördert durch:

**ELER** - Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



Ministerium für  
Umwelt und  
Verbraucherschutz  
**SAARLAND**



Lokale Aktionsgruppe  
Biosphärenreservat Bliesgau



# Erscheinungsbild „Junge Biosphäre“

Die Beteiligung von Jugendlichen wurde auch bei der Ausarbeitung der Corporate Identity der Jungen Biosphäre groß geschrieben. Um den Geschmack und die Meinung der Jugendlichen direkt bei der Entstehung des Logos – und somit auch der zukünftigen Marketing-Produkte – zu berücksichtigen, wurde beschlossen, dass sie auf zwei Entscheidungs-Ebenen maßgeblichen Einfluss auf den Prozess nehmen können. Zuerst wurde von Ann-Kathrin Schäfer, einer Ehrenamtlichen aus der Projektgruppe, die selbst sehr kreativ und künstlerisch begabt ist, ein Entwurf für ein mögliches Logo gezeichnet. Dieser Entwurf wurde anschließend an die Grafikerin Janina Kalsch weitergegeben, die aus dieser Idee unterschiedliche Logo-Varianten herausarbeitete. Anhand dieser Auswahl stellte die Projektgruppe das jetzige Erscheinungsbild



**Junge**  
**Biosphäre**

bild aus Icon und Typografie zusammen.

Gerade, wenn eine Identifikation der Jugend mit dem Projekt ein Ziel ist, ist es wichtig zu zeigen, dass man auch die Meinung und das Know-how der Jugendlichen wertschätzt und berücksichtigt. Dadurch, dass sie die finale Entscheidung über das Logo, dem zukünftigen Aushängeschild des Projekts, hatten, ist gewährleistet, dass sie sich noch enger mit der Jungen Biosphäre verbunden fühlen – Und sie dabei auch vor allem ein maßgeblicher Teil in der weiteren Entwicklung darstellen.

## Kleinprojekte auf den Weg bringen

Das Projekt „Junge Biosphäre“ lebt davon, dass junge Menschen ihre eigenen Ideen für Kleinprojekte mit Nachhaltigkeitscharakter entwickeln und schließlich mit Unterstützung der Jungen Biosphäre auch umsetzen. Sobald Kleinprojekt-Anträge eingehen, werden Treffen der Projektgruppe – die setzt sich aus ehrenamtlichen Jugendlichen sowie VertreterInnen der Kooperationspartner zusammen – einberufen. Es wird geprüft, ob die Anträge thematisch und inhaltlich zum Projekt passen und entsprechend gefördert werden. Auch bei den Kleinprojekten spielt der Partizipationspunkt eine wichtige Rolle, und zwar sowohl bei der Projektidee als auch bei der Umsetzung. Ausschlaggebend ist, dass die Antragsstellung von den Jugendlichen selbst kommt, und sie nicht von „oben herab“ gezwungen werden, etwas mit uns umzusetzen. Auch bei der Umsetzung ihrer Projekte sind die Jugendlichen maßgeblich beteiligt, da nur dann eine Identifikation mit dem Projekt sowie ein nachhaltiges Gelingen gewährleistet sind.

Insgesamt gibt es elf Kleinprojekte, die bereits abgeschlossen bzw. in der Umsetzung sind. Ein Beispiel für ein bauliches Projekt, das mit Unterstützung der Jungen Biosphäre verwirklicht wird, ist die Gartenanlage des Jugendclubs Biesingen. In Eigenarbeit haben die Jugendlichen den Vorplatz ihres Jugendclubs hergerichtet und wollen ihn auch als

Treffpunkt im Ort gestalten, von dem z.B. auch die Sportvereine in den gemeinsamen Räumlichkeiten profitieren sollen. Im Frühjahr wird es noch eine gemeinsame Bepflanzung des Platzes geben, sodass er spätestens Ende 2019 fertiggestellt ist. Einer der ersten Kleinprojekt-Anträge erfolgte vom Jugendforum Saarpfalz aus Homburg, bei dem es um das Thema Streuobstwiesenernte geht. Gemeinsam mit dem Jugend-Café Exodus und dem Verein „Bliesgau Obst“ werden dabei Streuobstwiesen-Ernten auf Grundstücken durchgeführt, bei denen sich die Besitzer selbst nicht mehr um die Ernte kümmern können. Im Anschluss werden die Äpfel dann gemeinsam zu Saft und Mus verarbeitet. Außerdem hat 2017 eine Müllsammelaktion stattgefunden, nämlich die Trashbusters. Das



Projekt wurde gemeinsam von der Naturschutzjugend und der Biosphären-AG der Gemeinschaftsschule St. Ingbert-Rohrbach durchgeführt und dabei wurde der Glashütter Weiher von allerhand Müll befreit.

Daneben hat die Naturschutzjugend mit Unterstützung der Jungen Biosphäre 2018 auch eine „Grüne Juleica“ entwickelt. Dabei gibt es prinzipiell die herkömmliche Ausbildung zum Jugendleiter/zur Jugendleiterin mit dem dazugehörigen Pflichtmodul. Die Zusatzmodule behandeln dann „grüne“ Themen wie Naturpädagogik und Inputs, wie man z.B. Jugendfreizeiten nachhaltig gestalten kann und welche Spiele/Aktionen man mit Kindern durchführen kann, um sie für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. Insgesamt haben zehn Jugendliche die Ausbildung erhalten und wir wollen auch 2019 die Schulungen wieder anbieten, sodass sie eine regelmäßige Instanz im Saarland wird. Außerdem gibt es das Projekt „Klima-Koffer“ der AG Prima-Klima-Kids der Gemeinschaftsschule Blieskastel, bei dem die AG-TeilnehmerInnen experimentell

Energieverschwendungen usw. innerhalb der Schule auf den Grund gehen. Der Jugendclub Reinheim erhält einen Pelletofen, mit dem der Jugendclub in Zukunft richtig geheizt und Schimmel vermieden werden kann. Das Jugendrotkreuz-Projekt „Be part of it“ hat mit seinen 15 MitgliederInnen einen Naturkosmetik-Workshop durchgeführt und dabei Lippenpflege-Stifte, Grundermannbalsam, Zahnpasta und Nasensalbe aus natürlichen und giftfreien Stoffen ohne Mikroplastik hergestellt. Der Jugendclub Habkirchen wird gemeinsam mit der Gemeinde eine Neugestaltung des verfallenen Odilienbrunnens veranlassen, während der Jugendclub Bliesmengen-Bolchen an die Erneuerung eines Spielplatzes im Ort geht. Die Pfadfinder Niederwüzbach erhalten Unterstützung bei der Herstellung von Nistkästen für Eulen innerhalb ihres „Eulen-Projekts“ 2018/2019 sowie die evangelische Jugend in Walsheim bei der Durchführung ihrer Jugendfreizeit 2018.

## Vernetzung junger Menschen: Besichtigung regionaler Betriebe

Um Jugendliche an die Biosphäre Bliesgau heranzuführen, wird im Rahmen der Jungen Biosphäre neben den Kleinprojekten ein weiterer Weg genutzt, und zwar, dass in Form von Ausflügen regionale Betriebe besichtigt werden. Im Dialog mit den TeilnehmerInnen können die Betriebe ihre Unternehmensphilosophie vorstellen und diese in einem entspannten Umfeld gezielt vermitteln. Vor Ort erhalten die Jugendlichen außerdem wichtige Einblicke in die Arbeit der Unternehmen und Informationen zu den Produkten, die sie von der Massenware im Supermarkt abheben.

Betriebe, die wir bisher besichtigt haben, waren die Bäckerei Fetzer in Blieskastel, die bei der Herstellung ihrer Backwaren auf regionale Produkte und keine giftigen Zusatzstoffe setzt. Daneben gab es bei der Familie Wack eine Hofbesichtigung des Biolandhofes sowie 2018 ein Besuch bei der Ölmühle Berghof-Einöd, bei dem zunächst ein Windrad auf dem Grundstück besichtigt und anschließend die Produkte und Werkstätte der Ölmühle genauer unter die Lupe genommen wurde.

Auch der Imkerei Wenzel durfte ein Besuch abgestattet



werden. Dort hatten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, selbst Honig zu ernten, zu schleudern und am Schluss natürlich auch zu verkosten.

Diese kleinen Ausflüge innerhalb der Jungen Biosphäre sind besonders wichtig, da sie Denkanstöße im Kon-

sumverhalten bieten und den Jugendlichen außerdem auch vor Augen führen, was für eine große Bandbreite an Betrieben es in ihrer nächsten Umgebung gibt, die unterstützt werden können.

## Wochenend-Foren der Jungen Biosphäre

Neben den Ausflügen haben auch zwei Großveranstaltungen innerhalb des Projekts „Junge Biosphäre“ stattgefunden, nämlich die Wochenend-Foren. Im späten Sommer angesetzt sollen junge Menschen die Gele-

Workshop mit den „Moonshinern“ aus Kirrberg. Es wurde auch ein entspanntes Abendprogramm mit gemeinsamem Grillen angeboten, das der Jugendclub Reinheim eigenständig organisiert und ausgerichtet



genheit haben, kostenlos an Workshops zum Thema Nachhaltigkeit teilzunehmen, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und auch mit politischen Entscheidungsträgern ins Gespräch zu kommen.

Das 1. Forum fand vom 8. – 10. September 2017 im Schullandheim Spohns Haus in Gersheim statt, bei dem die TeilnehmerInnen kostenlos am Programm teilnehmen konnten und auch kostenlos vor Ort übernachten konnten. Für das Programm und die Workshops wurden die Interessen der Zielgruppe berücksichtigt und die Auswahl erfolgte dann auch in Absprache mit der Projektgruppe. Workshops, die dann angeboten wurden, waren z.B. ein Eis-Herstellung-Workshop mit Henrys Eismanufaktur, ein Naturkosmetik-Workshop, bei dem eine giftfreie Alternative zum herkömmlichen Lippenpflegestift hergestellt wurde sowie ein Imker-

hat. An der Politiker-Diskussion, bei der Jugendliche die Möglichkeit hatten, Energieverschwendung innerhalb ihrer Orte aufzuzeigen, haben Umweltminister Reinhold Jost und Landrat Dr. Theophil Gallo teilgenommen. Dass die Anliegen der jungen Menschen von den Politikern sehr ernst genommen worden sind, hat gezeigt, wie auf die Beiträge aus der Diskussion reagiert wurde. Der Jugendclub, der die Zustände von undichten Fenstern und einer nicht regulierbaren Heizung moniert hat, was zur Energieverschwendung und hohen Energiekosten führt, hat das Angebot bekommen, innerhalb des Fördertopfes der Dorfentwicklung finanzielle Unterstützung zu erhalten, damit die Fenster saniert werden. Daneben wurde auch der Jugendgruppe des Obst- und Gartenbauvereins Kirrberg, die die Probleme ihres maroden und mit Schimmel versehenen



Brennerei-Hauses vorgetragen haben, konkrete Unterstützung zur Sanierung zugesagt. Auch hier wurden innerhalb eines Fördertopfes von Umweltministerium und der Stadt Homburg Gelder zur Sanierung bereitgestellt, für die der Obst- und Gartenbauverein mit Ei-

genleistung bei den baulichen Maßnahmen so weit wie möglich mitgearbeitet hat. So wurde innerhalb eines halben Jahres das Gebäude saniert, sodass der Obst- und Gartenbauverein in Kirrberg weiter bestehen und arbeiten kann. Abschluss des 1. Wochenend-Forums war der gemeinsame Besuch des Biosphären-Festes, bei dem die TeilnehmerInnen noch einmal die Gelegenheit hatten, gemeinsam in entspannter Atmosphäre die lange Veranstaltung ausklingen zu lassen

Das 2. Wochenend-Forum der Jungen Biosphäre fand vom 25. – 26. August 2018 beim Obst- und Gartenbauverein in Kirrberg statt, sodass direkt in der Biosphäre gezeltet werden konnte. Der Ortswechsel ergab sich dadurch, dass die Jugendlichen TeilnehmerInnen vom 1. Forum nach der tollen Erfahrung, die sie dort gemacht hatten, gefragt haben, ob man das nächste Forum nicht mit ihnen zusammen ausrichten könne. Dementsprechend wurde das Forum als eine Art Zeltlager mitten in der Biosphäre aufgezogen. Die Diskussion, für die nochmal Landrat Dr. Gallo und Frau May-Didion vom Umweltministerium zugesagt hatten, fand dann im frisch sanierten Brennerei-Haus statt. Hier wurde unter anderem die Arbeit der AG Prima-Klima-Kids der Geschwister-Scholl-Gemeinschaftsschule Blieskastel vorgestellt: Mit ihrem Klima-Koffer, den sie im Rahmen der Jungen Biosphäre zusammenstellen konnten, werden sie mit Hilfe von Technik und Experimenten an die Themen Umwelt und Klimaschutz herangeführt.

Als Workshops wurde dann der begehrte WaldWerken-Workshop mit Lothar Wilhelm angeboten, bei dem es Einblicke in nachhaltige Waldwirtschaft gab und anschließend aus regionalen Hölzern kleine Holzschemel hergestellt wurden. Für die abgeernteten Hölzer sind im Anschluss an die Veranstaltung neue Bäume nachgepflanzt worden. Daneben hat auch eine Kräuterwanderung mit anschließender Pesto-Herstellung mit Renate Schütz stattgefunden.





# Präsentation der Jungen Biosphäre auf Veranstaltungen

Um das Projekt weiter bekannt zu machen, präsentiert sich die Junge Biosphäre in regelmäßigen Abständen auch bei Veranstaltungen, um Jugendliche aus unterschiedlichen Bereichen auf die Arbeit der Jungen Biosphäre aufmerksam zu machen, sodass auch weiterhin Projektideen entstehen können. Nicht nur Info-Stände mit der Möglichkeit zu Gesprächen sind dafür dienlich, sondern auch Vorträge im Rahmen von Veranstaltungen.

So nahm die Junge Biosphäre am 4. Mai 2017 am Biosphärengipfel in Niederwürzbach teil. An einem Stand wurden die bisherigen Projekte sowie die Idee hinter der Jungen Biosphäre vorgestellt.

Bei der Veranstaltung „Demokratie EiJO! Jugend mischt auf“ am 19. Mai 2017 konnte sich die Junge Biosphäre den unterschiedlichen Jugendverbänden und Jugendorganisationen aus dem Saarland vorstellen. Bei der gemeinsamen Veranstaltung von Landesjugend-

ring Saar, der Landeszentrale für politische Bildung des Saarlandes und dem Netzwerk für Demokratie und Courage Saar e.V. waren über 80 TeilnehmerInnen aus der direkten Zielgruppe der Jungen Biosphäre vertreten, sodass ein guter Austausch stattfinden konnte.

Am 26. Oktober 2018 referierte die Projektleiterin Carmen John außerdem auf der Demokratiekonferenz der Partnerschaft für Demokratie des Saarpfalz-Kreises, die unter dem Motto „#dieseJungenLeute – Potenziale und Grenzen von Jugendbeteiligung im ländlichen Raum“ stattgefunden hat. Thema des Vortrages war „Die eigene Heimat gestalten? - Jugendengagement im Bereich der Nachhaltigkeit“, bei dem die Möglichkeiten von Jugendpartizipation innerhalb des Projekts Junge Biosphäre aufgezeigt und mögliche Hürden im ländlichen Raum herausgearbeitet wurden.



Dieses Projekt wird gefördert durch:

**ELER** - Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



# MIGRANTINNEN

# JUGENDGRUPPIERUNGEN STAERKEN

Stärkung von Migrantenorganisationen und Integration von Zugewanderten in die Kinder- und Jugendarbeit im Saarland

Dieses Projekt startete im Februar 2017. Mit ihm werden vor allem Migrantenorganisationen in Fragen der Kinder- und Jugendarbeit unterstützt, beraten und qualifiziert. Ziel ist die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe insbesondere in Bezug auf die Kinder- und Jugendarbeit sowie in jugendpolitischen Fragestellungen. Mit Boneah Camara konnten wir einen Projektmitarbeiter gewinnen, der es gut verstand MigrantInnen-Jugendgruppierungen zu identifizieren und mit ihnen Kontakt aufzunehmen. Nach mehreren Treffen konnte im Juni 2018 ein wichtiger Meilenstein erreicht werden, nämlich die Gründung des „Landesjugendnetzwerks Vielfalt“. Auch wurde ein erster Schritt

vollzogen, die Strukturen des Landesjugendrings so anzupassen, dass die Hürden zur Mitgliedschaft als Anschlussverband gesenkt wurden. Der Mitgliedsbeitrag wurde erheblich gesenkt.

Mit dem Projekt werden zudem Kinder- und Jugendverbände weiter unterstützt und qualifiziert, um junge MigrantInnen nachhaltig in die Kinder- und Jugendarbeit zu integrieren/zu beteiligen. Hierzu fand im September 2017 ein Fachtag „Angekommen im Saarland“ gemeinsam mit der Fachstelle Plus in Dillingen statt. Beide Projektaufgaben bedienen die JuleicaVielfalt-Schulungen. Davon wurden in Kooperation mit dem Projekt im Berichtszeitraum drei Schulungsreihen durchgeführt, mit denen MigrantInnen und JugendarbeiterInnen ohne Migrationshintergrund gemeinsam qualifiziert wurden.



# Hoher Bedarf an Räumen, Förderung, Fortbildung

## Landesjugendring startete erfolgreich den Runden Tisch von Migranten-Jugendgruppierungen



Trotz hoher Temperaturen tauschten sich am Samstag (27.5.2017) 25 VertreterInnen aus zehn Organisationen in Saarbrücken engagiert aus und vernetzten sich bei einem ersten landesweiten „Runden Tisch von Migranten-Jugendgruppierungen“. Diesen hatte der Landesjugendring Saar ins Leben gerufen. Von der Initiative für Flüchtlingsarbeit bis zur selbstorganisierten Jugendgruppe mit Migrationswurzeln war die Palette der unterschiedlichen Organisationen vielfältig.

„Mit diesem Vorhaben wird die schon bestehende Zusammenarbeit mit einzelnen Jugendgruppierungen von und mit Migranten-Gruppen weiterentwickelt und vertieft“ erklärt Boneah Camara vom LJR-Projekt „Stärkung von Migrantenorganisationen und Integration von Zugewanderten in die Kinder- und Jugendarbeit im Saarland“ die Initiative. Beim Austausch wurde deutlich, wie viel Potential und Kraft in den jungen Initiativen steckt. Dennoch fehlt es einigen an Treffmöglichkeiten und an finanziellen Mitteln. Gewünscht wurde auch mehr pädagogische Fortbildung in der Jugendarbeit.

„Ob pädagogische Qualifizierung, Unterstützung bei Förderung und Raumsuche oder die jugendpolitische Interessensvertretung: Wir werden die saarländischen Migranten-Jugendgruppierungen in diesen Fragen unterstützen“, betont Rainer Schulze vom Vorstand des Landesjugendrings. „So werden wir im zweiten Halbjahr die Fortbildungsangebote des Landesjugendrings besonders für die Migrantenorganisationen öffnen und anpassen.“ Dazu zählen Seminare zur finanziellen Förderung, zur Öffentlichkeitsarbeit und unter dem Motto „JuleicaVielfalt“ zur Ausbildung von ehrenamtlichen JugendleiterInnen. Ebenso wird der Runde Tisch zur weiteren Vernetzung im Herbst eine Fortsetzung finden.

Am ersten Treffen wirkten mit: Alevitische Jugend, JunOst e.V., Jugendgruppe der Jesiden, Projekt isaar, Haus Afrika e.V., WIR, Die Jungen Denker, Mount-Zion-Youth, Flüchtlings- und Migrantenhilfe Neunkirchen, Syrische Kulturgruppe.

# Landesjugendnetzwerk Vielfalt nimmt seine Arbeit auf! - Akteure der Kinder - und Jugendarbeit vernetzen sich

Um eine gute Zusammenarbeit und den Austausch zwischen Migrantengruppierungen und den etablierten Verbänden in der Kinder- und Jugendarbeit voran zu treiben, besprach der Sprecherkreis des Landesnetzwerks Vielfalt am 13.08.2018 gemeinsam mit Herrn Georg Vogel, dem Geschäftsführer des Landesjugendrings Saar, und Herrn Boneah Camara, Mitarbeiter des Landesjugendrings, die Anforderungen für eine Anschlussmitgliedschaft beim Landesjugending. Alle

insbesondere junger Menschen mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung, soll durch die Arbeit des Landesjugendnetzwerknetzwerks Vielfalt gestärkt werden.

Durch die Organisation eines Runden Tisches von MigrantInnen - Jugendgruppierungen durch den Landesjugending Saar kamen Akteure aus dem ganzen Saarland zusammen. Sie beschlossen, ihre Arbeit mit und für Kinder- und Jugendliche durch die Gründung



Vorraussetzungen für einen Antrag auf Anschlussmitgliedschaft sind erfüllt. Das Landesnetzwerk Vielfalt wird nun seinen Antrag vorbereiten und einreichen. Das Landesnetzwerk Vielfalt – Arbeitsgemeinschaft für saarländische Jugendgruppierungen mit und ohne Migrationshintergrund und Fluchterfahrung wurde am Mittwoch den 20.06.2018 in Saarbrücken in den Räumlichkeiten von Haus Afrika e.V. gegründet. Das Landesjugendnetzwerk Vielfalt setzt sich mit seiner Arbeit für eine offene, vielfältige Gesellschaft und einen respektvollen und toleranten Umgang aller Menschen miteinander ein. Die gesellschaftliche und politische Teilhabe und Anerkennung junger Menschen,

eines Netzwerks zu stärken.

An der Gründungsversammlung nahmen neben dem Landesjugendnetzwerk Saar VertreterInnen folgender Organisationen teil: Haus Afrika e.V.-Verband interkulturell aktiver Organisationen, DAJC - Verein zur Förderung und Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und ihren Familien e.V., Die Jungen Denker e.V., die Yezidische Jugend Saar e.V., der Landesverband Deutscher Sinti und Roma Saarland, isaar – Islam im Saarland – saarländischer Islam?, Haus Hazara Saar e.V., Flüchtlingshilfe Neunkirchen. Als Sprecher wurden Frau Rajka Habel von die jungen Denkern e.V, Herr Lamine Conté von Haus Afrika e.V.



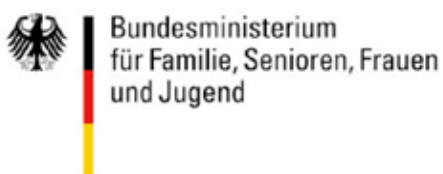
und Herr Omar Al Durra von isaar gewählt. Die Koordinierungsstelle wurde bei Haus Afrika e.V. in Saarbrücken angesiedelt.  
Am 23.03.2019 lädt das Landesjugendnetzwerk Vielfalt alle Mitglieder, Freunde und Neugierige zu einer Ken-

nenlernveranstaltung ein. Wer die Arbeit der einzelnen Akteure besser kennenlernen möchte, sollte sich diesen Termin schon notieren. Uhrzeit und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben.



# Junge Migrant[inn]en stärken

*Gefördert von:*



*Im Rahmen des Bundesprogramms:*

Demokratie **Leben!**

# JUGENDSERVER SAAR

Mit Stolz präsentierte der Jugendserver-Saar Anfang 2017 den Relaunch des Portals. Neues Design, neues Logo und 100 % Smartphone. Eine ansprechend gestaltete Seite, deren Bedienung selbst erklärend ist und alle Bereiche von Aktuellem über Wissenswertes für Jugendliche und die Verbände bietet. Nebenbei wurden noch die Seiten „You-fair.de“ zu Hass und Hetze im Netz und die Seite „angekommen.saarland“ mit Leitfäden und Methoden für Projekte in der Jugendarbeit mit Flüchtlingen gestemmt.

Gleichzeitig war der Jugendserver 2017 und 2018 mit 12 TeamerInnen des Medienbildungs-Projekts Kom-Comm an elf Schulen mit bis zu fünf 6er-Klassen parallel. Hinzu kamen Jugendverbänden und -einrichtungen wie das JRK, der JC Gersheim, das Landesjugendwerk der AWO, die Wissenswerkstatt - oder auch „Stark ins Leben“. Hier geht es darum, SchülerInnen aus der gymnasialen Oberstufe für ihren späteren

Weg auch digital zu stärken. Mit diesen Medienbildungsprojekten erreichten wir in den beiden Jahren knapp 2.000 Kinder und Jugendliche.

Spaß hatte der Jugendserver auch am 3. Saarländischen Medientag der AG-Medienkompetenz für LehrerInnen und Fachkräfte der Jugendarbeit mit dem selbst entwickelten Social-Media-Brettspiel zur Faszination von Likes und Herzchen in communities.

Beteiligt war der Jugendserver zudem bei der Wanderausstellung zu den „Kinderrechten“ mit der Foto-, Video- und Wissens-Dokumentation rund um die Ausstellung. Die Dokumentationen der Demokratiekonferenzen des Saar-Pfalz-Kreises wurde ebenfalls übernommen: Zusammenfassungen der Vorträge, Foto- und Videodokumentationen sind das Ergebnis.



# 10 Jahre KomComm

## Permanente Weiterentwicklung eines Medienbildungs-Projekts

In unserer Informations- und Mediengesellschaft ist eine Förderung medienkompetenten Handelns unabdingbar. Doch geht die Entwicklung der Medien rasant vor sich. Da gilt es ständig darauf zu reagieren. Der Jugendserver-Saar tut dies mit KomComm. Und das bereits seit 2008.

Doch bevor wir uns mit der Entwicklung des Projektes seit 2008 aufgrund neu auftretender Netzphänomene, steigender Nachfrage und veränderter Altersstruktur beschäftigen: Was ist KomComm genau?

## Was ist KomComm?

KomComm steht für Medien- und Sozialkompetenz in Social Communities. KomComm ist ein zweitägiges Medien-Projekt (je 6 Schulstunden) mit anschließendem Elternabend, konzipiert für Klassenstufen 6 bis 7 und auch in abgewandelter Form, je nach Bedarf, für Kinder und Jugendliche (ab 10 Jahre aufwärts) in der Jugend(verbands)arbeit.

KomComm ist ein Beispiel aktiver Medienarbeit mit den Lernprinzipien „Handelndes lernen“, „Exemplarisches Lernen“, „Gruppenarbeit“ und steht dabei auf den Grundsäulen medienpädagogischer Arbeit: Ein Produkt wird gemeinsam erstellt und abschließend präsentiert. Dies geschieht durch Teamwork und einer diskursiven Auseinandersetzung mit den Inhalten.\* Schwerpunkthemen sind Internetkompetenz, Sozialkompetenz innerhalb und außerhalb des Internets sowie Persönlichkeits- und Urheberrecht. Dabei gliedert sich das Projekt in drei Module.

**Im ersten Modul** ‚Medien- und Sozialkompetenz – erlernen und erleben‘ wird in einem Wechsel aus Praxis und Theorie die Internetkompetenz der Schülerinnen und Schüler getestet, erweitert und soziales Verhalten im Internet thematisiert. ‚Sicherheit im Internet‘, ‚Urheber- und Persönlichkeitsrechte‘, ‚Umgang mit eigen-

nen Daten und fremden Daten in social communities und Instant Messengern‘, ‚Smartphone und Apps‘ sowie ‚Mobbing und Cybermobbing‘ sind die zentralen Themen. Neben Arbeitsblätter, Präsentationen, Quiz, praktischer Arbeit in Stationenarbeit und am PC bzw. Smartphone kommen verschiedene Kurzfilme zu Risiken, Gefahren und Sicherheit im Netz unterstützend zum Einsatz.



**Das zweite Modul** ‚Medienkompetenz – Erlerntes im Rahmen einer Präsentation aufbauen‘ bringt Expertengruppen heraus. Hier beschäftigen sich nämlich die Kids intensiv in Kleingruppen mit je einem der Schwerpunkthemen des Projektes und erarbeiten eine Präsentation – in der Regel auf Plakaten – zu ihrem Thema. Anhand spezifischer Aufgabenstellungen bringen die Experten-Kids auch eigene Ideen mit ein und vertiefen durch zusätzliche themenbezogene Broschüren oder Recherche im Netz ihr Wissen.

**Das dritte Modul** ist schließlich der ‚Elternabend mit Präsentation‘. An diesem obliegt den SchülerInnen die Funktion der MultiplikatorInnen, indem sie ihren Erziehungsberechtigten das angeeignete Wissen präsentieren. Anschließend diskutieren alle gemeinsam – Eltern, LehrerInnen, SchülerInnen und TeamerInnen – über spezifische Themen der digitalen Welt. Hier ist der Platz, Unsicherheiten gerade seitens der Eltern aufzunehmen und im besten Fall auszuräumen.

Wichtig bei der Umsetzung des Projektes ist uns hierbei immer, dass keine negative Konnotation bezüglich Social Communities, Apps und Spielen stattfindet, denn die Kids brauchen Aufklärung und Sensibilisierung, um sich im Social Media-Dschungel zurechtzufinden. Unser Ansatz konzentriert sich daher darauf, Risiken, aber auch die Chancen aufzuzeigen, die sich aus der Nutzung im Social Media-Bereich ergeben. Ziel ist ein kritischer und verantwortungsbewusster Umgang mit den Medien.

## Permanente Weiterentwicklung

In den letzten Jahren hat sich unser Medienprojekt KomComm stark verändert. Liest man das Konzept, so steht es fest auf seinen Säulen. Jedoch führen die unterschiedlichen Zielgruppen (Workshops in der Jugend(verbands)arbeit/Schulen) bzw. Altersgruppen (in Workshops der Jugend(verbands)arbeit teilweise bereits ab 8 bis zu 25 Jahre) und die stetigen Neuerungen im Social Media-Bereich dazu, dass das Projekt einer ständigen Überarbeitung bedarf. Man bedenke, dass KomComm 2008 und ICQ gestartet ist.

KomComm war ursprünglich für Gymnasialschulen Klassenstufe 6 bis 8 konzipiert. Anfragen der Schulen

richteten sich nach dem Bedarf in einzelnen Klassen, sodass die ersten KomComm-Maßnahmen jeweils nur in einer Klasse durchgeführt wurden, vorwiegend Klassenstufe 7. Dort wo es brannte, wurde KomComm angefragt. Darunter waren aber nicht nur Gymnasium, sondern auch Gesamtschulen und die damaligen Erweiterten Realschulen, heute Gemeinschaftsschulen.

Und damit wären wir bereits bei der ersten großen Veränderung im Projekt. Konnte man mit einer Klasse noch das Projekt im PC-Raum durchführen, so ist dies mit fünf Klassen parallel nicht mehr möglich. Bis zu drei Computersäle hatten wir bereits an bestimmten Schulen zur Verfügung. Aber dies ist nicht immer der Fall. Daher mussten die Materialien so abgeändert werden, dass wir unsere Module mit einem Smartboard oder Beamer (notfalls auch ohne Internetzugang) durchführen konnten. Spiele, Quizze, Stationen und vieles mehr haben wir uns einfallen lassen, damit die Kids uns bei zwei Tagen hartem „Stoff“ nicht wegknicken. Auch die Smartphones dürfen sie natürlich zur Recherche verwenden, natürlich nur solange ihnen dabei keine Kosten entstehen.

Aber zurück zu den Inhalten von KomComm. Die Themen waren 2008 insbesondere ICQ und Cybermobbing. WKW („Wer kennt wen“) war weniger das Thema, denn ICQ war der Instant Messenger der Kids. WKW spielte eher bei den jungen Erwachsenen eine Rolle. Und bei ICQ lauerten viele Risiken: Befürchtungen seitens der Eltern waren, dass andere Menschen die







Anonymität des Messenger-Dienstes ausnutzen und sich an die Kinder heranschleichen könnten. Denn oft gingen die Kids sehr offen mit ihren ICQ-Nummern um. Auch die Verbreitung von Viren und Trojanern machte Sorgen, denn bei ICQ war dies ein großes Thema, dass eben „unbekannte“ NutzerInnen Dateien und Bilder mit ausführbaren Programmen versehen hatten. Die Altersfrage für die Nutzung war demnach zentral, ebenso wie die Frage nach dem Schutz ihrer Kinder vor diesen Gefahren - wenn sie den Messenger trotz der Risiken nutzen durften. Damals war das Thema „Öffentliches Profil“ also bereits Diskussionsstoff. Der Datenschutz mit der Übertragung der Nutzungsrechte setzte viele dabei in Staunen, aber „BIG DATA“ hatte zu dieser Zeit zumindest bei den Eltern und Kids noch nicht die Bedrohung angenommen, die es heute besitzt.

Und dann kam das große „Ding“: Facebook. Und die Anfragen der Schulen häuften sich, aber immer noch dann, wenn es brannte. Besonders die Eltern waren besorgt, denn Facebook war die große Unbekannte mit den vielen lauernden Gefahren für die Kids bzw. für die Eltern. Ab 13 Jahren laut der AGBs nutzbar, aber ohne Altersüberprüfung beim Erstellen eines Accounts. Öffentlich sichtbares Profil, Anonymität, übertragene Nutzungsrechte, Cybermobbing, freizügige Bilder und vieles mehr waren die Ängste der Eltern, während die Kids die ganze Aufregung gar nicht verstehen konnten. Außenseiter war man, wenn man Facebook nicht nutzen durfte. Großes Thema war zu dieser Zeit insbesondere, dass die Kids sich unter der Vorgabe, 18 Jahre alt zu sein, angemeldet hatten und damit ihr Profil öffentlich sichtbar war. Denn der voreingestellte Privatsphärenschutz gilt nur für Jugendliche unter 18 Jahren. Und dann kam die scheinbar unkontrollierbare Facebook-Party eines Mädchens, welches über Facebook einladen wollte und dieses aber versehentlich öffentlich gepostet hatte. erinnert ihr euch noch? Facebook wurde für die Eltern das „Böse“. Auf den Elternabenden wurde demnach kontrovers diskutiert. Aber eine Absolution von uns, Facebook nutzen zu dürfen oder nicht, war und ist bis heute nicht unsere Aufgabe. Wir

können bezüglich der Social Communities und den Instant Messengern nur aufklären und sensibilisieren. Entscheiden mussten und müssen die Eltern mit den Jugendlichen gemeinsam.

Nachdem der erste Schreck bei den Erwachsenen vorbei war, kam ihr eigener „Einzug“ in Facebook. Da das die Kids natürlich nicht so toll fanden, suchten sie sich neue Wege der Kommunikation mit ihren FreundInnen. 2013 wurde es dann WhatsApp. Das gab es bereits seit 2009, aber in die Kinder- und Jugendzimmer hielt es erst dann großen Einzug. Dies aber rasant. War das Thema Facebook im Jahr 2012/13 noch zentrales Anliegen im Projekt, beschäftigen wir uns heute mit Apps auf dem Smartphone. Es gibt nur noch wenige Ausnahmen in Klassenstufe 6, bei denen jemand kein WhatsApp auf dem Smartphone hat. Richtig, denn das Smartphone war der Grund, dass WhatsApp erst sehr spät von den Kids entdeckt wurde. Facebook konnten man über den PC bedienen, WhatsApp ist eine typische Smartphone-Funktion. Und bis 2013 verfügten über ein solches nur sehr wenige. Heute stellt sich dies anders dar. Fast jedes Kind besitzt ab der 5. Klasse ein Smartphone und in Klassenstufe 6 sehr viele bereits auch uneingeschränkter Netzzugang.

Zunächst schien auch alles friedlich um WhatsApp. Datenschutz, Zugriff auf die Kontaktlisten seitens WhatsApp auf dem Smartphone: Diese Fakten waren scheinbar noch nicht bis zu allen durchgedrungen, denn Facebook war ja noch das große „Böse“. Doch dann wurde WhatsApp 2014 von Facebook aufgekauft. Die Alarmglocken läuteten. Die Schulen riefen an. Und jetzt war klar, WhatsApp musste ein eigenes Modul werden bzw. das Smartphone generell gepaart mit WhatsApp. Denn jetzt wo Facebook und WhatsApp mit einem Klick auf dem Smartphone aktiviert wurden, musste man sein Smartphone auch vor fremden Zugriff schützen, damit nicht jeder einfach an die Chatverläufe herankommen kann bzw. auch generell an alles, was auf dem Smartphone war: Bilder, Videos etc.

WhatsApp gehörte nun zu Facebook. Eine kleine Panik brach damit unter den Eltern aus, dass doch jetzt

auch bei WhatsApp Nutzungsrechte abgetreten werden könnten und viele Zugriffsrechte auf die Kamera, Kontakte usw. eingeräumt werden. Damit erhielt die Datenschutzdiskussion bei WhatsApp einen ersten Höhepunkt. Dies hätte allerdings schon vorher passieren müssen, denn die AGBs von WhatsApp mit den Zugriffen auf das Kontaktbuch und dem Speichern der Daten in den USA kam nicht erst durch Facebook. Bis heute ist die „Weitergabe von Kontakten“ an WhatsApp zentraler Gegenstand und die Diskussion verschärft sich zunehmend. Mit zunehmender Nutzung von Apps durch die Kids und zunehmender Anzahl von Gruppen, denen sie angehören, stieg auch der unbedarfte Umgang mit Bildern – teils sehr freizügig – und die Fälle von Cybermobbing. Aufklärung und Sensibilisierung wurde immer erforderlicher.

Generell bedarf WhatsApp aber einer ständigen Überarbeitung, kürzlich erst durch die am 25. Mai in Kraft getretene DSGVO, die eine Alterserhöhung bei der Nutzung von 13 auf 16 Jahre mit sich brachte. Auch die Diskussion nach der Weitergabe der Kontaktdaten an WhatsApp hat sich in diesem Zuge noch einmal verschärft. Demnächst wird die geplante Schaltung von Werbung in WhatsApp Thema sein. Somit wird es wieder einer Veränderung im Projekt geben.

An dieser Stelle sollten wir noch einmal darauf hinweisen, dass unsere Schulprojekte in der Regel in Klassenstufe 6 stattfinden und die Kids dort im Alter zwischen 11 und 13 Jahren sind und demnach bei den Betreibern die ausdrückliche Genehmigung der Eltern zur Nutzung vorliegen müsste. Denn erst dann dürfen sie diese Apps überhaupt nutzen. Aber wer fragt da von den Betreibern tatsächlich nach? Ein Häkchen, dass man ankreuzt, und fertig. Schon ist man Mitglied der

neuen Community wie bei Insta, Snapchat oder Musical.ly.

Das 2010 gegründete Instagram wurde ca. 2015 in unseren Klassen und insbesondere in unseren Workshops mit älteren Kids zentral. Denn Insta gehört ja auch zu Facebook und die AGBs ähneln diesen demnach sehr. Datenschutz wurde somit zu einem großen Modul, das in all unseren Einheiten immer wieder in den Vordergrund rückt. Und mit dem Einzug von Snapchat und Musical.ly, welches jetzt TikTok heißt, wurden die Diskussionen mit den Kids hochspannend, denn Snapchat und insbesondere Musical.ly haben sich weitreichende Zugriffsrechte auf das Smartphone und damit auf viele Daten der Kids mit der Zustimmung der AGB (das Häkchen!) eingeräumt. War es bei Facebook vor dem Facebook-Messenger zu Anfang noch die Nutzungsrechte auf alles, was auf seinem Profil geschieht, sind wir hier in anderen Dimensionen angekommen: SD-Karte im Smartphone lesen, ändern und löschen, um nur ein Beispiel zu nennen. Und das beschäftigt die Kinder und Jugendlichen ganz schön, und zwar in jeder Altersklasse. Nach dem Datenskandal um Cambridge Analytics war Facebook nun auch für die Kids das „Böse“. Doch dass die von ihnen genutzten Communities ebenso weitreichende Zugriffsrechte für sich beanspruchen, ist ihnen oft nicht bewusst. Denn es ist ja klar, niemand liest seitenweise AGBs, die häufig auch noch in Englisch waren bzw. sind, wenn man sie kaum auf Deutsch versteht. Daher ist diese Aufklärung so wichtig: Wofür gebt ihr alles eure Erlaubnis, wenn ihr auf das Häkchen zum Bestätigen klickt? Was für Konsequenzen kann dies mit sich tragen? Und das sind Inhalte, die den Kids vermittelt werden müssen, damit sie entscheiden können, ob sie diese Rechte für





eine App einräumen wollen. Ein kritischer und verantwortungsbewusster Umgang mit ihren Daten ist dann wichtig.

Im Mai 2018 wurde Musical.ly in den Klassen zentrales Thema. Denn bei der App Musical.ly fand beispielsweise auch keine Filterung des Videomaterials statt, sodass Kinder und Jugendliche auf ungeeignete Videoinhalte oder Songtexte stoßen konnten. Zudem konnten die Konten nicht gelöscht werden, sodass die Betreiber sich den Zugriff auf die bereitgestellten Daten gesichert hatten. Im August 2018 wurde Musical.ly von TikTok aufgekauft und bekam somit neue Nutzungsbedingungen, sodass auch hier wieder eine Veränderung im Projekt vorgenommen werden musste.

Generell verursachte die DSGVO viel Verwirrung bei den Kids und vor allem auch Unverständnis darüber, warum die Netzwerke jetzt alle auf einmal statt ab 13 Jahren ab 16 Jahren wären. Was kann denn da schon groß passieren, fragten sie. An die Datensammler dachten sie natürlich nicht.

Generell haben die sich stetig ändernden AGBs der Apps eine Weiterentwicklung für das Projekt zur Folge. Dies gilt auch für Spiele und Online-Spiele. Haben wir im August 2016 auf den Hype um Pokemon Go reagiert, beschäftigt uns heute das Spiel Fortnite und insbesondere Fortnite Battle Royale. Immer mehr Schulen fragen derzeit gezielt nach der Aufnahme dieses Spiels in das Projekt, begleitend mit den Gefahren, die in den Chats der Online-Spiele für die Kids lauern (Hetze, Mobbing, falsche Identitäten etc.).

Mobbing und Cybermobbing ist immer unser Abschlussmodul, denn alle Module münden in diesem Thema: Der Umgang miteinander auch außerhalb des Internet steht im Fokus. Inhalte der Themen Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte, Datenschutz und Sicherheitseinstellungen wie Passwörter, Außendarstellung und Gefahren im Netz durch ‚Unbekannte‘ fließen hier zusammen.

Immer mehr Communities gibt es und in immer mehr Communities bewegen sich die Kids, sodass die Reich-

weite ihrer geschriebenen Posts und Nachrichten, hochgeladenen Videos, Fotos oder Musicals immer größer wird und für manche auch Anlass gibt, eben beleidigende Kommentare zu schreiben, ohne dabei an die Folgen zu denken. Zu Cybermobbing kommt es hier nicht selten, da die Anonymität es vielen erleichtert, mit aufzuspringen und ebenso beleidigende Kommentare oder sogar Unwahrheiten zu verbreiten.

Generell es ist schon toll, mitverfolgen zu können, wie sich die „Hypes“ bei den Kids (natürlich auch bei uns „Erwachsenen“) verändern. Manchmal hält sich etwas sehr lang (WhatsApp, Insta, Snapchat) und manchmal ist der Hype bereits nach drei Monaten wieder vorbei wie bei Pokémon Go. Nun gut, zumindest bei fast allen. Viele stehen immer noch an den Arenen und kämpfen in Raids, um die legendären Pokémon zu besiegen und danach zu fangen. Wir gestehen, auch wir sind noch dabei, weniger beim Kämpfen, als beim Sammeln, denn wir wollen alle haben!

Ihr seht, es gibt viel zu tun und wir sind gespannt, was das Jahr 2019 alles für uns mit sich bringt. Eines ist klar. Das neue Spiel „Harry Potter Go“ bzw. „Harry Potter: Wizards Unite“ wird uns beschäftigen. Und es wird mit Sicherheit nicht das einzige Phänomen bleiben, wobei wir auf Kettenbriefe und Hoax wie Momo gerne verzichten.

## Die Arbeitsweise von KomComm

Doch wie ist das jetzt alles möglich, so viele Inhalte, Themen, Neuerungen an zwei Tagen an die Kids zu bringen? Mit vielen Quizzes, Stationen, einladenden Präsentationen, Passworttests im Internet, kreativen Plakaten, Smartphone-Recherche und natürlich mit einem tollen Team von jungen engagierten TeamerInnen. Was braucht es dazu? Interesse und Freude daran,

mit Jugendlichen zu arbeiten. Und das Wichtigste: die Jugendlichen in ihren Belangen ernst zu nehmen. Sie haben viele Fragen und Probleme, die gehört werden wollen. Denn auch wenn sie einen souveränen und selbständigen Umgang mit Anwendungen haben, unterschätzen sie doch oft die Risiken, die der Umgang mit dem Social Web mit sich bringt.

Und es braucht auch die Unterstützung durch die Schulen, LehrerInnen, SchulsozialarbeiterInnen, SchoolworkerInnen oder pädagogischen Fachkräften. Sie spielen ebenfalls auch eine große Rolle: Sie übernehmen die Koordination von bis zu fünf Projektklassen, die zumindest mit einem Internetzugang und Smartboard oder ähnliches ausgestattet sein müssen sowie Hilfe und Unterstützung generell während der Projekte.

Derzeit kann sich der Jugendserver-Saar mit ca. 12 TeamerInnen glücklich schätzen. Sie kommen aus den verschiedensten Bereichen. Wir haben Studierende der Sozialen Arbeit und Pädagogik der Kindheit, über Lehramt, Kulturwissenschaften, Jura bis hin zur Physik und sogar einen fertigen Informatiker im Gepäck. Diese kunterbunte Mischung aus jungen TeamerInnen macht KomComm so stark. Ebenso dass der Jugendserver-Saar selbst immer mit vor Ort ist – und nicht nur für die Organisation, sondern auch zur Beteiligung an der Durchführung. Denn nur durch die Nähe zu den Jugendlichen mit ihren Anliegen kann ein solches Projekt, in dem auf jede Neuerung reagiert werden muss, umgesetzt werden. Nach der Durchführung jedes Projektes ergeben sich neue Fragen und Themen (meist neue Communities oder Spiele), die beim Jugendserver-Saar gesammelt werden und ihre Umsetzung in den nächsten KomComm finden. Der Vorteil eines außerschulischen Projektes am Lernort Schule: flexibel und schnell auf sich verändernde Bedingungen und Bedürfnisse im Bereich der digitalen Medien reagieren.

Bis zu sieben Projekte an Schulen, zwei Workshops in der Wissenswerkstatt, ein Workshop bei „Stark ins Leben“ und je nach Anfragen Workshops in Jugendverbänden oder anderen Einrichtungen der Jugendarbeit werden in einem Jahr vom Jugendserver-Saar gestemmt. Dies bedeutet ein enormer Arbeitsaufwand, gerade für die Projekte in Schulen, insbesondere da die meisten Schulen drei- bis fünfzünftig sind. Da können schon mal bis zu zwei Wochen Arbeitszeit für ein Projekt anfallen. Doch dank der tollen TeamerInnen und der pädagogisch, methodisch und didaktischen Kompetenz des Jugendservers bewältigen wir dies jedes Jahr aufs Neue.

Die Liste für Schulen, die KomComm anfragen, wird immer länger. Mehr als sieben Projekte, was rund 550 SchülerInnen beinhaltet, können wir derzeit nicht bewältigen. Viele Schulen möchten uns gerne jedes Jahr für ihre 6er-Klassen anfordern und damit fest in ihren Plan implementieren. Dies können wir natürlich nicht bewerkstelligen, da alle Schulen, die Bedarf anmelden, die Möglichkeit haben sollen, das Projekt an ihre Schule zu holen.

Für jede Schule bieten wir gerne an, dass wir MultiplikatorInnen ausbilden, von LehrerInnen, SchulsozialarbeiterInnen/SchoolworkerInnen bis hin zu Jugendlichen aus höheren Klassen. Bereits drei Schulen haben dies in Anspruch genommen und wir haben derzeit eine Schulsozialarbeiterin, eine Leiterin der Nachmittagsbetreuung, zwei LehrerInnen sowie insgesamt 36 SchülerInnen als MultiplikatorInnen im Saarland „geschult“. Mittlerweile haben die Peer-MultiplikatorInnen ihren Abschluss gemacht, sodass wir in der nächsten Zeit bestimmt wieder neue Peerschulen werden.

## Und das waren die Jahre 2017/2018:

2017: Wir waren an fünf Schulen mit bis zu fünf Klassen parallel unterwegs: Gemeinschaftsschule Sonnenhügel in Völklingen mit Unterstützung unserer langjährigen Multiplikatorin - der Schulsozialarbeiterin -, Willi-Graf-Realschule, Willi-Graf-Gymnasium, Gymnasium am Stadtgarten in Saarlouis, und in der Gemeinschaftsschule Quierschied. Auch Workshops in Einrichtungen der Jugendarbeit haben wir angeboten, und zwar einen Workshop zum Thema Präsentationstools beim Landesforum des deutschen Jugendrotkreuzes im DRK Landesverband Saarland, ein Workshop „Fit für die Zukunft, Auch offline?“ bei „Stark ins Leben“, um hier SchülerInnen aus der gymnasialen Oberstufe für ihren späteren Weg auch digital zu stärken.

2018: Sechs Schulen mit bis zu fünf Klassen parallel, zwei Workshops in der Wissenswerkstatt Saarbrücken „Meine Daten-Deine Daten“ ein Workshop im Jugendclub Gersheim „Smartphone-Nutzung“ und einen Workshop beim Landesjugendwerk der AWO mit „Sicherheit und Cybermobbing“ zur Ferienfreizeit „Druck und Medien“. In Schulen waren wir unterwegs an der Willi-Graf-Realschule, der Gemeinschaftsschule Bexbach, der Gemeinschaftsschule Eppelborn, dem Willi-Graf-Gymnasium, dem Gymnasium am Stadtgarten in Saarlouis mit Multiplikatorinnenausbildung einer Lehrerin und der Leiterin der Nachmittagsbetreuung, und in der Gemeinschaftsschule Quierschied. Spiel und Spaß hatten wir mit dem Social-Media-Brettspiel-Workshop am 3. Saarländischen Medientag der AG Medienkompetenz des Saarlandes.

Quellen:

\* Demmler,Eike/ (2012) In: Rösch, Eike/Demmler, Kathrin/Jäcklin-Kreis, Elisabeth/Albers-Heinemann (2012) (Hg.). Medienpädagogik Praxis. Handbuch. Grundlagen, Anregungen und Konzepte für Aktive Medienarbeit. In: JFF – Institut für Medienpädagogik und Praxis (2012) (Hg.). Materialien zur Medienpädagogik. Band 10. München: kopaed.

# Der Jugendserver für euch in neuem Glanz!

Es ist vollbracht: Der Jugendserver hat eine Komplett-Überholung bekommen. Neues Logo, neue Website. Neues Design, 100% Smartphone, neue Funktionen. So kurz kann man über den Relaunch der Seite [www.jugendserver-saar.de](http://www.jugendserver-saar.de) berichten. Aber das würde uns keinen Spaß machen. Deshalb wollen wir euch an dieser Stelle das „neue“ Portal einmal vorstellen. Das Layout ist schlicht und übersichtlich gestaltet. Und die Seite ist nun auch responsive, d.h. ihr könnt jetzt bequem und einfach von eurem Smartphone aus auf dem Jugendserver Zeit verbringen. Was ist aber jetzt noch alles neu? Unser Logo natürlich. Bei einem neuen Design des Portals musste auch das Logo angepasst werden. Und da wir ja nicht mehr nur ein Internetportal mit vielen Geschwisterportalen wie [you-fair.de](http://you-fair.de) oder [datenparty.de](http://datenparty.de) sind, sondern auch in Sachen Medienkompetenz in Jugendverbänden und Schulen unterwegs sind, gibt es uns nicht mehr nur noch online. Wir sind on & off im Einsatz. #Mitmischen. Gut, das ist nicht neu, aber vielleicht wissen es noch nicht alle, dass bei uns Mitmachen GROSS geschrieben wird. Als RedakteurInnen könnt ihr Veranstaltungen in unsere Termindatenbank eintragen, in den News für Aktionen in euren Verbänden und Einrichtungen werben. Ihr seid noch gar kein Redakteur/ keine Redakteurin, wollt aber auch gerne eure aktuellen Infos auf dem Jugendserver bewerben? Dann meldet euch doch einfach bei uns unter [info@jugendserver-saar.de](mailto:info@jugendserver-saar.de). Artikel einstellen ist ganz einfach. Ihr

braucht nur einen Text und ein schönes Bild und der Rest ist Copy und Paste. Es ist so einfach wie mit Word. Und wer doch eine kurze Anleitung braucht, ist herzlich willkommen, bei uns vorbeizuschauen. Eine weitere Funktion haben wir dem Portal mitgegeben, nämlich eine übersichtliche Termindatenbank. Auf ihr können jetzt nicht nur RedakteurInnen aktuelle Veranstaltungen und Events aus dem Saarland einstellen, sondern wir haben sie für alle geöffnet – die Inhalte werden vor der Veröffentlichung natürlich noch einmal von der Redaktion überprüft. Aktuelle Clips aus den Jugendverbänden und vom Jugendserver bereitgestellte Tutorials sowie Verknüpfungen zu den Social-Media-Kanälen des Jugendservers sind auf der Seite integriert. So könnt ihr z.B. ganz schnell und einfach über unseren Facebook- oder WhatsApp-Button aktuelle Artikel in euren Gruppen teilen. Für alle die, die sich bisher im roten und blauen Bereich des Jugendservers verloren haben: Wissen und Aktuelles sind nicht mehr miteinander verzahnt. Ihr könnt entweder im Wissen stöbern oder euch im Bereich Aktuelles die News aus den Verbänden und mehr ansehen. Ach ja, und die Wahlwutz [www.wahlwutz.de](http://www.wahlwutz.de) war gleich mal mitgestartet. An dieser Stelle noch einmal: Vielen Dank an One4Vision für die tolle Umsetzung. ... und dass ihr Gedanken lesen könnt (#Sonja saves the world ).



# Digitale Berichterstattung von Fachtagungen

Im Rahmen unserer Ressourcen beim Jugendserver-Saar begleiten wir die Jugendarbeit auch digital. So beispielsweise im Falle der beiden Demokratiekonferenzen der „Partnerschaft für Demokratie“ des Saar-Pfalz-Kreises. Hier beschäftigten sich die ReferentInnen und TeilnehmerInnen 2018 mit der Frage nach den Potenzialen und Grenzen von Jugendbeteiligung im ländlichen Raum unter dem Motto #diesejugenleute und 2017 mit der Frage nach den verschiedenen Facetten des Demokratielernens unter dem Motto

„Lernorte der Demokratie“. Hier wurden dabei auch Anstöße für die pädagogische Arbeit gegeben.

Um die spannende Auseinandersetzung mit diesen Themen auch für alle in der Jugendarbeit Tätigen und an der Jugendarbeit Interessierten zur Verfügung zu stellen, berichtete der Jugendserver-Saar darüber auf seinem Portal in Form einer Komplettdokumentation mit Zusammenfassungen der Vorträge sowie einer Foto- und Videodoku.

## Demokratiekonferenz 2018 #diesejugenleute

Dieser Hashtag erregte Ende Januar diesen Jahren bundesweite Aufmerksamkeit. Ausgehend von einer eher kleinen Anekdote entstand eine breitgefächerte Debatte über den Umgang mit jungen Erwachsenen und den mangelnden Respekt vor deren Meinung und Engagement.

Jugendlichen und jungen Erwachsenen kommt im Kontext der „Partnerschaften für Demokratie“ eine besondere Bedeutung zu. Sie sind handelnde Akteure, die die Partnerschaften prägen und mit Leben erfüllen. Doch wie kann man diese Gruppe gerade im ländlichen Raum erreichen und aktivieren? Dies wurde im Rahmen der diesjährigen Demokratiekonferenz auf Basis von Forschungsergebnissen und Praxisbeispielen aus der Region gemeinsam diskutiert. Hierbei wurden explizit nicht aus der Außenperspektive über Jugendliche geredet, sondern vielmehr mit ihnen, weshalb schwerpunktmäßig junge Menschen referierten, moderierten und präsentierten.

Gleich zu Beginn der Veranstaltung wurde dies deutlich. Noah Klaus eröffnete die Veranstaltung mit einem humoristischen Auftakt, einem Poetry-Slam. Und in diesen Genuss kamen die TeilnehmerInnen auch am Abend auf der öffentlichen Festveranstaltung wieder. Gekonnt führte Frederic Koch vom Bildungswerk für Schülervertretung und Schülerbeteiligung durch das Programm. Den theoretischen Auftakt machte Klaus Farin, Jugendforscher und Gründer des Archivs der Jugendkulturen, mit seinem Vortrag „Über die Jugend und andere Krankheiten...“. Er räumt auf mit der Standardsicht auf Jugendliche, dass „sie schlecht sind“. Die von Medien verschärfte Sicht widerlegt er mit Zahlen und Fakten aus verschiedenen Studien. So sinkt die Jugendkriminalität seit 12 Jahren und auch nur 12% raucht. Der Konsum von Marihuana ist auch nicht gestiegen, erliegt immer noch bei 5% wie bereits 1972. Die Verdrängung der Jugend gerade aus den Innenstädten ist auch ein zentrales Thema bei Klaus Farin. Zum Punkt des Engagements der Jugendlichen führt er drei Säulen auf: Jugendkulturen, Vereine und die offene Jugendarbeit. Und 20% der Jugendlichen schlie-

ßen sich auch heute noch Jugendkulturen an, seien es Punks, Skater, Gothiks etc. Hier können sie sich engagieren, vielmehr müssen sie dies, denn „wer aktiv in der Szene ist, muss alles selber machen. Das ist die einzige Form, Respekt zu bekommen.“ Diese informellen Beziehungsnetzwerke sind sehr wichtig für Jugendliche. Der erste Praxisimpuls kam von Tobias Drumm von „Projekt OFFENSive!“. Er berichtete vom Demokratiepotezial im ländlichen Raum der selbstverwalteten Jugendzentren. Sein Beispiel ist ein worst-case-Fall. Denn hier scheiterten Jugendliche vor allem an Verwaltungshürden und daran, dass sie nicht ernst genommen wurden. „Und das ist leider auch das traurige Ende der Geschichte. Die Jugendeinrichtung war geschlossen. Die Gemeinde war ihre engagierten Jugendlichen los und die engagierten Jugendlichen ihr Engagement“, so Tobias Drumm. Dieses Beispiel ist Ausgangslage für die Überlegungen, jugendliches



Engagement zu fördern. Sein Fazit: Wer jungendliches Engagement fördern möchte, muss regelmäßig selbst reflektieren und hinterfragen, ob man Vertrauen vorschießt, ob man Experimentierräume schafft, ob man bürokratische Hürden aufbricht und ob man Fehler von Jugendlichen auch tolerieren und aushalten kann. Die eigene Heimat gestalten? - Jugendengagement im Bereich der Nachhaltigkeit war der zweite Praxisimpuls von Carmen John aus dem Leader-Projekt „Junge Biosphäre“. Zielgruppe des Projektes sind junge Menschen zwischen 14 und 26 Jahren aus der Biosphäre Bliesgau.

Konkret sollen innerhalb der Jungen Biosphäre sogenannte „Kleinprojekte mit Nachhaltigkeitscharakter“ durchgeführt werden. Junge Menschen haben die Möglichkeit, dass sie mit unserer Hilfe ihre Projektideen, die das Thema Nachhaltigkeit behandeln, umsetzen und finanzieren können. Sie berichten aus ihren Erfahrungen und den bereits umgesetzten Kleinprojekten. Zentrales Anliegen des Projektes „Junge Biosphäre“ ist der Partizipations-Punkt. Er spielt eine sehr wichtige Rolle, nämlich bei der Projektidee selbst und deren Umsetzung. Es ist ausschlaggebend, dass die Antragsstellung von den Jugendlichen selbst kommt, und sie nicht von „oben herab“ gezwungen werden, etwas mit uns umzusetzen. Jugendliche haben hier nun generell die Gelegenheit, Probleme im Ort oder beim Jugendclub aufzuzeigen, sodass gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten gesucht werden kann.

Nach diesen „Vorträgen“ folgte eine spannende Dis-

kussion unter Jugendbeteiligung unter andere, mit Justine Alice Zaki Moussa, Jugendforum Saarpfalz.

Nach einer kurzen Umbauphase mit natürlichem Kaffee und Gebäck folgte dann schließlich um 18 Uhr die öffentliche Festveranstaltung, wo sich alles um das Engagement von Kindern und Jugendlichen im Kunstwettbewerb des Saar-Pfalz-Kreises drehte. Die Begrüßung von Dr. Theophil Gallo, Landrat des Saar-Pfalz-Kreises, fand schon ein bisschen früher statt und die Ergebnisse des Wettbewerbes „Freiheit und Demokratie – meine Heimat Saarpfalz“ wurden direkt präsentiert. Jedes Kunstwerk wurde von einer tollen Geschichte begleitet. Da hatten sich die Kinder und Jugendlichen ganz schön ins Zeug gelegt. Und aufgeregt waren sie. Volles Haus und die Prämierung auf der Bühne! Es war schön zu sehen, wie die Freude der Kinder in der ersten Reihe immer größer wurde, je nach sie sich den ersten drei Plätzen näherten, denn es wurde ihnen immer klarer, sie sind darunter. Platz 2 für die Kids aus der ersten Reihe. Klasse gemacht.

Den Abschluss dieses Abends bildeten die TeilnehmerInnen des Poetry-Slam-Workshops „Mach den Mund auf!“. Sie präsentierten ihre Ergebnisse unter Moderation von Noah Klaus, unser Poetry-Slammer, der uns bereits mit seinen Intermezzi am Tag viel Spaß bereitet hatte. Kritische, witzige tiefgehende Poetries wurden zum Besten gegeben. Eine Klasse Sache war das!

## Demokratiekonferenz 2017 Demokratie geht uns alle an!

Unter dem Titel „Lernorte der Demokratie“ beschäftigte sich die diesjährige Demokratiekonferenz der



„Partnerschaft für Demokratie“ des Saarpfalz-Kreises mit verschiedenen Facetten des Demokratielernens und gab Anstöße für die pädagogische Arbeit – getreu dem Motto „Demokratie geht uns alle an!“.

Die Tagung fand in Kooperation mit JUZ United e.V., dem Landesinstitut für Pädagogik und Medien sowie dem Jugendserver-Saar statt und ist als Lehrerfortbildung anerkannt.

Wir waren also dabei, im Gepäck die Fotokamera und die Videokamera. Wir haben live von den Vorträgen berichtet sowohl bei Facebook als auch auf unserem Jugendserver. Den Link findet ihr am Ende des Artikels. Doch für diejenigen, die noch nichts zur Fachtagung gelesen haben, hier eine kurze Zusammenfassung des Tages.

Ein spannender und sehr informativer Tag liegt damit hinter uns. Die Moderation des Tages wurde von Johannes Domnick, stv. Sprecher der AG Bildung&Engagement im Bundesnetzwerk bürgerschaftliches Engagement. Dem Grußwort von Dr. Theophil Gallo, Landrat des Saarpfalz-Kreises, folgten vier Vorträge, die sich eben mit den verschiedenen Facetten des Demokratielernens beschäftigten.

Den Anfang machte Prof. Dr. Simone Abendschön von der Universität Gießen. Sie stellte uns das Forschungs-

projekt „Demokratie leben lernen“ (2003 - 2009) vor. Die Ergebnisse dieser Studie zeigen, dass eine altersgerechte politische Bildung spätestens bereits in der Grundschule einsetzen sollte. Der zweite Vortrag von Fabian Müller vom Adolf-Bender-Zentrum St. Wendel beschäftigte sich mit dem Thema demokratischer Schulentwicklung, genauer mit den Hemmnissen und den Potenzialen dieser Entwicklung. So ging er der Frage nach, wie man die Förderung von „Demokratischem Handeln“ in der Schule umsetzen kann? Beispiele sind etwa der Klassenrat oder Modellschulen. Auch das Förderprogramm bzw. der Wettbewerb „Demokratisch Handeln – Ein Förderprogramm für Jugend und Schule“ war Inhalt seines Vortrages. Gestärkt nach der Mittagspause ging es weiter mit Theo Koch, Geschäftsführer von JUZ-United e.V. Er stellte vor, wie selbstverwaltete Jugendtreffs Räume für Jugendliche geben, wie dort Teilhabe und Demokratie praktisch gelebt wird, wie sie ihren Ort beleben. Der Vortrag von Prof. Dr. Widmaier, Haus am Maienberg, Hoppenheim, zeigte auf, dass wir uns in einer Zeit der Entpolitisierung und Aktivierung bewegen und welche Theorie hinter der Engagementdebatte in der Politik steht. Damit ging es auch um die Frage, was denn überhaupt Demokratieförderung ist und wer es denn machen soll. In seinem Fazit zieht Widmaier für die Jugendarbeit wichtige Schlüsse: Demokratische Sozialisation ist eine gute Voraussetzung, aber kein ab-

soluter Garant für künftiges politisches Handeln. Und ohne pädagogische Begleitung und Bereitstellung von Ressourcen wird Jugendpartizipation nicht funktionieren.

Die Kurzdokumentationen der Demokratiekonferenzen findet ihr bei uns auf dem Jugendserver-Saar online unter <https://www.jugendserver-saar.de/wissen/jugendarbeit-und-juleica/fachveranstaltungen/>. Hier erfahrt ihr auch mehr über die Partnerschaft für Demokratie.

In der „Partnerschaft für Demokratie“ im Saarpfalz-Kreis im Rahmen des Bundesprogrammes

„Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend arbeiten Akteure aus Vereinen, Verbänden, Kirchen, Jugendzentren und weiteren zivilgesellschaftlichen Institutionen mit Akteuren der kommunalen Verwaltung zusammen.

Federführendes Amt: Kreisverwaltung des Saar-Pfalz-Kreises; Fachbereich Familien- und Jugendhilfe/Jugendamt

Koordinierungs- und Fachstelle: Adolf-Bender-Zentrum e.V.

In Kooperation mit Juz United - Verband saarländischer Jugendzentren in Selbstverwaltung e.V., Jugendserver-Saar und 2018 Projekt "Junge Biosphäre" sowie 2019 dem Landesinstitut für Pädagogik und Medien.

JUGENDserver-saar.de

#Mitmischen

on & off



## Vorsitzenden gewählt

24.02.2017 Saarland Saarbrücken

Landesjugendring Saar: Vollversammlung fordert mehr Prävention gegen Rechtspopulismus



Der neue Vorstand: (v.l.) Erik Meisberger (THW-Jugend); Tobias Wolfanger (VSK-Jugend); Sandra Aedtner (Jugendrotkreuz); Rainer Schulze (BDKJ) und Rieke Eulenstein (aej saar). Foto: Landesjugendring Saar

Bild 1 von 1

SAARBRÜCKEN Tobias Wolfanger ist der neue Vorsitzende des Landesjugendrings Saar. Der 25-Jährige wurde vor Kurzem in Saarbrücken auf der Vollversammlung der Arbeitsgemeinschaft von 24 Kinder- und Jugendverbänden gewählt. Er vertritt die saarländische Karnevalsjugend und löst Catharina Becker von juz-united ab, die nach sechs Jahren als Vorsitzende nicht mehr zur Wahl antrat. Erneut für den Vorstand bestätigt wurden Sandra Aedtner (Jugendrotkreuz) und Rieke Eulenstein (Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend). Neu hinzu gewählt wurden Erik Meisberger (THW-Jugend) und Rainer Schulze (BDKJ).

In einem eigenen Beschluss wird die Landespolitik aufgefordert, „Aufklärung und Prävention flächendeckend zu betreiben und zu unterstützen. Insbesondere die Kinder- und Jugendarbeit, die auf Mitbestimmung, Geschlechtergerechtigkeit und Nicht-Diskriminierung ausgerichtet ist, dient als wesentliche und anerkanntermaßen effektive Maßnahme, sie muss entsprechend ausgestattet und gefördert werden.“

Tobias Wolfanger sieht in der kommenden Landtagswahl für seine Generation eine besondere Herausforderung: „Rechtspopulisten und Rechtsextremisten gefährden massiv die Interessen junger Menschen, die für Werte wie Vielfalt und Menschenrechte stehen. Deshalb werden wir mit kreativen Aktionen Erst- und Jungwähler aufrufen, am 26. März wählen zu gehen und den Rechten eine klare Absage zu erteilen.“

In weiteren Beschlüssen forderte die Vollversammlung eine Senkung des Wahlalters bei Kommunal- und Landtagswahlen auf 16 Jahre sowie die verpflichtende Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in sie betreffenden Fragen auf lokaler Ebene. Die Mitgliedsverbände wollen ihre Gruppen, offenen Treffs, Freizeit- und Bildungsmaßnahmen, Mitarbeiterschulungen sowie Projekte noch stärker für Zugewanderte öffnen und Migranten-Jugendorganisationen stärken. Für diese, wie für alle Kinder- und Jugendverbände sei die Förderung dringend auszubauen. Dies sei ein wichtiger Faktor, das Saarland jugendgerecht und zukunftsfähig zu gestalten, so Wolfanger. „Die in diesen Tagen bewilligte Förderung für ein Projekt zur Stärkung der Arbeit mit Zugewanderten und Migrantenorganisationen aus Mitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben“ und aus Landesmitteln ist ein erster positiver Schritt dazu.“

Mit herzlichen Dankesworten wurden Catharina Becker (juz-united) und Thorsten Schmidt (DGB-Jugend) verabschiedet. „Ihr habt in den letzten Jahren in unserem Netzwerk maßgeblich mit Ausdauer und klaren Positionen den saarländischen Kinder- und Jugendverbänden eine Stimme gegeben,“ so Tobias Wolfanger. red./sh

## Landesjugendring Saar hat einen neuen Vorsitzenden

Der Verband fordert Prävention gegen rechte Umtriebe.

SAARBRÜCKEN (mow) Tobias Wolfanger ist der neue Vorsitzende des Landesjugendrings (LJR) Saar. Der 25-Jährige wurde am Freitag einstimmig in Saarbrücken gewählt. Er löst damit Catharina Becker ab, die nach sechs Jahren im Vorstand nicht mehr zur Wahl antrat. Im Landesjugendring haben sich 24 Kinder- und Jugendverbände zusammengeschlossen, von der Gewerkschaftsjugend

über die Jugend der saarländischen Karnevalsvereine bis zur Jugendfeuerwehr. In einem Beschluss forderte der Landesjugendring die Regierungsparteien dazu auf, Aufklärung und Prävention gegen Rechtspopulismus flächendeckend zu betreiben. Wolfanger sprach sich für Toleranz und Menschlichkeit aus: Rechtspopulisten und Rechtsextremisten gefährden seiner Meinung nach massiv die Interessen junger Menschen, die für Werte wie Vielfalt und Menschenrechte stehen. „Deshalb werden wir mit kreativen Aktionen Erst- und Jungwähler aufrufen, am 26. März wählen zu gehen und den Rechten eine klare Absage zu erteilen.“



LJR-Vorsitzender Tobias Wolfanger. FOTO: LJR

SZ vom 20.02.2017

# Jugendliche sind im Förder-Dschungel oft verloren

VON KARSTEN KLEIN

**SAARBRÜCKEN** Staatliche Fördergelder für Jugend-Aktivitäten zu beantragen, ist nicht unbedingt einfach. Um die Landespolitiker auf Hindernisse im Förder-Dschungel aufmerksam zu machen, veranstaltete der Landesjugendring am Dienstagabend in der katholischen Jugendkirche Elf-ja in Saarbrücken ein Spiel mit dem Titel „Wer blickt durch im Förder-Dschungel?“.

SZ vom 09.03.2017

Eingeladen waren Vertreter aller Landtagsfraktionen, um ihnen deutlich zu machen, wie schwierig es ist, die Anträge richtig auszufüllen. Zu Beginn des Spiels bekamen sie eine Mappe mit Informationen über einen fiktiven Jugendausflug überreicht, den es zu planen galt. Während die anwesenden Pfadfinder und das junge THW die Atmosphäre mit einem großen Zelt und Aktivitäten wie Klettern oder einem Tischkicker auflockerten, gerieten die Politi-

ker schnell ins Schwitzen. Zuerst mussten sie die Kosten für den Ausflug errechnen. „Jeder Landkreis hat unterschiedliche Förderrichtlinien, bei sechs Landkreisen und dem Land, kommt man auf sieben Richtlinien, die man bei der Planung beachten muss“, erklärte Stephanie Buchheit vom Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Saarland. Nach 20 Minuten bekamen die Teilnehmer dann eine weitere Mappe mit den realen Kosten aus-

gehändigt, inklusive der Anträge, die sie nun ausfüllen sollten. Sie taten sich erneut schwer und kamen alle zu dem Ergebnis, dass eine Vereinfachung des bürokratischen Prozesses notwendig sei. Die Veranstalter zeigten am Schluss die Knackpunkte noch einmal auf und wiesen auf potentielle Lösungsvorschläge hin.

„Das Problem der komplizierten Bezuschussung kann nur politisch gelöst werden. So gibt es in Rheinland-Pfalz bei Freizeitmaß-

nahmen beispielsweise pro Person und Tag einen festen Betrag, der nur aufgrund der nachgewiesenen Teilnehmer ausbezahlt wird. Dies wäre auch für das Saarland eine gute Lösung“, sagte Georg Vogel, Geschäftsführer des Landesjugendrings. „Zudem sollten die politisch Verantwortlichen in den Landkreisen, im Regionalverband und im Land die sieben Richtlinien für die Förderkriterien anpassen“, meinte Vogel abschließend.

# Jugendbündnis für Erhalt von Halberg-Open-Air

**SAARBRÜCKEN** (red) Landesjugendring, Landesschülervertretung sowie die Parteienjugend-Organisationen Grüne Jugend, Junge Liberale, Junge Union, Jusos und Linksjugend im Saarland haben im Internet ein Gesuch für den Erhalt des

Halberg-Open-Airs gestartet. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk sei „eine wichtige Säule unserer Demokratie und der Eigenständigkeit unseres Bundeslands. Diese soll für die Jugend von Morgen noch erhalten bleiben“, heißt es da.

## Erstes Wochenend-Forum der „Jungen Biosphäre“ vom 8. - 10. September

Mitglieder des Biesinger Jugendclubs engagieren sich im Ausschuss der „Jungen Biosphäre“. Unter dem Motto „Engagieren - Vernetzen - Diskutieren“ hat die Initiative einen Aufruf zur Teilnahme gestartet. Mitmachen können Jugendliche, egal ob Einzelpersonen oder in Gruppen.

Im eigenen Wohnort etwas bewegen, das Biosphärenreservat Bliesgau aktiv mitgestalten - Gewiss spannende Aufgaben, Herausforderungen und Ziele, nicht nur für Erwachsene. Während der dreijährigen Laufzeit des Projektes können Jugendliche aus dem Biosphärenzweckverband Bliesgau Kleinprojekte mit „Nachhaltigkeit“ entwickeln und umsetzen. Die Möglichkeiten sind vielfältiger Natur, sie können von einmaligen Aktionen bis hin zu dauerhaft bestehenden Aktivitäten wie der Errichtung eines Nutzgartens reichen. Die Projektleitung beim Landesjugendring Saar leistet dabei Hilfestellungen.

17.07.2017 Wochenspiegel Blieskastel



Damit sich die Antragsteller aus den unter verschiedenen Orten kennenlernen und miteinander austauschen können, findet einmal jährlich ein großes „Wochenend-Forum“ statt. Im Zuge der ersten Auflage, die im Ökologischen Schullandheim „Spohns Haus“ in Gersheim stattfinden wird, gibt es attraktive Preise zu gewinnen. Es gilt, im Rahmen des Wettbewerbs Energiever-

schwernern zu Leibe zu rücken, zu dokumentieren und aufzuzeigen wo Energie effizienter genutzt werden könnte. Die Ergebnisse werden im Rahmen des Wochenend-Forums präsentiert, mit zuständigen Politikern diskutiert und Lösungsansätze auf den Weg gebracht. Weitere Informationen telefonisch (0681/63331) oder im Internet unter [www.junge-biosphaere.de](http://www.junge-biosphaere.de). (ub)

SZ vom 29.11.2017

# Landesjugendring sauer auf CDU/SPD-Landesregierung

**SAARBRÜCKEN** (dk) Es geht um 5000 Euro. Der Landesjugendring Saar hat die Landesregierung gebeten, die Förderung im kommenden Jahr von 131 000 Euro um 15 000 Euro aufzustocken. Doch die Groko Saar will nur 10 000 Euro für die Jugendlichen aus 24 Mitgliedsverbänden – von der Karnevalsjugend bis zur türkisch-muslimischen Drib-Jugend – drauflegen. „Zu wenig zum Leben und zu viel zum Sterben“, sagt Landesjugendringchef Tobias Wolfanger von der

Karnevalsjugend. Wolfanger sieht geballten „Unwillen“ bei den Regierungsparteien CDU und SPD, die den Mehrbedarf bei der Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände nicht sehen würden. Dieser ergebe sich aus tarifgetreuer Bezahlung der beiden festangestellten Kräfte und aus gestiegenen Sachkosten, etwa für die Miete, sagt Landesjugendring-Geschäftsführer Georg Vogel. Wolfanger betont, er sei frustriert über die kompromisslose Haltung der Regierung.

„Der Landesjugendring nagt mal wieder am Hungertuch. Es kann nicht sein, dass wir vor jeder Haushaltssklausur der großen Koalition um unsere Existenz bangen und über Personalkürzungen oder eine Insolvenz nachdenken müssen“, sagt er. Es scheine, dass die Regierung und vor allem das zuständige Jugend-Ministerium von Monika Bachmann (CDU) keinen Plan für eine zukunftsorientierte Jugendpolitik hätten. Die leichte Erhöhung bei der Förderung

der Bildungsreferentinnen sei durch aus ein positives Zeichen. Es fehle ein umfassender jugendpolitischer Rahmen für die Stärkung der ehrenamtlichen Jugendarbeit, der ohne das starke Netzwerk Landesjugendring nicht denkbar sei.

„Unser Engagement wird gelobt und große jugendpolitische Programme werden vor den Wahlen verkündet. Das entpuppt sich hier als heiße Luft“, beklagt Wolfanger. „Wir wollen nicht unser Bad in Gold fliesen, wir wollen einfach unsere Arbeit machen und nicht jedes Jahr aufs Neue runnbetteln müssen“, sagt Wolfanger. Es werde immer großgeredet, dass das Saarland eigenständig und attraktiv bleiben solle. „Wie soll das aber funktionieren, wenn an der Jugend und damit der Zukunft des Landes gespart wird?“

Der Vorstand werde am kommenden Wochenende mit den Mitgliedsverbänden beraten und weitere Schritte besprechen.

# JU-Chef Zeyer weist Kritik des Landesjugendrings zurück

**SAARBRÜCKEN** (dik) Nachdem der Landesjugendring die CDU/SPD-Landesregierung scharf kritisiert hatte wegen zu geringer Förderung, springt der Chef der Jungen Union Saar und jugendpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfrakti-



Alexander Zeyer  
FOTO: CARSTEN SIMON

on, Alexander Zeyer, Jugendministerin Monika Bachmann (CDU) bei. Die Koalitionsfraktionen hätten beschlossen, die Förderung des Landesjugendrings um 10.000 Euro zu erhöhen. „Die Mitgliedsverbände des Landesjugendrings leisten eine

tolle Arbeit im Saarland, das wollen wir mit der Erhöhung der Gelder würdigen“, sagte Zeyer gestern. Die Kritik des Landesjugendrings, die Erhöhung sei um 5000 Euro zu niedrig, wies Zeyer zurück: Der Landesjugendring sei nur ein Teil der Jugendarbeit. Vieles werde ehrenamtlich in anderen Jugendvereinen geleistet. „Wir wollen daher die gesamte Jugendarbeit im Saarland fördern und nicht nur eine einzelne Organisation“, betonte Zeyer. Im Landesjugendring sind 24 Jugendvereine und -verbände organisiert, von der Karnevalsjugend bis zur türkisch-muslimischen Ditib-Jugend. Landesjugendringschef Tobias Wolfanger (Karnevalsjugend) erklärte, der Jugendring habe 2017 genau 131.000 Euro vom Land als Förderung bekommen. Das bedeute, dass hieraus alle Personalkosten für die beiden Angestellten gezahlt wer-

den müssten. Alles weitere, wie die 43.000 Euro Landesförderung für den Jugendserver oder die 27.000 Euro für das Migrantensprachrohr, seien weder festgeschrieben noch sicher. „Wir können unseren dortigen Mitarbeitern also auch nur prekäre



Tobias Wolfanger  
FOTO: BECKER&BREDEL

Jahresverträge geben“, so Wolfanger. Wenn ein Land es verantworten könne, sich bei mickrigen 5000 Euro für eine auskömmliche Förderung des zentralen Sprachrohrs der Jugendarbeit querzustellen, „dann läuft etwas falsch“, so Wolfanger.

SZ vom 04.12.2017

## Streit um höheren Landeszuschuss

**SAARBRÜCKEN** (dik) Der Vorstand und die Geschäftsführung des Landesjugendrings haben am Wochenende Unterstützung bei dem Streit mit der CDU/SPD-Landesregierung und der Jungen Union um eine Aufstockung des Landeszuschusses um 5000 Euro erhalten. Der Hauptausschuss mit Vertretern der 24 Jugendverbände im Jugendring beschloss einstimmig ein Papier, das Forderungen an die Landesregierung enthält. Demnach ist die Finanzierung der Arbeit des Landesjugendrings Saar für 2018 nicht ge-

sichert. „Die jetzt zugesprochenen 10.000 Euro mehr für 2018 reichen, bedingt durch die unzureichende Förderungspolitik der letzten Jahre, nicht aus, um die gestiegenen Ausgaben zu kompensieren“, heißt es in dem Papier. Der Ausschuss forderte 146.000 Euro Förderung für 2018 und mindestens 156.000 Euro Landesmittel für 2019. Zudem fordert der Ausschuss ein Gesamtkonzept der Kinder- und Jugendpolitik für 2020. Die Saar-Jusos zeigten sich verärgert über die „neuerlichen Ausfälle“ der

JU gegen den Landesjugendring“. Die JU hatte dem Landesjugendring vorgeworfen, die 5000-Euro-Förderung diene dazu, den Geschäftsführer Georg Vogel besser zu entlohnen. Dazu erklärt Juso-Chef Arweiler: „Da muss jemand bei der Jungen Union zu tief ins Glühweinglas geschaut haben – anders ist eine solch niveaulose und ehrverletzende Pressemitteilung kaum zu erklären“. Vogel leiste seit 30 Jahren hervorragende Arbeit. Die Sprecherin der Grünen Jugend Saar, Jeanne Dillschneider, äußerte sich ähnlich.

# Landesjugendring und Junge Union verstehen sich wieder

VON SEBASTIAN DINGLER

**FRIEDRICHSTHAL** Mit dem Bildstocker Rechtsschutzsaal dem ältesten Gewerkschaftsbaus Deutschlands, hatte sich der Landesjugendring Saar (LJR) einen würdigen Ort für die 100. Vollversammlung ausgesucht. Am Freitagabend waren mehr als 70 Delegierte und Gäste gekommen. Geladen hatte der LJR Vertreter von Jugendorganisationen politischer Parteien; neben der Jungen Union, den Jusos und der Linksjugend kamen auch die im Landtag nicht vertretene Grüne Jugend und die Jungen Liberalen zu Wort. Mit der AfD oder deren Jugendorganisation will der LJR nicht zusammenarbeiten.

Nach den Referatsleiter Christoph Groß in Vertretung von Familienministerin Monika Bachmann (CDU), begann die politische Diskussion mit den jungen Politikern. Dabei ging es sowohl um bundespolitische Themen wie die große Koalition als auch um jugendliche Anliegen wie die Herabsetzung des Wahlalters oder den Erhalt des Halbburg-Operair-Festivals in Saarbrücken. Die Diskussion um Letzteres, so sagte LJR-Geschäftsführer Georg Vogel, habe den positiven Effekt gehabt, dass sich die Jugendpolitiker „seit langer Zeit“ wieder zusammen gesetzt hätten; daraus sei auch die Idee der Politrunde bei der Vollversammlung entstanden.

Auffällig bei der Diskussion: Der sehr faire Umgang der jungen Politiker miteinander. Gerade bei den Jugend-Themen herrschte mehr Konsens als Dissens. Friede, Freude, Eierkuchen auch zwischen der Jungen Union und dem LJR, nachdem Ende November noch der Streit eskaliert war. Dabei ging es um die Aufstockung des jährlichen Förder-

geldes von 131 000 Euro auf 146 000 Euro. So hatte es jedenfalls der LJR von der Landesregierung gefordert, diese gab jedoch statt 15 000 nur 10 000 Euro mehr.



Fördergelder, Groko, Halberg Operair: Auf der Vollversammlung des Landesjugendrings Saar hatte die politische Jugend einiges zu diskutieren. FOTO: DINGLER

Der stellvertretende Vorsitzende der Jungen Union Saar, Michael Krewer, hatte dem Landesjugendring Saar vorgeworfen, „nicht ehrlich“ zu sein – die 5000 Euro mehr seien allein der Gehaltserhöhung des Geschäftsführers, Georg Vogel, geschuldet. Das wies dieser ebenso wie LJR-ChefTobias Wolfanger zurück: Die Kostensteigerung sei nicht nur durch „völlig normale Tarifanpassungen“ zu erwarten gewesen, sondern auch durch gestiegene Sachkosten.

Der saarländische Junge-Union-Chef Alex Zeyer meinte am Rande der Vollversammlung, die Sache sei mittlerweile ausgeräumt, man wolle die Ansprüche des LJR im nächsten Haushalt berücksichtigen. Wolfanger erklärte, man wolle versuchen, die fehlenden 5000 Euro über Toro-Gelder zu generieren. Auch der im Zentrum der Vorwürfe stehende Georg Vogel äußerte, er habe kein Interesse daran, dass weiter über das Thema geredet werde. Als neuer und damit 25. Mitgliedsverband wurde einstimmig der Verein Wildwuchs in den LJR aufgenommen. Dieser ist der Dachverband des Kinder- und Jugendtheaters im Verband saarländischer Amateurtheater. Außerdem fördert die Vollversammlung, die Förderung von Freizeit- und weitere Jugendarbeitsmaßnahmen zu vereinheitlichen und die Möglichkeit zu schaffen, sie auf digitalem Wege zu beantragen. Ein weiterer Punkt: Nach Ansicht des Landesjugendrings sollten achtzehnab zusätzliche Stellen für Jugendbildungsreferenten im Saarland geschaffen werden.

SZ vom 26.02.2018

# WOCHENSPIEGEL

## Der Dschungel im WWW

- 09.05.2018
- **Blieskastel Gersheim**

### Workshop zum Thema Smartphone-Nutzung

GERSHEIM Im selbst verwalteten Jugendclub (JC) Gersheim fand ein Workshop zum Thema Smartphone-Nutzung statt. Dreizehn Interessierte aus dem Vorstandsteam, dem Kreis der jüngeren Besucher des JC Gersheim sowie aus dem JC Ormesheim nahmen teil.

Der Workshop war eine Kooperationsveranstaltung des Verbandes saarländischer Jugendzentren in Selbstverwaltung (juz united), dem JC Gersheim und dem Jugendserver Saar. Der Jugendserver Saar ist ein Projekt des Landesjugendring Saar (ljr).

Die Referentin Nicole Lammerz, Leiterin des Jugendserver Saar, klopfte zunächst den Wissensstand der Teilnehmenden ab und führte diese dann mittels einer sehr anschaulichen Prezi Präsentation durch den Dschungel von Apps, Passwörtern, AGBs, Altersfreigaben, Antivirenprogrammen und Sozialen Netzwerken. Die neuen EU Datenschutzbestimmungen wurden ebenso eingehend besprochen wie die extrem weitreichenden Zugriffsmöglichkeiten der aktuellsten Apps, welche sich durch ihre AGBs sogar Veränderungen an den Smartphones der Nutzenden sichern. Letzteres war keinem der Teilnehmenden bewusst.

Abgerundet wurde der Workshop durch ein Quiz, welches das neue Wissen vertiefte.

Die Teilnehmenden waren sehr zufrieden mit dem Workshop, sie hatten einige Neuigkeiten erfahren und freuten sich über den Einbezug ihrer eigenen Erfahrungen im Workshop sowie die lockere Art der Referentin. Für das leibliche Wohl hatte das Team des JC Gersheim in Form von Knabberereien und Getränke gesorgt. Auch die Referentin war begeistert von der Motivation der Teilnehmenden. Insgesamt war der Workshop für alle Beteiligten eine interessante Bereicherung, so die Jugendbildungsreferentin von juz – united, Kerstin Himmelmann, die den Workshop organisiert hatte.

Der Workshop kann gern auch durch andere Jugendclubs gebucht werden. Nähere Infos gibt es bei Nicole Lammerz (Jugendserver Saar), E-Mail [lammerz@jugendserver-saar.de](mailto:lammerz@jugendserver-saar.de), Tel. (0681) 7534750, oder Kerstin Himmelmann (juz-united), E-Mail [kerstin.himmelmann@juz-united.de](mailto:kerstin.himmelmann@juz-united.de), Tel. (0681) 7604385.

Der JC Gersheim hat mittwochs von 16 bis 20 Uhr und samstags von 16 bis 23 Uhr geöffnet und freut sich über neue Besucher.[red./dos](http://red./dos)

# Landesjugendring sucht Helfer für KZ-Gedenkstätte

**SAARBRÜCKEN** (red) Der Landesjugendring Saar sucht Helfer, die beim vorerst letzten Bauabschnitt auf der KZ-Gedenkstätte Neue Bremm Schotter verteilen. Damit werden weitere Standorte ehemaliger Häftlingsbaracken sichtbar gemacht. Die Aktion ist am Samstag, 13. Oktober, von 9.30 Uhr bis 14 Uhr am Alstinger Weg in Saarbrücken neben dem Hotel Mercure. Der Landesjugendring Saar engagiert sich gemeinsam mit der Initiative Neue Bremm und der Landeszentrale für politische Bildung für die Erinnerungsarbeit auf der KZ-Gedenkstätte. Die im Saarbrücker Schloss residierende Gestapo-Leitstelle Saarbrücken nutzt



Jugendliche arbeiten an der KZ-Gedenkstätte Neue Bremm. FOTO: JUGENDRING

te von Anfang 1943 bis Ende 1944 ein Barackenlager auf der Neuen Bremm als erweitertes Polizeifängnis. – Die Bundeszentrale für politische Bildung spricht ausdrücklich von einem KZ. – Das mit Stacheldraht und Wachtürmen gesicherte Lager mit seinen im Karree angeordneten Gefangenblocks, Funktionsgebäuden und Wachstuben und je einem Löschwasserbasin in der Mitte des Männer- wie des Frauenlagers lag an der Straße nach Forbach. Dort wurden sogenannte Arbeitserziehungshäftlinge, politische Gefangene, Häftlinge vor der Deportation in ein Konzentrationslager, Kriegsgefangene, Sippen-

häftlinge, aus „rassistischen“ Gründen Verfolgte und „Volksgegnossen“ mit Disziplinierungsstrafen interniert, insgesamt 20 000 Menschen. Die Namen von 82 ermordeten Häftlingen sind bezeugt, die tatsächliche Zahl der Todesopfer dürfte aber beträchtlich höher gewesen sein. Das teilt der Landesjugendring Saar mit.

**Helfer können sich per Mail** an [info@landesjugendring-saar.de](mailto:info@landesjugendring-saar.de) anmelden. Auch Erwachsene dürfen gerne mithelfen.

**Produktion dieser Seite:**

M. Rolshausen, M. Saefel,  
J. Laskowski



# Was bewegt junge Menschen? – Jugend diskutiert mit Politik

VON ALISA STERKEL

**SAARBRÜCKEN** „Wieso überhaupt gleich die ganze Welt retten?“ Über diese und weitere nicht weniger tiefgründige Fragen diskutierten am Freitagabend im Jugendzentrum Försterstraße in Saarbrücken Politiker, Vertreter verschiedener Jugendorganisationen und Jugendliche in lockerer Runde. Die Netzwerkinitiative „Demokratie? Ei Jo!“ hatte zum Dialog unter dem Motto „Mal eben kurz die Welt retten. Jugend lebt Demokratie“ eingeladen. Hauptziel des Abends war es laut Hanne Wendorff vom Netzwerk für Demokratie und Courage, dass „die Jugendlichen die Möglichkeit bekommen, ihre Wünsche zu verschiedenen Themen zu äußern“. Ein Austausch auf Augenhöhe sollte es sein.

Kampf gegen Armut, Krieg, Diskriminierung, Parallelgesellschaften und Umweltverschmutzung. Die zahlreichen Jugendverbände stellten ihre Ziele und Projekte vor. So haben sich die Jungen Europäischen Föderalisten unter anderem vorgenommen, „europäische Demokratie lokal global zu machen“. Über so-

## Produktion dieser Seite:

J. Schleuning, N. Ernst  
O. Schwambach

nannte „Europaklassen“ bieten sie Schülern die Möglichkeit, im Landtag mit den Abgeordneten über Europapolitik zu diskutieren.

Lilly-Ann Alm, die gerade ein Freiwilliges Soziales Jahr macht, hat sich alle Vorträge angehört und ist am Ende überwältigt von der Vielzahl an Möglichkeiten zum ehrenamtlichen Engagement. Sie geht mit viel Input aus dieser Veranstaltung: „Ich finde gerade erst so langsam in diese Szene.“ Eamon Schneider von der Linksjugend muss trotzdem etwas ernüchert feststellen, dass „leider sehr wenig junge Leute außerhalb der Verbände gekommen sind“.

Dass es oftmals schwierig ist, Jugendliche zu mobilisieren, weiß auch Barbara Meyer-Gluche (Grüne). Ebenso wie Julien François Simons (FDP) fordert sie daher von der Landesregierung bessere Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche, zum Beispiel durch ein Wahlalter ab 16 Jahren. Als Vertreterin des Bildungsministeriums nahm Staatssekretärin Christine Streichert-Clivot an der Veranstaltung teil: „Ich glaube, wir als Landesregierung müssen die Jugendverbände mit mehr Mitteln ausstatten, denn die Organisation solcher Projekte benötigt mehr Hauptamtliche.“

Als gegen Ende der Veranstaltung

die Anwesenden auf die Frage „Wieso überhaupt gleich die ganze Welt retten?“ aus vier möglichen Antworten wählen sollten, entschied sich die große Mehrheit für Antwort A: „Weil es allen Menschen überall gut gehen soll.“

SZ vom 28.05.2018

# Jugendleiterausbildung „Grüne JuleiCa“ mit Fokus auf Natur- und Klimaschutz

Wie sich Kinder und Jugendliche für den Natur- und Klimaschutz einsetzen können? Ganz einfach! Mit der Jugendleiterausbildung „Grüne JuleiCa“, die von der Naturschutz-Jugend angeboten wird. Spaß inklusiv!! Auch 2019!!



12/2018 Biosphärenrundschau Die JULEICA - Ausbildung macht viel Spaß. Bild: NAJU Saarland

Rechtsfragen, bevor es zum zweitägigen „Naturpädagogik“-Seminar ging. Bei der letzten Station in Gersheim setzten sich die Teilnehmer zunächst kritisch mit ihrem eigenen Verhalten auseinander, um der Frage „Was bedeutet eigentlich Nachhaltigkeit?“ auf den Grund zu gehen. Sie beschäftigten sich mit den Auswirkungen unseres Konsums und unserer Ernährung und lernten bei einer Wanderung durch den Blesgau den ökologischen Rucksack kennen. Zum Abschluss gab es eine Upcycling-Werkstatt, bei der sie selbst kreativ werden konnten und aus alten Dingen neue Produkte entwickelten.

**Kinder und Jugendliche für Natur- und Klimaschutz sensibilisieren**

„Ziel des Seminars ist es, über die Jugendleiter Kinder und Jugendliche für den Natur- und Klima-

schutz zu sensibilisieren und zu begeistern, um sie an die Natur und einen verantwortungs- und rücksichtsvollen Umgang mit ihr heranzuführen“, so Isabel Bätzdold und Lukas Ohm vom NAJU-Landesvorstand, die das Seminar leiteten. Mit Abschluss des Seminars sind die Teilnehmer nun berechtigt, die Jugendleiter-Card, ein bundesweit einheitlicher Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter in der Jugendarbeit, zu beantragen. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis der Inhaber. Zusätzlich soll die JuleiCa auch die gesellschaftliche Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement zum Ausdruck bringen.

Auch im nächsten Jahr wird die Grüne Jugendleiterausbildung wieder die Themen Natur- und Klimaschutz beinhalten. Interessenten können sich bei der NAJU Saarland ([www.naju-saar.de](http://www.naju-saar.de)) informieren und anmelden. ■

# Landesregierung investiert mehr Geld in Jugendarbeit

**SAARBRÜCKEN** (red) Die Landesregierung will mehr Geld für die Jugendarbeit im Saarland bereitstellen. Im Vergleich zum Haushalt 2018 (141 000 Euro) soll der Landesjugendring 2019 nun 157 000 Euro und 2020 insgesamt 167 500 Euro erhalten. Für den Jugendserver-Saar sollen die Mittel von 43 000 Euro (2018) auf 49 000 Euro (2019) beziehungsweise 50 500 Euro (2020) erhöht werden. Im Koalitionsvertrag hatten sich

SZ vom 29.11.2018

CDU und SPD zudem darauf geeinigt, in der laufenden Legislaturperiode mehr hauptamtliche Jugendbildungsreferenten zu finanzieren. Dieses Versprechen will die große Koalition nun einlösen und 2019 sowie 2021 jeweils eine weitere Stelle finanzieren. Zur Sicherstellung soll im Haushalt 2020 eine entsprechende Verpflichtungsermächtigung eingestellt werden, um die Realisierung 2021 zu garantieren.

# POSITIONEN

## Kulturelle Vielfalt gestalten - Teilhabe für alle Jugendlichen

Der Landesjugendring Saar und zahlreiche Mitgliedsverbände sind in den letzten zehn Jahren viele Schritte gegangen, um der kulturellen Vielfalt junger Menschen im Saarland gerecht zu werden.

Mitgliedsverbände:

- Sie qualifizieren sich in interkultureller Kompetenz, um den Zugang für Zugewanderte zu erleichtern
- Immer mehr junge Menschen mit Migrationshintergrund finden den Weg in Gruppen, offene Treffs und Projekte
- Es werden personalisierte Projekte durchgeführt, um aktiv auf zugewanderte und geflüchtete Kinder und Jugendliche zuzugehen, deren Förderung derzeit durch unterschiedliche Bundesmittel und zeitlich beschränkte Projektmittel erfolgt.

Landesjugendring:

- Migrantenselbstorganisationen, die sich an den Landesjugendring wenden, werden unterstützt, beraten und qualifiziert.
- Mehrere Migrantenselbstorganisationen wurden als Anschluss- bzw. Vollmitglied aufgenommen.
- Mit der Ausbildung JuleicaVielfalt werden seit 2011 Engagierte aus Migrantenselbstorganisationen, inklusiver Jugendarbeit und klassischer Jugendverbände gemeinsam mit dem Qualifizierungssiegel "JugendleiterInnen-card" geschult

Durch die größere Zahl von Geflüchteten seit 2015 ist der Bedarf gestiegen, junge Menschen in unser Gemeinwesen zu integrieren und sie teilhaben zu lassen. Auch wir als Arbeitsgemeinschaft saarländischer Kinder- und Jugendverbände sehen hierin eine große Herausforderung und Chance.

Zum einen wollen wir alle Formen von Jugendarbeit, in denen zugewanderte und geflüchtete junge Menschen sich organisieren, unterstützen, stärken und deren Integration und Teilhabe fördern.

Zum anderen unterstützen wir die klassischen Jugendverbände, sich interkulturell zu öffnen und Zugänge für junge Geflüchtete und Zugewanderte zu schaffen.

Wenn wir Geflüchteten und allen Zugewanderten mehr Teilhabe anbieten können, stärken wir auch insgesamt die Kinder- und Jugendverbände im Saarland. Gerade angesichts einer alternden Gesellschaft im Saarland ist dies eine hervorragende Chance, die Interessen junger Menschen insgesamt zu stärken.

Neben diesen eigenen Anstrengungen bedarf es der aktiven Unterstützung des Landes bei diesem Öffnungs- und Gestaltungsprozess:

- Der Landesjugendring will seine unterstützenden, stärkenden und qualifizierenden Maßnahmen für Migrantenselbstorganisationen und Zusammenschlüsse mit jungen Migranten und Geflüchteten intensivieren. Wir begrüßen deshalb die personelle Förderung durch das Land über das Zuschussprogramm „Demokratie leben“.
- Bisherige erste Projektförderungen für einzelne Organisationen sind ebenfalls ein Schritt in die richtige Richtung. Diese sind zu erhöhen und zu verstetigen. Auch sind weitere Träger in die Förderung einzubeziehen. Zudem sollen auch Migrantenselbstorganisationen BildungsreferentInnen gefördert bekommen.
- Uns selbst verpflichten wir, weiterhin unsere Strukturen und Arbeitsformen hin zu mehr Teilhabemöglichkeiten für Geflüchtete und alle MigrantInnen auszuweiten.

*Vollversammlung 2017  
einstimmig beschlossen*

# Gegen Populismus, gegen Rechtsextremismus

Der Landesjugendring Saar lehnt generell demokratie- und menschenfeindliche Tendenzen in der Gesellschaft ab. Für die Mitgliedsverbände des Landesjugendrings Saar mit ihrem satzungsgemäßen Anspruch, selbstorganisierte und eigenverantwortliche Jugendarbeit zu gestalten, ist es eine Selbstverständlichkeit für eine offene, tolerante, demokratische, gleichberechtigte, solidarische, inklusive, gewaltfreie und friedliebende Gesellschaft einzutreten und diese zu fördern. Der Landesjugendring Saar positioniert sich gegen jede Form von antidemokratischen Tendenzen und wirkt rassistischen Strömungen und Diskriminierung entgegen.

Wir nehmen wahr, dass rechter Populismus sich immer stärker etabliert und zunehmend gesellschaftsfähiger erscheint, auch für die Vertretenden demokratischer Parteien. Die parlamentarische Demokratie wird in ihren Lösungskompetenzen stark kritisiert und in Zweifel gezogen. Dabei werden die Ängste und Verunsicherungen von Menschen, die globale Zusammenhänge als immer komplexer wahrnehmen, genutzt, um mit plakativen Äußerungen und scheinbar einfachen Lösungsvorschlägen breite Gesellschaftsschichten zu erreichen.

Wir nehmen wahr, dass diese Vorgänge nicht auf eine einzelne Partei zu reduzieren sind und dass dieses Gedankengut von vielen Menschen in unterschiedlichsten Gesellschaftsschichten geteilt und verbreitet wird.

Daher fordern wir die Politik auf, Aufklärung und Prävention flächendeckend zu betreiben und zu unterstützen. Insbesondere die Kinder- und Jugendarbeit, die auf Mitbestimmung, Geschlechtergerechtigkeit und Nicht-Diskriminierung ausgerichtet ist, dient als wesentliche und anerkanntermaßen effektive Maßnahme, sie muss entsprechend ausgestattet und gefördert werden. Besonderes Augenmerk muss dabei auf den Erhalt, die Stärkung und Ausbau bestehender Initiativen (NDC, „Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage“, Gedenkstättenfahrten, selbstverwaltete Jugendarbeit etc.) gerichtet werden.

Diese Projekte und Aktivitäten sind von Bund und Ländern in Zukunft noch stärker als bisher ideell und finanziell zu fördern. Darüber hinaus sind die Themen Diskriminierung, Rassismus, Rechtsextremismus und Populismus in den regulären Schulunterricht einzubinden.

Wir fordern von PolitikerInnen der demokratischen Parteien, dass sie sich konsequent von populistischen Äußerungen distanzieren, und dies in der eigenen Rhetorik auch und gerade vor dem Hintergrund von Wahlprognosen und -analysen umsetzen. Rechtspopulistische Diskurse gefährden das friedliche Zusammenleben in unserer Gesellschaft nachhaltig. Stattdessen fordern wir eine inhaltliche Auseinandersetzung in angemessener, niveauvoller Sprache.

Angesichts dieser Herausforderung bekennen sich der Landesjugendring Saar und seine Mitgliedsverbände nochmals und ausdrücklich zu folgenden Grundsätzen:

- Die unveräußerlichen Grundrechte (GG) gelten ausnahmslos und gleichermaßen für alle Menschen in Deutschland. Jede Einschränkung von Menschen- und Persönlichkeitsrechten – und sei es nur zeitweise – ist abzulehnen.
- Die Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung von Frauen und Männern in Anerkennung jeglicher sexueller Identitäten ist uns selbstverständlich. Jede Form von Diskriminierung ist abzulehnen.
- Alle Religionen und Kulturen sind in ihrer Verschiedenheit wertzuschätzen und zu achten. Wir plädieren für eine offene Gesellschaft.
- Wir stehen zur Idee eines starken Europas, in der der Friedensgedanke und die gemeinsame Lösung gesamteuropäischer Probleme im Vordergrund stehen.
- Wir unterstützen die freiheitlich-demokratische Grundordnung und partizipieren an ihr gemäß moralischer und zivilgesellschaftlicher Normen.

Der Landesjugendring Saar sucht mit allen demokratischen Parteien die inhaltliche Auseinandersetzung. Von Parteien und Einzelpersonen, die diese Grundsätze ablehnen oder ihnen durch Worte und/oder Handlungen entgegenwirken, grenzt sich der Landesjugendring Saar kategorisch ab. Daher beteiligt sich der Landesjugendring Saar an Aktionen gegen rechtsextreme und populistische Parteien und Organisationen, wie z.B. an den Aktionen gegen den Bundesparteitag der NPD am 11. März in Saarbrücken.

*Vollversammlung 2017  
einstimmig beschlossen*

# Mit stärkerer Beteiligung das Saarland jugendtauglicher gestalten!

Die Zahl junger Menschen im Saarland wird in den folgenden Jahren signifikant abnehmen. Gleichzeitig steigt der Anteil älterer Menschen deutlich an. Prognosen sehen die Zahl junger Menschen (10 bis 24 Jahre) im Jahr 2030 um über 30% gegenüber heute reduziert. Es wird also bedeutsam sein, politisch und gesellschaftlich so zu handeln, dass möglichst viele junge Menschen im Land bleiben können.

Entscheidend sind dabei die Jugendtauglichkeit und Jugendfreundlichkeit der Dörfer, Städte und des Landes. Ein wichtiger Faktor dabei ist es, Jugendliche in ihrem Lebensumfeld so zu beteiligen, dass sie sich in ihrem Wohnort und ihrer Region ernst genommen und somit auch gut beheimatet fühlen.

Für die Kinder- und Jugendverbände des Saarlandes ist es deshalb unverständlich, warum das Saarland nicht vielen anderen Bundesländern folgt, die bereits die Absenkung des Wahlalters eingeführt haben. Auch die bisherige Regelung im Kommunalen Selbstverwaltungsgesetz (KSVG), die besagt, dass Kinder und Jugendliche in Kommunen nur beteiligt werden können, aber nicht beteiligt werden müssen, ist unzureichend. Sie fällt sogar hinter die Beteiligungsverfahren für SeniorInnen zurück. Gut finden wir dagegen die Regelung, dass die Form der Beteiligung in der Hand der Kommunen liegt. Vor Ort findet man – gemeinsam mit den jungen Menschen – die für die lokalen Gegebenheiten passendste Form der Beteiligung.

Deshalb fordern wir:

1. Das Wahlalter zur Landtags- und Kommunalwahl ist auf 16 Jahre zu senken. Die Landesverfassung des Saarlandes ist dementsprechend zu ändern.
2. Das Kommunale Selbstverwaltungsgesetz (§49a) muss so geändert werden, dass Kinder und Jugendliche an allen sie betreffenden Entscheidungen verpflichtend beteiligt werden müssen.

*Vollversammlung 2017*

*einmütig bei einer Enthaltung beschlossen*

## Ohne uns sieht es Saarland alt aus! Kinder- und Jugendverbände sind zu stärken

In Gruppen, Jugendtreffs, Projekten und Maßnahmen gestalten hunderte von ehrenamtlichen JugendleiterInnen der Kinder- und Jugendverbände wertvolle Freizeitangebote. Sie bilden junge Menschen informell und non-formal mit all den Stärken außerschulischer Jugendarbeit.

Kinder- und Jugendarbeit, die sich auf Mitbestimmung, Geschlechtergerechtigkeit und Nicht-Diskriminierung ausrichtet, dient als wesentliche und anerkanntermaßen effektive Maßnahme Aufklärung und Prävention im Bereich des Rechtspopulismus und Rechtsextremismus zu betreiben.

Ob vor Ort oder auf Landesebene: Kinder- und Jugendverbände stärken unser demokratisches Gemeinwesen. Sie sind Orte gelebter Selbstorganisation, Demokratie und Interessensvertretung. Ohne sie sieht es Saarland alt aus.

Die materielle und personelle Ausstattung der Kinder- und Jugendverbände, um junge Ehrenamtliche zu gewinnen und zu qualifizieren sind im Saarland zu schwach. Die Strukturen, um nachhaltige kinder- und jugendgerechte Angebote zu schaffen und zu sichern sind längst nicht mehr ausreichend. Auch die Hürden, um Förderungen zu erzielen sind mittlerweile nur noch schwer zu überwinden.

Deshalb fordern wir:

- Die deutliche Erhöhung der Fördersätze bei Freizeit- und Bildungsmaßnahmen sowie Mitarbeiterschulungen;
- Mehr/neue BildungsreferentInnen für Kinder- und Jugendverbände, sowie Vollfinanzierung für Organisationen, die die Eigenmittel nicht aufbringen können;
- Ergänzende inklusive Förderungen für benachteiligte Gruppen (Einkommensschwache und von Armut betroffene Menschen, MigrantInnen, Menschen mit Behinderungen...) sowie für fachliche Jugendarbeit (pädagogische Fachkräfte und Juleica-InhaberInnen)
- Einführung einer statistischen Erhebung von inklusiven Förderungen
- Eine deutlich bessere Förderung der personellen und finanziellen Grundausrüstung für die Landesstrukturen der Kinder- und Jugendverbände zur Durchführung zentraler Leitungsaufgaben.
- angemessene Sonderurlaubsregelungen unter Fortzahlung der Bezüge bzw. Erstattung des Verdienstausfalls;
- Eine deutliche Stärkung des Landesjugendrings Saar als Netzwerk der Kinder- und Jugendverbände
- Die Senkung bürokratischer Hürden bei der Antragstellung und Nachweisführung (siehe eigener Antrag)
- Stärkere ideelle und finanzielle Förderung bereits bestehender aber auch neuer Projekte und Initiativen zur Aufklärung und Prävention im Bereich Diskriminierung, Rassismus, Rechtsextremismus und Populismus und deren Einbindung in den regulären Schulunterricht

*Vollversammlung 2017*

*einstimmig beschlossen*

# Perspektiven für eine jugendgerechte Regierung

Junge Menschen und Jugendarbeit waren als Themen in der Arbeit der aktuellen Regierungskoalition zu wenig präsent. Die Umbildung der Regierung gibt Anlass, nochmals auf die Erwartungen der Jugendverbandsarbeit hinzuweisen.

Im Koalitionsvertrag zwischen CDU und SPD für die Legislaturperiode 2017-2022 steht: „Um die ehrenamtliche Arbeit der Jugendverbände auch für die Zukunft zu sichern, wollen wir die Zahl der hauptamtlichen Jugendbildungsreferenten maßvoll und nachfrageorientiert in Abstimmung mit dem Landesjugendring erhöhen.“

Die Nachfrage, in Bezug auf die im Koalitionsvertrag beschriebene maßvolle nachfrageorientierte Erhöhung wird durch die Bedarfsmeldung der Jugendverbände definiert. Es ist sicherlich maßvoll wenn wir von insgesamt 8,5 JugendbildungsreferentInnenstellen für 25 Jugendverbände reden. Nur eine Abdeckung, aller gemeldeten Bedarfe nach JugendbildungsreferentInnenstellen, im Laufe der Legislaturperiode wäre ein deutliches Signal an die Jugendverbände, dass die Landesregierung ihre Worte im Koalitionsvertrag ernst nimmt.

Im Vorfeld der angekündigten Kabinettsumbildung im saarländischen Landtag stellen der Landesjugendring Saar und seine Mitgliedsverbände folgende Anforderungen für eine jugendfreundliche und jugendgerechte Regierung an bisherige und zukünftige Kabinettsmitglieder:

1. Junge Menschen sind an allen sie betreffenden Entscheidungsprozessen angemessen und wirksam zu beteiligen.
2. „Jugend“ als Querschnittsthema muss ressortübergreifend Raum in der Regierungsarbeit finden.
3. Ein grundlegendes, zukunftssicherndes und zukunftsweisendes Gesamtkonzept der saarländischen Kinder- und Jugendpolitik für 2020 ist unter Beteiligung des Landesjugendrings und seiner Mitgliedsverbände zu erstellen.

Die 100. Vollversammlung des Landesjugendrings Saar bekräftigt die folgenden konkreten Forderungen zur finanziellen Unterstützung der Jugendverbände im Interesse der saarländischen Kinder- und Jugendpolitik:

- einen detaillierten Plan zur Umsetzung der Erhöhung der noch fehlenden 4,75 Stellen für JugendbildungsreferentInnen, welche der Landesjugendring als Bedarf an das zuständige Ministerium gemeldet hat,
- eine dauerhafte Festschreibung des derzeitigen Gesamtbedarfs von mindestens 8,5 JugendbildungsreferentInnenstellen,
- eine zeitgemäße Erhöhung des Sockelbetrags der Zentralen Führungsmittel

Das Gesamtkonzept der saarländischen Kinder- und Jugendpolitik muss folgende Punkte beinhalten:

- mindestens eine weitere Vollzeitstelle beim Landesjugendring Saar,
- eine kontinuierliche Sicherung des Bedarfs an JugendbildungsreferentInnenstellen,
- die Vollfinanzierung der JugendbildungsreferentInnenstellen, verbunden mit der Abschaffung der derzeitigen Praxis der Mitfinanzierung von 20% der Personalkosten durch die Jugendverbände,
- eine angemessene Eingruppierung der JugendbildungsreferentInnenstellen nach Qualifikation und Anforderungsprofil, die über der unzureichenden bisherigen Eingruppierung in TV-L 9 liegen muss.

*Vollversammlung 2018  
einstimmig beschlossen*

